

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Däquersstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Der todte Punkt.

Dunkle Schatten verhüllen den politischen Horizont. Vergebens sucht das sehnsüchtige Auge nach einem Lichtstrahl, der das Dunkel erhellen würde. Wohin sich auch der prüfende Blick wende, er findet überall nur Negatives. Während der langen Dauer der parlamentarischen und politischen Krise konnte bisher nur das festgestellt werden, was nicht geht. Wer wird aber das Räthsel der Sphynx lösen? Wer wird jenes Programm konstruieren, jene parlamentarische Konstellation herbeizuführen fähig sein, welche die Lösung bringt? Das positive Resultat der Wiener Audienzen und der langwierigen Verhandlungen unserer führenden Staatsmänner unter sich läßt sich bisher in einen kurzen Satz zusammenfassen. Nur eine solche Regierung ist möglich, welche sich auf die Koalition stützt und von derselben gestützt wird. Alle Politiker, die vor der Krone zu erscheinen und ihre Ansichten vorzutragen berufen waren, treten — je nach ihrem Parteipunkt wohl in der Färbung und dem Nachdruck nuancirt — für den obigen Satz ein. Parlamentarisch ist eine Minoritätsregierung nicht lebensfähig, da sie von der Majorität in jeder beliebigen Sitzung des Abgeordnetenhauses niedergestimmt werden kann, wahrscheinlich schon bei der ersten Gelegenheit thatsächlich auch niedergestimmt werden würde. Die Krone würde, wie es scheint, bereit sein, aus der Koalitionsmajorität und den Dissidenten ein Kabinet zu bilden. Würde es sich also nur drum handeln, wer Ministerpräsident und überhaupt Minister sein soll, so wäre es nicht schwer, die Krise wenigstens äußerlich und momentan zum Abschluß zu bringen. Diesmal jedoch handelt es sich bekanntlich nicht um Personenfragen.

Unter allen Staatsmännern, welche bei der Frage, wer Ministerpräsident sein soll, in Kombination gezogen worden sind, ist es zweifellos Graf Julius Andrássy, der an erster Stelle

genannt werden muß. Er stand im Vordergrund sofort nach der Demission Tisza's, und auch heute, nach allen und vielleicht trotz aller Berathungen und Verhandlungen, nimmt er dieselbe Position unverändert ein. Graf Andrássy hat den Kampf gegen den Schritt vom 18. November mit der Koalition vereint mitgemacht. Das Verdienst, an dem Wahlsieg der Koalition den hervorragendsten Antheil zu haben, wird ihm von keiner Seite streitig gemacht, am allerwenigsten von Seite der Koalition. Es ist daher ganz begreiflich, daß das übermächtige Centrum der Koalition, die Unabhängigkeitspartei, keinem anderen Staatsmann weder jenes Maß von Vertrauen, noch jenes Entgegenkommen in programmatischer Beziehung bekunden wird, als eben dem Grafen Andrássy.

Graf Andrássy ist nicht nur ein Staatsmann von vorzüglichen Fähigkeiten und von tadellosem Charakter, sondern er ist gleichzeitig ein erprobter Anhänger der 1867er Grundlage, wie er dies eben erst heute wieder in einer Erklärung in einem Wiener Blatt bekräftigte. Schon dieser Umstand qualifizirt ihn ganz besonders für das volle Vertrauen der Krone, die gewiß eben in der gegebenen Situation den größten Werth darauf legen dürfte, daß an der Spitze der Koalitionsregierung ein Staatsmann stehe, dessen politische Richtung sich mit dem diesbezüglichen Standpunkt der Krone deckt. Man hätte daher ohne übermäßigen Optimismus voraussetzen können, daß das glückliche Zusammentreffen des Vertrauens der Krone und der Koalitionsmajorität in der Person ein und desselben Staatsmannes sehr wesentlich zur Erleichterung der Lösung der Krise beitragen müßte.

Diese Voraussetzung traf bisher nicht ein. Der Umstand, daß sie nicht eintraf, ist eben ein schlagender Beweis dafür, wie wenig es sich bei der herrschenden Krise um Personenfragen handelt. Zwischen dem Standpunkt der Krone in der Angelegenheit der militärischen Reformen und den als Minimum bezeichneten Forderungen der Koalition auf diesem Gebiete gelang es trotz aller Bemühungen bisher nicht, eine Annäherung, geschweige eine Applanirung zu erzielen. Die

Krone würde bereitwillig eine Regierung ernennen, welche ihr die Gewähr für eine Majorität zu Gunsten ihres Standpunktes im Parlament bieten könnte. Die Koalition hingegen würde bereitwillig eine Regierung unterstützen, welche in ihr Programm die Verwirklichung der ungarischen Kommandosprache und der weiteren Nationalisirung der ungarischen Theile der gemeinsamen Armee aufnehmen würde. Die Krone würde in eine ihr genehme Regierung berufene Politiker der Kossuth-Partei aufnehmen. Die Kossuth-Partei hingegen erklärte, sie würde mit dem ihr genehmen Programm auch eine solche Regierung unterstützen, in der aus ihrem engeren Parteiverbande kein einziger Politiker sitzen würde.

Das sind bekannte Faktoren. Um aber die Eventualitäten der Krise auch nur mit einiger Wahrscheinlichkeit beurtheilen zu können, wäre die Kenntniß eines weiteren Faktors notwendig, die jedoch uns und mit uns der gesammten öffentlichen Meinung fehlt. Es ist dies das Programm des Grafen Andrássy und seiner Parteifreunde, der Dissidenten.

So viel wissen wir heute, und das wußten wir ebenso gut auch bisher, daß Graf Julius Andrássy ein aufrichtiger und überzeugungstreuer Anhänger des 1867er Ausgleichs ist. Graf Andrássy hielt nach seinem eigenen Ausdruck ein Dementi der widersprechenden Zeitungsmeldungen für überflüssig. Auch wir schließen uns dieser Meinung an. Bekanntlich aber hat der politische Inhalt des 1867er Parteistandpunktes in jüngstverflossener Zeit so mannigfache Deutungen erfahren im Lager seiner Allirten, von der Koalition insbesondere wird in die 1867er Gesetze und Institutionen so viel hineininterpretirt und aus denselben so viel herausgelesen, daß mit der Erklärung, auf dem 1867er Standpunkt zu stehen, nicht viel, gewiß aber nicht Alles gesagt ist, was zur Beurtheilung der politischen Auffassung eines Staatsmanns und seiner Partei erwünscht, vielleicht sogar erforderlich ist.

Graf Andrássy ist ein so tiefdenkender Kopf,

Reklamegäste.

(Original-Redaktion des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist erstaunlich, wie viel menschliche Erfindungsgabe, welcher Aufwand von Mühe und Kosten oft entwickelt wird, um für zähe Beefsteaks und zweifelhafte Kalbsbraten Abnehmer zu finden. Das Originellste darin leistet wohl ein Berliner Gastwirth mit einem Inserat, das in diesen Tagen in einer angesehenen Sprech-Zeitung erschien und als Kuriosum nun durch alle Blätter geht. „Reklamegäste für neu zu eröffnendes besseres Restaurant gegen Vergütung gesucht.“ So lautete die Annonce in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, und die Wahl der Zeitung, in der die Aufforderung erschien, beweist zur Genüge, daß der ingeniöse Wirth auf ein Elite-Publikum reflektirt, auf Herren von Ansehen, mit Würden und Titeln, auf offizielle Persönlichkeiten, denen er großmüthig nicht bloß einen Freitisch anbietet, sondern für das genossene Mahl noch einen Thaler extra oder vielleicht noch mehr vergüten will. Vielleicht wird das Opfer, den Höllenfranz verschlungen zu haben, damit noch gar nicht ausreichend bezahlt sein. Jedenfalls dürfte sich der Wirth die Bosheit gestatten, den Herren Reklamegästen ein Essen aufzutischen, das in ihnen für längere Zeit ein Schwelgen in köstlichen Erinnerungen nicht auskommen lassen kann. Eine Genußthunng werden aber die p. t. Gäste jedenfalls haben. Wenn der Ruf ertönt: „Kellner, zahlen!“, so wird nicht der dienstbare Ganymed mit der Rechnung herausrücken, sondern der verehrte Dresser, und an dem Kellner wird es sein, die blanken Geldstücke auf den Tisch zu zählen. Besonders ausdauernde Gäste, die häufig kommen, oder solche, die Uniform anlegen und wenigstens ein Ordensbändchen ins Anopfloch flechten, erhalten wohl ein ausgiebiges Trinkgeld. Und diese Opfer werden nicht vergeblich gebracht sein. Denn viele Leute be-

suchen thatsächlich nur gewisse, sehr vornehme und sehr theure Restaurants, weil dort ein nobles Publikum zusammenkommt und sie sich gewissermaßen zu den Grafen, Baronen, Erzellenzen und sonstigen Sternen der Gesellschaft zählen zu dürfen glauben, wenn sie genau so zweifelhafte Gerichte mit denselben unsinnigen Preisen bezahlen können wie sie. Und wie die Selbstjuggestion überhaupt im Leben sehr viel ausmacht, so auch gegenüber den Genüssen der Tafel. Es dünkt ihnen Alles exquisit, wenn sie es nur recht theuer bezahlen müssen und sehen, daß auch Elite-Mägen damit gespeist werden. Wenn sich aber die Elite-Mägen dabei nicht verderben, so geschieht es meistens, weil die Portionen so mikroskopisch klein sind, daß ihre homöopathischen Dosen kaum eine nennenswerthe Wirkung auszuüben vermögen, dagegen fühlen sich die plebejischen Geldmägen sichlich gehoben, wenn ihnen die Rechnung auf silbernem Teller dargereicht wird, ganz wie den Elite-Briestaschen. Und die Suggestion geht sogar so weit, daß die Herrschaften nicht einmal den Eliteschunger spüren, mit dem man nach bezahlter Rechnung von solcher Tafel aufsteht.

Die Spekulation des Berliner Gastwirths ist also vielleicht gar keine schlechte. Es gibt viele Leute mit Titeln ohne Mittel, sogar verachtete Gräflin und Freiherrchen, die gern einmal im Restaurant speisen. Sie werden nicht nur der Tafel ausgiebig alle Ehre erweisen, sondern mit Behagen die Extrabergütung für die aufgebotene Anstrengung einstreichen. Man ist manchmal in noblen Kreisen ganz erstaunlich vorurtheilslos, und das Wort der Pompadour, daß man sich die Empfänglichkeit abgewöhnen müsse, wenn man ein großer Mann werden will, wird von vielen aufstrebenden Talenten beherzigt, wenn der Backschieß den Talenten beherzigt, wenn der Berliner Gastwirth dürfte also gut auf seine Rechnung kommen, vielleicht besser,

als viele andere Leute, die sich Reklamegäste einladen. Denn man darf nicht glauben, daß er der Erste und Einzige ist, der solche Herrschaften zu Tische ladet. Ganz im Gegentheil. Das ist ein sehr alter, sehr abgenutzter Trick. Die Reklamegäste kommen sogar in den besten Familien der besten Gesellschaft vor. Alle Damen schwärmen für Gäste mit Titeln und Würden, von Ansehen und Bedeutung, wären die Herrschaften auch sonst die unansehnlichsten Persönlichkeiten, die gefürchtetsten und unmanierlichsten Fresser. Man kann wohl von manchen Festmahl, und auch von solchen ganz privater Art, sagen, daß eigentlich nur die Titel und Würden eingeladen werden, die dazu gehörigen Persönlichkeiten und Raumerzeuger sind im Grunde ganz gleichgiltig und werden lediglich mit in den Kauf genommen. Man prunkt vor allen Bekannten mit den stolzen, ansehnlichen, wichtigen und einflußreichen Beziehungen, die Runde vom Gastmahl der Erzellenzen, der außerordentlichen Persönlichkeiten verbreitet sich rasch in der Gesellschaft und verleiht dem ausgezeichneten Gastgeber, der glücklichen Gastgeberin erhöhte Bedeutung. Es macht sich sehr gut, wenn man von dem verblüffendem Reichthum seiner Gäste erzählen kann, und wären sie auch „gar nichts wie reich“ (auch das ist nicht so leicht, wie viele Leute glauben), so gibt das immerhin schon Aplomb. Man kann natürlich darum auch die Armen speisen, wenn man will, aber vom Baron und Hofrath aufwärts ist es nützlicher. Schöne und geistreiche Frauen sind natürlich immer willkommen, weil ja das — leider! wie die Damen unter sich sagen — eine gewisse Anziehungskraft auf die Herrenwelt ausübt, und es werden sogar Jene gern geladen, die auch nur eine dieser seltenen Eigenschaften besitzen, nämlich „nur schön“ oder „nur geistreich“ sind. Dichter sind gute Reklamegäste, besonders wenn sie nicht gerade durchgefallen sind, was in unseren Tagen allerdings ein seltener Fall, da es sogar postisch

ein so philosophisch angelegter Staatsmann, daß es ihm nahebetreten hieße, würde man annehmen, daß er bisher nur zwischen der Krone und der Koalition vermittelt habe, ohne ein eigenes Programm zu haben, ohne den eigenen, klar umschriebenen Standpunkt abzugrenzen. Es wäre zur Klärung der Lage höchst wünschenswert, diesen Standpunkt zu kennen. Vielleicht würde das Programm Andrássy's eine solche Anziehungskraft auf die übrigen Anhänger der 1867er Grundlage ausüben, daß durch Agglomeration eine entscheidende Wandlung in dem Zahlenverhältnis der Koalition, hiedurch wieder eine Erleichterung eintreten könnte, ein regierungsfähiges Programm und eine regierungsfähige Majorität herzustellen. In dem Augenblick, wo dies gelänge, wäre der todte Punkt der Krise überwunden. Diesen Moment zu beschleunigen, wäre wohl das Opfer werth, den Schleier der Programme ein wenig zu lüften.

Die Lage.

Heute ist kein weiterer nennenswerther Schritt in der Aktion zur Lösung der Krise erfolgt. Nach wie vor herrscht allgemeine Ungewißheit über die Möglichkeit einer Entwirkung, welche die abenteuerlichsten Gerüchte zeitigt. Statt positiver Meldungen kursieren die buntesten Kombinationen. Bald nennt man diesen, bald jenen Staatsmann, welcher vom Monarchen mit der Fortsetzung der Unterhandlungen mit der koalitierten Opposition betraut werden soll. Trotz aller Dementis scheinen im Schoße der Unabhängigkeitspartei Differenzen über die Grenzen der Nachgiebigkeit und des Entgegenkommens der Krone gegenüber zu bestehen. Viel besprochen wird die Thatsache, daß die Herren Graf Julius Andrássy, Alexander W e k e r l e und Ignaz Darányi heute auffällig lange miteinander konferirt haben. Man weiß zwar nicht, worüber die genannten Politiker schlüssig geworden sind, aber da es als sicher angenommen wird, daß Graf Andrássy in den nächsten Tagen wieder nach Wien berufen werden wird, wird man nicht nachgehen, daß heute die dem König zu unterbreitenden Vorschläge besprochen wurden. Allgemein erwartet man auch andere Berufungen und eine baldige Designirung eines neuen Ministerpräsidenten.

Eine Konferenz im Nationalkafino.

Heute Mittags fand im Nationalkafino eine Begegnung zwischen dem Grafen Julius Andrássy, Dr. Ignaz Darányi und Dr. Alexander W e k e r l e statt. Diese Besprechung währte nahezu drei Stunden. Als diese Thatsache in den politischen Kreisen bekannt wurde, erregte sie ziemlich großes Aufsehen. Da der Name W e k e r l e's in den letzten Tagen in allen politischen Kombinationen stark im Vordergrund stand, war man bereit, in der Be-

gegnung dieser drei Staatsmänner eine wichtige Wendung in der Krise zu erblicken. Dr. W e k e r l e wurde im Laufe des Nachmittags mit Anfragen beauftragt, verweigerte aber jede Auskunft. Ebenso reservirt verhielt sich auch Graf Julius Andrássy, während Darányi die Begegnung als eine zufällige Zusammenkunft bezeichnete. „Wir haben miteinander dinirt,“ sagte der gewesene Ackerbauminister. „Bei der gegenwärtigen politischen Lage ist es selbstverständlich, daß wir auch über die Situation gesprochen haben, aber irgend welche weitgehende Bedeutung braucht man unserer heutigen Zusammenkunft nicht beizulegen.“ Selbstverständlich trug diese Reserve nur noch in höherem Maße dazu bei, daß man der im Nationalkafino stattgefundenen Konferenz die größte Beachtung beimaß. Einige führende oppositionelle Politiker behaupten, daß auf Grund der letzten Wiener Audienzen, bei denen der unumstößliche Standpunkt des Königs betreffs der militärischen Fragen bekannt wurde, von einzelnen maßgebenden Mitgliedern der Koalition der Wunsch ausgedrückt wurde, man möge einen Ausweg finden, auf welchem die Solidarität der oppositionellen Vereinigung gewahrt bleiben könnte, ohne daß es nothwendig wäre, diesbezüglich mit dem Standpunkt der Krone in Konflikt zu gerathen. Es ist nicht schwer, zu errathen, daß bei diesem Vorberath sich nur auf einen ganz engen Kreis beschränkender Umschwung in der Stimmung der Opposition Géza P o l o n y's seine Hand im Spiele hat, der schon seit längerer Zeit als der Pacemaker W e k e r l e's gilt. W e k e r l e soll — wie dies schon wiederholt mitgetheilt wurde — seine eigenen Pläne zur Lösung der Krise haben. Diese Pläne stehen mit den Bestrebungen des Grafen Andrássy nicht im Gegensatz, und er rechnet deshalb auf dessen Mitwirkung, falls er den Auftrag zur Kabinetsbildung erhalten sollte. Von den Plänen W e k e r l e's wurden sämtliche Parteiführer bereits verständigt, und jetzt sind die Bourparler's im Zuge, um eben alle oppositionellen Parteien für dieselben zu gewinnen. Die militärische Frage würde darin durch eine Formel geregelt werden, welche alle Faktoren, Krone und Parteien, befriedigen könnte. Dem Vernehmen nach soll es sich um Folgendes handeln: Bekanntlich hat nach den Angriffen Dr. Körber's, die dieser im Jahre 1903 gegen die ungarischen Bestrebungen im österreichischen Parlament äußerte, das ungarische Abgeordnetenhaus einen einhelligen Beschluß gefaßt, wonach alle Rechte der Krone dem durch die Legislative ausgebrückten Willen der Nation entsprängen. Das war damals ein formeller Beschluß, der nur in einer noch nachdrücklicheren Form, nämlich durch ein auch vom Magnatenhause zu acceptirendes und durch die Krone zu sanktionirendes Gesetz verstärkt werden soll, den Anspruch Ungarns auf die Verwirklichung seiner Rechte für alle Ewigkeit prinzipiell anzuerkennen. Auf der Realisirung dieser Rechte würde aber die Koalition jetzt nicht bestehen. Die Hauptfrage wäre, daß die militärischen Fragen jetzt aus dem Arbeitsprogramm des Parlaments ausgeschaltet würden.

Neue Berufungen.

Hartnädig hält sich in allen politischen Kreisen das Gerücht von neuerlichen Berufungen. Ob die nun kommende Serie von Audienzen

in der Wiener oder Lfner Hofburg stattfinden werden, hängt noch von den Reisedispositionen des Königs ab. Immer bestimmter aber tritt auch an maßgebender Stelle die Ansicht auf, daß innerhalb kurzer Zeit der König einen neuen Ministerpräsidenten designiren dürfte, und daß das Kabinet T i s s a schon demnächst mit allen Zeichen der königlichen Huld von seinem Posten enthoben werde. In Kasinokreisen kursirte heute Abends folgende Version:

Wiener, mit dem Hofe in engem Kontakte stehende Persönlichkeiten unterrichteten ihre hiesigen Bekannten darüber, daß der König entschlossen sei, der Kabinetskrise so rasch als möglich ein Ende zu machen. Der Monarch hat auf Grund der Berichte, die ihm von allen in Betracht kommenden Leuten erstattet wurden, selbst ein Vorderreau aufgezeichnet, welches all jene Fragen enthält, gegen deren Lösung er nicht die geringste Einwendung erheben würde. Der militärische Komplex sei aus diesem Verzeichniß ausgeschlossen. Der König werde nun jene Staatsmänner zu sich berufen, aus deren Reihe der zukünftige Ministerpräsident zu designiren wäre, und an dieselben die Frage richten, ob sie bereit seien, auf Grund dieses von der Krone aufgestellten Programms die Kabinetsbildung zu übernehmen. Da die Berufung selbstverständlich im Wege des noch im Amte befindlichen Ministerpräsidenten Grafen Stephan T i s s a erfolgt, werde dieser jetzt in Audienz beim König erscheinen, doch werde diese Audienz auf die Entschcheidungen der Krone keinen Einfluß haben. Graf Julius Andrássy befindet sich in der Reihe jener Staatsmänner, auf deren Ansichten der König reflectirt. Der Schwerpunkt der Krise wird also jetzt nach Budapest verlegt, wo die Parteien sehr bald Gelegenheit haben werden, den genauen Standpunkt der Krone kennen zu lernen und ihre Stellungnahme diesem gegenüber nunmehr präzisiren müssen. Werde die oppositionelle Koalition keine Schwierigkeiten gegen das vom König aufgestellte Arbeitsprogramm erheben, so werde nicht das geringste Hinderniß im Wege stehen, daß die Minister den Reihen aller oppositionellen Parteien entnommen werden.

Ladislav Szöghény-Marič.

Unter den vielen Namen, welche die Krise auf die Oberfläche bringt, ist heute, wie schon unmittelbar nach der Demission des Grafen T i s s a, wieder die Person unseres Botschafters am Berliner Hof Ladislav Szöghény-Marič aufgetaucht. Von unbedingt gut informirter Seite wird uns diesbezüglich mitgetheilt: Herr v. Szöghény-Marič wird in der nächsten Zeit bestimmt hier eintreffen und es auch nicht veräumen, im Kreise seiner politischen Freunde für die Erledigung des deutlichen Handelsvertrags einzutreten. Man weiß, welche riesige Anstrengungen es gekostet hat, diesen Vertrag überhaupt abzuschließen zu können. Auch ist es bekannt, daß, falls dieser Vertrag die Zustimmung des Parlaments nicht finden würde, ein anderer, dem ungarischen Interesse entsprechender Handelsvertrag in Deutschland nicht mehr zu erhalten wäre. Es handelt sich wohl hier um ein vitales Interesse Ungarns, daß das Schicksal dieses Vertrags gesichert sei. Herr v. Szöghény-Marič unterzieht sich nun der Aufgabe,

Größen der Nation gibt, die noch immer als ihre Zukunft angesehen werden, obzwar sie alljährlich einmal mit ihrem neuen Stücke alle Hoffnungen enttäuschen. Im Allgemeinen sind die Dichter keine gute Gesellschaftler, Gourmands sind sie in den aller seltensten Fällen, und so erfüllen sie weder die ihnen zugebachten Aufgaben, noch sagen sie der Hausfrau über die aufgetragenen Speisen die erwarteten Komplimente. Placirt man aber eine Dame neben sie, die ihnen warm zu machen versteht, so sind sie im Stande, die ganze Gesellschaft zu unterhalten und das Lob der Gastgeberin in Gedichten zu preisen. Der herrlichste aller Reklamegäste ist aber ein berühmter Schauspieler. Wenn ein solcher in Aussicht gestellt werden kann, fehlt keine der geladenen Persönlichkeiten, und wären sie auch sehr exklusiv und schwer zugänglich. Der berühmte Schauspieler versteht alle Damen in Ekstase, auch wenn er gar nichts spricht und beständig speist und sich dabei höchstens unterbricht, um eine neue Flasche zu leeren, und selbst die „höchsten Thiere“ betrachten ihn wie ein Wundergeschöpf aus einer anderen Welt. Von der Anwesenheit eines solchen Reklamegastes spricht man wochenlang in der Stadt. Um diese Gesellschaft von Reklamegästen zufriedener zu stellen, die weder Freunde des Hauses sind, noch als angenehme, wohlgesinnte oder auch nur manierliche Leute empfunden werden, halten die Gastgeber die feinste und theuerste Köchin, opfern sie den ganzen Ueberfluß, über den sie verfügen, legen sie in der gästelosen Zeit sich sogar Opfer und Entbehrungen auf, entwickeln sie in den wenigen Stunden des Empfanges so viel Liebenswürdigkeit, daß ihnen ein Novendestes Glück bechieden wäre, wenn sie dasselbe Quantum im gegenseitigen Verkehr während eines Monats ausbieten würden. Ja nicht einmal die Idee der Vergütung ist geistiges Eigenthum des Berliner Restaurateurs. Denn es ist in manchen vornehmen Häusern schon längst Gewohnheit, den Damen zum Schluß eine Bonbondüte, den Herren eine Cigaretentafel, na-

türlich mit Köstlichkeiten gefüllt, zu verehren. In Amerika ist man in dieser Hinsicht sogar schon viel weiter. Nachdem es dort eine Zeit lang Sitte gewesen, daß man den Gästen am Ende des Mahles kostbare Angebinde verehrt, nämlich den Damen kleine Spiegelchen und den Herren Streichhölzchenbüchsen aus getriebenem Silber, ist man im letzten Winter darauf verfallen, das Menu auf Fünzig-Dollarscheine zu schreiben, die neben die Teller gelegt werden. Und da die transoceanischen Welttheile in neuester Zeit eine wahre Leidenschaft an den Tag legen, sich kleine Silberlöfcheln „zur Erinnerung“ anzueignen und mitzunehmen, so würden es die überseeischen Reklamegäste sicherlich auch nicht übel nehmen, wenn es ihnen die generösen Gastgeber freistellen, sich zum Andenken an die „gute Unterhaltung“ auch ihre silbernen Gbbestede mitzunehmen. Was sagen Sie nun, geschätzter Gastwirth in Berlin, der Sie sich auf Ihre Idee mit den Reklamegästen so viel einbildeten? Wie wird Ihnen? Wagen Sie es noch, anzunehmen, daß Sie mit Ihrem öffentlichen Lokal den privaten Abfütterungsgelegenheiten Konkurrenz machen können?

Und von diesen Reklamegästen abgesehen, gibt es noch ganz andere, nämlich Gäste, die für sich Reklame machen wollen. Gäste, denen nicht einmal die Trauer der Nebenmenschen heilig ist, wenn sie für sich eine Reklame abkriegen können. Stirbt ein berühmter oder namhafter Mann, so bringen die Zeitungen die Namen der Leidtragenden und Trauergäste, und das ist die Handhabe für die Reklamespekulanten, für sich eine kleine Erwähnung vor der Öffentlichkeit herauszuschlagen. Ob nun diese junge Schauspielerin oder jener greise Gelehrte, dieser Künstler oder jene kommunale Größe, dieser Minister im Ruhestande oder jene zugereichte Tänzerin den Zoll alles Irdischen abstatte, abgesehen von den nächsten Freunden wird man in der Liste der Trauer-

gäste immer wieder dieselben Persönlichkeiten genannt finden, die zu jedem Leichenbegängnisse erscheinen wie zu einer Premiere, um dabei gewesen zu sein, um sich sehen zu lassen, um wieder einmal in der Zeitung genannt zu werden, damit der Name in der Oeffentlichkeit gelaugig werde. Immer wieder derselbe Komponist, derselbe „heitere Beethoven“, der sich beim Anlange der Trauerweifen die Inspirationen holt für seine leichten Operettenmelodien, immer wieder derselbe kleine Opernsänger, der die Kunstreferate auszuspielen sucht, die ihn so selten zu nennen wissen, immer wieder dasselbe zweifelhafte Malergenie, derselbe Vereinsmeister, derselbe Politiker, der stets eine Rede „über die Lage“ in Vorrath hat, derselbe Inspirator der großartigen Ballideen der Prinzessin Schudi. An diese Trauerlisten mußte ich denken, als mir dieser Tage eine Traueranzeige einer in weiten Kreisen verehrten Wiener Professorgattin ins Auge fiel. Die Dame hatte in ihrem letzten Willen bestimmt, daß man die Anzeige von ihrem Tode erst nach ihrem Begräbnisse veröffentlichen solle. Wie sehr mußte diese Frau menschliche Heuchelei durchschaut haben, die mit frecher Aufdringlichkeit sich sogar vom Schmerz und vom Unglück des Nebenmenschen ihr Profitchen holen will! Und die geistvolle Frau that etwas, was vielleicht die privaten Gastgeber auch thun werden, wenn sie einmal der traurigen gesellschaftlichen Pflichten ledig sind, zu denen sie Eitelkeit oder Vortheil verführt, was vielleicht auch der Berliner Gastwirth thun wird, sobald er sich eine ehrliche, anständige Kundschaft erworben hat — sie warf sämtliche Reklamegäste hinaus, noch bevor sie gekommen waren. Denn das ist immer das endliche Los dieser Gäste. Und gleichzeitig die einzige Genugthuung für die Gastgeber, denen sie auf die Tafel und die Nerven fallen.

um seine großen politischen Beziehungen hier für die Annahme dieses Vertrags zu verwerthen. Selbstverständlich wird er dies nicht in offizieller Form thun, denn dies verbietet ihm seine Stellung, die ihm jede direkte Einflusnahme auf die politischen Verhältnisse Ungarns untersagt, aber es kann ihm nicht verboten werden, seine Freunde über die Stimmung der maßgebenden deutschen Kreise richtig zu informieren. Dies ist der Zweck des Herkommens Szögyény-Marich's. Grundfalsch aber ist es, ihm die Rolle eines homo regius zuzuschreiben.

Aus den Parteiklubs.

Im Liberalen Klub waren heute kaum zwanzig Abgeordnete beisammen. Ministerpräsident Graf Tisza erklärte, daß er den Termin für sein Erscheinen vor dem König noch nicht kenne; doch glaube er selbst, daß dasselbe bald erfolgen werde. Von sonstigen politischen Nachrichten verlautete hier fast gar nichts; allerdings wird auch hier zugegeben, daß man entscheidende Wendungen in der kürzesten Zeit erwarten dürfe.

In den oppositionellen Klubs und an den Nebenversammlungen der oppositionellen Abgeordneten erzählte man sich heute, daß Graf Tisza in der gestrigen Sitzung des Exekutivkomitès der liberalen Partei den vollständigen Bruch mit den oppositionellen Parteien wegen der Affaire Szöts proponiert habe, wogegen zwei andere Mitglieder des Komitès Einwendungen erhoben haben und ausführten, man möge jetzt keine neuen Konflikte heraufbeschwören. Diese Nachricht ist unwahr. Die Affaire Szöts kam in dieser Komitèsitzung überhaupt nicht zur Sprache, Graf Tisza ist aber schon vorher dafür eingetreten, daß man die jüngste Schriftführerwahl nicht zu einer cause célèbre mache, sondern über dieselbe zur Tagesordnung übergehe. Eine ganze Menge sonstiger Gerüchte über die unersöhnliche oder überspannte Haltung der Opposition tauchte wohl auch auf, aber in diesen spiegelt sich nur die unsichere Stimmung der Koalition wider, so daß wir füglich darauf Verzicht leisten können, all diese vagen Nachrichten zu registrieren.

Erklärung des Grafen Andrássy.

Graf Julius Andrássy hat den Budapest Korrespondenten der „Zeit“ zu der Veröffentlichung folgender Erklärung ermächtigt: Die Zeitungs-meldungen, daß ich mein Mandat niederlegen und die liberalen Dissidenten sich dann der Unabhängigkeitspartei anschließen werden, ist so naiv, daß ein Dementi vielleicht überflüssig erscheint. Wer die Haltung und Thätigkeit der liberalen Dissidenten kennt, der weiß, daß ihr Streben auf die Erhaltung des 67er Ausgleichs gerichtet ist und daß sie mit aller Kraft den Ausgleich verteidigen werden, allerdings nur mit reinen und ehrlichen Mitteln. Doch alle tendenziösen Gerüchte, die verbreitet wurden und verbreitet werden, können mich nicht von dem geraden Wege ablenken, den ich bisher ging und immer gehen werde.

Oesterreich und die ungarische Krise.

Wien, 11. März. (Privat-Telegramm.) Wie die Prager „Politik“ meldet, äußerte sich Landesverteidigungsminister Graf Welserheims heute über den Grund seiner plötzlichen Demission mehreren Abgeordneten gegenüber dahin: Die neue Zeit erfordere neue Männer. Ich, der ich an den alten Traditionen mit jeder Faser meines Herzens hänge, passe nicht mehr in diese nunmehr angebrochene Epoche. Parlamentarier, welche Gelegenheit hatten, mit dem Minister eingehend zu sprechen, konnten sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Minister hauptsächlich deshalb von seinem Posten scheide, weil er den Konzessionen, die neuerlich in der Militärfrage Ungarn gewährt werden sollen, nicht zustimmt und dieselben im Parlamente nicht zu vertreten vermag. In diesem Sinne wird besonders seine Aeußerung gedeutet von den schlechten Diensten, die von gewissen Leuten dem Monarchen durch manniqfache Rathschläge erwiesen werden. Graf Welserheim erhielt anlässlich seines Scheidens vom Amt ein überaus schmeichelhaftes, in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßtes kaiserliches Hand schreiben.

Ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tageblatt“ hatte ein Interview mit dem scheidenden Minister, in welchem sich derselbe über die aktuellen militärischen Fragen äußerte. Was die Frage der Gemeinsamkeit des Heeres anbelangt, so ist diese Frage im Gesetz geregelt. Für die Regierung ist sie so zu behandeln, wie es in jenen Gesetzen vorgeschrieben ist, mit deren Durchführung die Regierung ja betraut ist. Das Wehrgesetz und das Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten kommen hierbei für die Regierung wesentlich in Betracht. Der Standpunkt der Regierung ist daher streng begründet und vorgezeichnet. Die oberste Leitung und Organisation des Heeres ist dem Kaiser anheimgestellt. Was die Ausgestaltung der Artillerie anbelangt, so steht dieselbe mit dem neuen Wehrgesetz in unmittelbarem Zusammenhang, die Regierung war aber bisher nicht in der Lage, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Die dreißigjährige Dienstzeit liegt dem

neuen Wehrgesetz zu Grunde. Dieselbe soll nach demselben System, wie sie bei der Landwehr eingeführt ist, mit Ausnahme der berittenen Fußtruppen, erfolgen. Was die Reform der Militärstrafprozeßordnung anbelangt, ist dieselbe in militärischer Beziehung, und so weit das Einvernehmen mit der ungarischen Regierung in Betracht kommt, bereits fertiggestellt. Die ungarische Regierung hat jedoch noch nicht endgiltig Stellung genommen, und hängt die Lösung der Frage von der definitiven Stellungnahme der ungarischen Regierung ab. Als General, sagte Welserheim, sei er auf dem Standpunkt der Gemeinsamkeit und Einheitlichkeit der Armees gestanden. Nachdem aber die Landwehr gesetzlich freit, so war die Aufgabe gegeben, dieselbe zu einem im Kriege brauchbaren angesehenen Theil der bewaffneten Macht zu gestalten, und so sei geschehen, was geschehen mußte.

Zara, 11. März. (Privat-Telegramm.) In der „Narodni Listy“ tritt der Präsident der kroatischen Rechtspartei Dr. Anton Trumbits für die Losrennung Dalmatiens von Oesterreich und Inkorporierung in Ungarn ein. In Ungarn möge man bedenken, daß der Weg nach dem Balkan nur über Kroatien und Dalmatien führen könne. Nur ein zufriedenes Dalmatien ist eine Gewähr für die Möglichkeit der Sicherung des Anschlusses Dalmatiens an Ungarn. Die Kossuth-Partei würde, wenn sie die diesbezüglichen kroatischen Wünsche unterstützen würde, sich unvergängliche Verdienste um Kroatien erwerben.

Budapest, 11. März.

Die erste Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses hat die Verhandlung der bemängelten Mandate der Abgeordneten Graf Géza Mailáth, Guido Grabovszky, Wilhelm Rezsöfi und Géza Szülö für den 18. d., Nachmittags 4 Uhr, anberaumt. Als Referent wurde Soma Bizontai bestellt.

Bei der am 10. Februar im Fülöp hálláser Bezirk stattgehabten Stichwahl verblieb der Budapest Advokat Dr. Edmund Szelecs dem zum Abgeordneten gewählten Dr. Franz Herrmann gegenüber mit bloß acht Stimmen in der Minorität. Heute wurde seitens der Anhänger Dr. Szelecs' bei der kön. Kurie eine Petition eingereicht, in welcher um die Annullirung des Mandats Dr. Herrmann's ersucht wird. Motiviert wird diese Bitte mit dem Hinweis auf 48 Befehungsfälle, die Dr. Herrmann zur Last gelegt werden, und auf 28 Fälle der Verletzung der Wahlfreiheit, welche der Wahlpräsident Martinovics begangen haben soll. In der Petition wird ferner angeführt, daß die Censurmerie 40 Wähler, die Dr. Szelecs für die Schlusstunde noch in der Kellerei hatte, auseinandergetrieben habe; andere 21 Szelecs-Wähler seien an der Abstimmung verhindert worden.

Aus Wien wird heute gemeldet: Der österreichische Landesverteidigungsminister FML. Graf Welserheim erschien heute im Abgeordnetenhause und verabschiedete sich von den Vertretern aller Parteien. Graf Welserheim theilte den Abgeordneten mit, daß er die Aegenden bereits seinem Nachfolger FML. Schönai übergeben habe. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Die morgige „Wiener Zeitung“ enthält zwei allerhöchste Handschreiben, durch welche der bisherige österreichische Landesverteidigungsminister Graf Welserheim über eigenes Ansuchen seines Amtes enthoben und FML. Schönai zu seinem Nachfolger ernannt wird. Das an den Grafen Welserheim gerichtete Handschreiben ist in warmen Worten gehalten. — Se. Majestät wird Montag Vormittags vor den allgemeinen Audienzen den neuernannten Landesverteidigungsminister FML. Schönai in dieser neuen Eigenschaft beedigen.

Anlässlich des Abschlusses der Verhandlungen der Huller Untersuchungskommission hat Se. Majestät an den Admiral Hermann Freiherrn v. Spaun, als dem von österreichisch-ungarischer Seite delegirten Kommissionsmitglied, nachstehendes allerhöchstes Hand schreiben gerichtet:

Lieber Admiral Freiherr v. Spaun! Der ebenso ehrenvollen als an Bedeutung reichen Theilnahme an der Kommission zur Erhebung des Thatbestandes eines ersten maritimen Zwischenfalles haben Sie sich jüngst mit jener Bereitwilligkeit unterzogen, die Ihrem loyalen opferfertigen Sinne entstammt. Waren unsere Interessen in der schwierigen Angelegenheit auch in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen, so gereicht es doch Mir zur Freude und Meiner Kriegsmarine zum Stolz, in Ihrer verehrten Person den vielerfahrenen Admiral, dessen Urtheil internationalen Anrufung erfreut, hervorragend gewürdigt zu wissen. Ich danke Ihnen für die erneuerte Bethätigung Ihrer Einsicht und versichere Sie jener besonderer und dauernden Hochachtung, in welcher Ich nach Bedarf auch in Zukunft auf Ihren Rath zählen werde.

Wien, am 5. März 1905.

Franz Joseph m. p.

„Bodnysocke Listy“, das Organ des Obmanns des Czechenklubs Dr. Pacal, veröffentlichten in ihrer heutigen Nummer folgende Mittheilung: In der letzten Zeit wird viel von der Rekonstruktion des Kabinetts Gautsch, von dem Eintritt czechischer Politiker in dieses rekonstruirte Kabinet gesprochen, und es werden sogar Namen angeführt. Nach Informationen an kompetenter Stelle kann gesagt werden: Ueber die Rekonstruktion des Kabinetts Gautsch und über dessen Umwandlung in ein parlamentarisches Ministerium wurde gleich bei dessen Antritt und wird auch jetzt weiter gesprochen. Diese Meldungen sind im gegenwärtigen Augenblick sehr verfrüht und die ganze Sache ist dormalen nicht aktuell. Wenn vom Eintritt czechischer Abgeordneter gesprochen wird, wenn Namen angeführt werden, und wenn Stellung für bestimmte Personen oder gegen sie eingenommen wird, so ist dies fürwahr eine mehr als überflüssige Mühe, denn jeder Denkende weiß, daß zuvor eine Grundlage geschaffen werden muß, die diesen Eintritt möglich machen würde, bevor er zur Thatfache werden kann.

Der Krieg.

Ob Kuropatkin wenigstens mit einem Theil seiner Truppen der beispiellosen Katastrophe entronnen ist, die seine Armee bei Mukden ereilt hat, steht bis zur Stunde nicht fest. Die japanischen Berichte geben nicht einmal an, wo sich der russische Generalissimus augenblicklich befindet, und Petersburger Nachrichten liegen in Bezug auf die Niederlage der russischen Armee nur äußerst wenige und durchaus lakonische vor. Wahrscheinlich ist es nicht, daß Kuropatkin entronnen werde, da die Japaner bereits 24 Kilometer vor Tielin stehen und die Straße von Fushun dorthin beherrschen. Einer Londoner Depesche zufolge soll General Kuropatkin bereits gefangen sein. In Petersburg soll vom General Kuropatkin schon vor mehreren Tagen eine Depesche an den Czaren eingetroffen sein, die seine Umzingelung durch die Japaner und die Unmöglichkeit seiner Rettung konstatarie. Was seither geschehen ist, weiß man nicht. Den Japanern ist es jedenfalls gelungen, einen großen Theil der russischen Armee zu cerniren, und jene Reste, denen es vielleicht geglückt ist, nach Norden zu entziehen, haben kaum bei Tielin Halt gemacht, sondern werden sich in wilder Flucht bis nach Charbin zurückziehen. Allgemein ist die Ansicht, daß die russische Armee, selbst wenn einige Korps entkommen sein sollten, ihre Schlagfertigkeit vollkommen eingebüßt und aufgehört hat, für die nächste Zeit einen Faktor zu bilden. Die Verluste, welche Kuropatkin in der ungeheuerlichen Niederlage erlitten hat, werden an Gefallenen, Verwundeten und in Gefangenschaft Gerathenen auf mehr als 200.000 Mann beziffert. Es kann also von der ganzen Armee nichts übrig geblieben sein, was als Fundament für eine neue Armee dienen könnte. Diesmal hat Marschall Dyama gründlich Ordnung gemacht und die Russen nicht bloß geschlagen, sondern total vernichtet und zerstrent. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß man nunmehr in Petersburg, angefichts der totalen Aussichtslosigkeit, in diesem Feldzuge noch irgend einen Erfolg zu erringen, um den Frieden ansuchen wird. Aber glauben wird man hieran erst dann dürfen, wenn dies aus Petersburg selbst offiziell zugestanden werden wird.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Die Niederlage Kuropatkin's.

London, 11. März. „Sch bin umringt!“ so soll der „Times“ zufolge die letzte lakonisch gehaltene Depesche gelautet haben, welche gestern Morgens von Kuropatkin an das kaiserliche Hoflager in Jarskoje-Selo einlief. Was seither folgte, das läßt sich an der Hand der kurzen Depeschen Dyama's, worin dieser über die Besetzung Mukdens, die blutige Verfolgung der Fliehenden und die Erhebung immerher Vorräthe an Kriegsmaterial berichtet, nur in größten Zügen ahnen. Kuropatkin selbst ist seit Donnerstag Abends von Tielin und damit von Petersburg völlig isolirt. Die Japaner haben nicht nur die Eisenbahn zerstört, sondern auch alle von Mukden nach Norden führenden Telegraphen drähte logirt und zerschritten, und die vorerwähnte letzte verhängnisvolle Meldung Kuropatkin's an den Czaren, welche in Tielin auf den Draht gesetzt wurde, war bis dorthin wahrscheinlich aus dem Hauptquartier der russischen Heeresleitung von einem berittenen Dragonnanzoffizier gebracht worden. An welchem Punkte des Schlachtfeldes sich dieses Hauptquartier Kuropatkin's selbst inzwischen befindet, das weiß hier Niemand, nur Eines gilt sicher, daß Kuropatkin, welcher als Militärattaché im Hauptquartier Moltke's

der Kapitulation von Sedan beigewohnt haben soll, sich jetzt in einer Situation befindet, die auch kaum einen anderen Ausweg mehr läßt, als völlige Streckung der Waffen.

Die größte und blutigste Schlacht, welche die moderne Kriegsgeschichte kennt, hat damit ihren Höhepunkt erreicht. Die ganze Armee, welche General Kaulbars am rechten russischen Flügel kommandierte, scheint ebenso verloren wie die Centrumsarmee, die sich unter Führung Bilderling's befand. Von den Generalen Rodzu und Dku im Süden und Westen blutig geschlagen und hart bedrängt, verlegen ihnen Rogi im Norden und Kuroki, welcher mit staunenswerthem Glanz Donnerstag gegenüber Kuisan über den Hunflus setzte, jede Rückzugslinie nach Tielin. Nicht nur daß ihnen die Eisenbahn nach Norden abgegriffen erscheint, vermögen sie jetzt auch die breite Mandarinchaußee nach Norden nicht mehr zu benützen und können auch nicht mehr die Gegend von Fuschun erreichen, um auf diesem Umwege über den Wankiakupaf gegen Tielin zurückzufallen.

Diese beiden Armeen Kuropatkin's, welche zusammen einen Truppenstand von mindestens zweihunderttausend Mann zählen, werden sich sonach selbst im günstigsten Falle nur in kleinen desorganisierten Abtheilungen durchschlagen können, denn wie verzweifelt auch beispielsweise das Korps unter General Dembowski, welches den linken Flügel der russischen Centrumsarmee unter Bilderling gebildet haben und in Folge dessen als erstes auf die Straße von Mukden nach Fuschun gedrängt worden sein soll, während der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag bei Fuling und Kuisan gegen den Vortrab Kuroki's am nördlichen Ufer des Hunflusses gekämpft haben mag, um die Verbindung mit der dritten russischen Armee unter Linewitsch wiederherzustellen, die damals noch Fuschun hielt, sie konnte sie nicht mehr erreichen. Seither ist bekanntlich auch Fuschun schon in japanische Hände gefallen, und die Kluft, welche Linewitsch von Bilderling und Kaulbars trennt, hat sich nunmehr zu nahezu unüberbrückbarer Weite verbreitet.

Wie trostlos aber die Lage der beiden Armeen unter Kaulbars und Bilderling sein mag, so ist die Situation, in welcher sich Linewitsch östlich von Fuschun gestern befunden haben muß, womöglich noch bedauerlicher. Linewitsch hat zwar noch den Rücken frei, die Straße über den Wangiakupaf steht ihm offen, er kann auf diesem Wege, sofern Rogi auf der anderen Seite Mukdens noch nicht so weit nach Norden gedrungen über Liaohohun vielleicht die Mandarinchaußee nach Tielin noch erreichen und auch die Straße nach Kirin, welche längs des nördlichen Ufers des Hunflusses ein längeres Stück nahezu parallel mit diesem Flusse gegen Nordosten läuft, dürfte ihm vielleicht gestern ebenfalls noch nicht von General Kawamura abgeschnitten worden sein, der aber, wie bekannt, auf allen Linien gegen den Hunflus drängt, diesen wahrscheinlich schon mit dem Gros seiner Truppen überschritten hat und seinen Marsch gegenwärtig auf der erwähnten Straße, die längs des Nordufers nach Kirin führt, fortsetzt.

Linewitsch, mit dem Rücken noch frei, aber jeden Augenblick in seinen beiden Retraitelinien bedroht, wahrscheinlich, was den Nachrichten dienst betrifft, völlig isolirt, ohne Fühlung mit seinem Oberbefehlshaber, mußte in Folge dessen gestern Morgens auf eigene Verantwortung den möglicherweise folgenschweren Entschluß fassen, nördlich von Fuschun um jeden Preis auszuhalten, um hiedurch den Armeen der Generale Kaulbars und Bilderling, solange es ging, eine Durchbruchavenue freizuhalten, sofern er nicht vorzog, auf eigene Faust, ohne sich um die beiden anderen russischen Armeen zu kümmern, nur seine eigenen Truppen durch schleunige Flucht in Sicherheit zu bringen versuchen. So herrscht innerhalb des ganzen russischen, von Mukden seitlich abgedrängten Heeres die höchste Verwirrung, die größte Demoralisation und Petersburger Berichten zufolge schon völlige Disziplinlosigkeit, während die Truppen Dyama's in geordneten Massen schleunigst den Fliehenden nachrücken und unter ihnen ein fürchterliches Gemetzel anrichten.

Während sonach allseits die historische Schlacht von Mukden mit vernichtlicher Erbitterung an allen Punkten fort dauert und ununterbrochen beiderseits Ströme von Blut fließen, hält man hier noch immer mit einem abschließenden Urtheil über das wahrscheinliche Resultat der Schlacht von Mukden auf den weiteren Verlauf des Krieges zurück. Alles hängt natürlich davon ab, ob der Oberbefehlshaber der russischen Armeen, Kuropatkin, selbst dem eisernen Gürtel doch noch entrinnt, den Feldmarschall Dyama um ihn geschmiedet hat, und wieviel Truppen und Kriegsmaterial er hierbei noch retten kann. Paradoxen, in Petersburg verbreiteten Gerüchten zufolge soll überdies auch noch das IV. Armeekorps vorgestern vollzählig in Tielin bereits beisammengestanden haben, und Kuropatkin mag dann mit Hilfe dieser frischen Truppen seine zerstreuten Armeetheile in Tielin oder noch weiter rückwärts vielleicht in den nächsten Wochen neuerlich zu sammeln versuchen.

So sprechen allerdings bloß die Uebervorsichtigen, welche sich gegen jede Eventualität schützen wollen. Das Gros der Morgenblätter läßt aber wenigstens zwischen den Zeilen durchblicken, daß die Schlacht von Mukden als der Anfang vom Ende jedes weiteren militärischen Widerstandes Rußlands in der Mandchurei angesehen wird. Es steht außer jedem Zweifel, daß Dyama, der so viel Blut geopfert hat, um diesen entscheidenden Erfolg zu erringen, seine erschöpften Truppen jetzt auch nicht schonen kann, mit fliegender Hast sofort allen zerstreuten Resten der russischen Armeen nachdrängen und unter keinen Umständen Kuropatkin Zeit lassen wird, wo immer in der Mandchurei zu erneuertem Widerstand zu rufen. Die Armeen aber wieder aufzustellen, welche die Heere Dyama's auf ihrem Siegesmarsch aufzuhalten auch nur versuchen können, muß laut der allgemeinen Auffassung hier Fahr und nicht mehr Monate erfordern.

Weitere Berichte.

Tokio, 11. März, 8 Uhr Vormittags. („Neuter.“) Der ganze Umfang der Niederlage der Russen ist noch nicht bekannt, doch steht bereits fest, daß die Zahl der todtten und verwundeten Russen, wie ihre Verluste an Geschützen und Munition enorme sind. Man schätzt die Zahl der Gefangenen auf 20-50.000. Der verzweifelte Kampf hat die ganze Nacht fortgedauert. Die Russen bemühen sich, die Umschließungskette zu durchbrechen.

Tokio, 11. März, 2 Uhr Nachmittags. („Neuter.“) Die Russen ziehen sich von Mukden nordwärts zurück. Die Japaner sind ihnen auf beiden Flanken auf den Fersen. Die Russen sind überall in übelster Lage.

Tokio, 11. März. („Neuter.“) Der Keil, den die Japaner durch das russische Centrum am Hunho getrieben haben, rückt nach Norden vor und ist bereits bis zum Hampu-Brunnen, nördlich von Mukden, vorgedrungen. Die Russen ziehen sich dem Vernehmen nach ordnungsgemäß längs der Eisenbahn nach Norden zurück und werden von dem keilförmig vorrückenden japanischen Centrum und dem äußersten linken Flügel der Japaner in die Mitte genommen. Der Rückzug der Russen soll einer Flucht gleichen. Die Japaner beschossen die in Unordnung sich zurückziehenden Russen.

Der Kriegsminister hat Marschall Dyama, den Offizieren und Mannschaften telegraphisch seinen Glückwunsch zu dem Siege ausgesprochen. In seiner Antwort schreibt Dyama den Erfolg dem Kaiser, sowie der Unererschrockenheit und Tapferkeit der Offiziere und Mannschaften zu.

Tokio, 11. März. (Amtlich.) Ein Bericht des Marschalls Dyama, der in der Nacht vom 10. d. hier eingelangt ist, bestätigt, daß in der Richtung auf Singiang eine japanische Abtheilung einen an Zahl stärkeren Feind, der die Höhen nördlich von Fuschun besetzt hatte, angriff. Vom Schaho haben die Japaner den Feind auf das rechte Ufer des Hunho vertrieben, schließen ihn dort ein und greifen ihn von Osten und Norden von Mukden an. Seit dem 10. d. Mittags lösen sich große Massen der Russen auf und ziehen sich in voller Unordnung nach Norden in der Gegend der Landstraße von Mukden und der Eisenbahn zurück und gelangten bis Schanwa, sieben Meilen nördlich von Mukden, wobei die japanische Infanterie und Artillerie auf diesen Theil des Feindes bis zum Beginn der Nacht ihre Geschütze richteten. Eine andere Abtheilung der Japaner erreichte am 10. d. Abends Fuku, 13 Meilen nördlich von Mukden, und fügte dem sich zurückziehenden Feind beträchtlichen Schaden zu.

London, 11. März. Der Berichterstatter des „Neuter'schen Bureau“ bei der Armee Dku's meldet unter dem Gesirgen: Während der vergangenen Nacht ist die Armee Dku's fast bis zur Eisenbahn vorgerückt und habe trotz des energischen Widerstandes der Russen die Station Sujatun südlich von Mukden, mit dem Hauptvorrathslager der Russen genommen. Dabei wurden gewaltige Vorrathsmengen, darunter, sechs Millionen Patronen, erbeutet.

London, 11. März. (Privat-Telegramm.) Aus Tokio wird gemeldet: Die russischen Verluste der letzten Kämpfe betragen etwa 60.000 Tode, 100.000 Verwundete, 50.000 Gefangene. Es wurden 90 Feld- und 51 schwere Geschütze, sowie Unmengen von Geschützen, Munition und Proviant erbeutet. Die japanischen Verluste werden nicht angegeben, doch wird amtlich erklärt, daß dieselben geradezu ungeheuer sind.

London, 11. März. (Privat-Telegramm.) Aus Tokio wird gemeldet: Die Japaner stehen nach den neuesten Meldungen nunmehr 24 Kilometer vor Tielin und besetzen die Straße zwischen Fuschun und Tielin, so daß Kuropatkin der Rückweg versperrt ist.

Militärische Sachverständige erklären es als unmöglich, daß Kuropatkin den Japanern noch entrinnen könnte.

Rückzug, 10. März. („Neuter“-Melbung.) Nach eingegangenen Meldungen ziehen sich die Russen anscheinend in das Hügelland nordöstlich von Mukden zurück. Der Rückzug erfolgt ohne jede Ordnung in einzelnen Abtheilungen, die sich in aller Eile verchanzen, um die Verfolgung aufzuhalten. Große Rückzugsgeschehe haben nicht stattgefunden. Die Russen werden den Widerstand im rauhen Gelände östlich der Eisenbahn nicht längere Zeit aufrechterhalten können, da sie keine Möglichkeit haben, sich Vorräthe zu verschaffen. Es ist möglich, daß die Russen versuchen werden, durch ein nach Nordosten führendes Thal Kirin zu erreichen; doch droht ein besonderes japanisches Korps vom Yalu her, sie in dieser Richtung abzuschneiden. Kuroki rückt gegen Nordwesten vor und drängt die Russen gegen die Armee Rogi's. Die Verluste auf beiden Seiten sind ungeheuer groß. Es wird angegeben, daß das russische XVI. Armeekorps bei Jatschitschao tatsächlich aufgerieben worden sei und daß die Russen bei Sinkuanpao 8000 Mann verloren haben.

Kuropatkin.

London, 11. März. (Privat-Telegramm.) Einem unbestätigten Gerüchte zufolge soll General Kuropatkin gefangen genommen sein.

Petersburg, 11. März. (Privat-Telegramm.) Als Nachfolger Kuropatkin's wird Großfürst Nikolaus genannt. Der Kriegsrath beschloß die Bestellung einer Million Schrapnells, um damit die Fortdauer des Krieges anzudeuten.

Angeblliche Abberufung Kuropatkin's.

Paris, 11. März. Der „Newyork Herald“ erhält folgende Depesche aus Petersburg: Hier wird berichtet, daß Kuropatkin mit seiner ganzen Armee sich ergeben mußte, andererseits heißt es, daß ein Kriegsrath die Abberufung Kuropatkin's beschloß. Dragomiroff hätte sich mit Rücksicht auf seine Freundschaft zu Kuropatkin der Abstimmung enthalten.

Der Korrespondent des „Echo de Paris“ sendet aus Petersburg folgende Depesche:

„Am 6 Uhr Abends theilte Kuropatkin mit, daß er die Japaner mit Erfolg zurückgeschlagen habe. Diese Depesche beruhigte die militärischen Kreise. Um 9 Uhr kam ein Telegramm des Feldherrn, den Rückzug auf Tielin meldend, den man schon nach den Depeschen aus Tokio voraussehen konnte. Wie mir gestern mein gewöhnlich gut unterrichteter Gewährsmann sagt, ist dies ein strategischer Rückzug und keine Niederlage. Der Rückzug vollzieht sich, sagt mein Gewährsmann, in guter Ordnung. Unsere Verluste sind ungeheuer, fast 60.000 Mann, aber wir haben keine Kanone verloren. Geheime Depeschen behaupten, daß der Rückzug sich stufenweise vollzieht. Das Feuer des Feindes verursacht enorme Verluste, aber es konnte nicht auf einem einzigen Punkt der Formation durchbrechen. General Linewitsch deckt den Rückzug, Kaulbars marschirt der Eisenbahn entlang, parallel mit den Japanern, um sie zu verhindern, die Nachhut der Armeen zu umgehen. Das Gros der Truppen zieht sich auf der Mandarinchaußee und auf der Straße von Fuschun gegen Tielin zurück, wo sich bereits unsere Vorräthe und Parks befinden. Die Armee wird im Norden dieser Stadt eine Aufnahmestellung vorbereitet finden, wo sie sich halten und sich rekonstruieren kann. So hat Kuropatkin nach der Schlacht von Liaojang Hall in Mukden gemacht. Die Stellung von Tielin ist stärker als diejenige von Mukden. Ich glaube nicht, daß die durch vierzehntägige Kämpfe erschöpften Japaner Kuropatkin ernsthaft beunruhigen oder cerniren können. Er ist zu vorsichtig, um sich den Rückzug abzuschneiden zu lassen. Uebrigens muß er in Tielin 60.000 Mann frischer Truppen haben, welche die Stellung bereits seit einiger Zeit bewachten. Vielleicht hat er dieselben bereits an sich gezogen, aber bei seiner bekannten Vorsicht glaube ich nicht daran.“

Der Rückzug der Russen.

Berlin, 11. März. Das „Tageblatt“ meldet aus Tokio: Nach allen bis zur Stunde vorliegenden Nachrichten sind die Operationen noch immer zu keinem endgiltigen Abschlusse gelangt. General Kuropatkin scheint unter Zurücklassung von starken Nachhutabtheilungen den allgemeinen Rückzug bereits früher angetreten zu haben, als bisher angenommen wurde. Der linke russische Flügel trat den Rückzug schon in der Nacht vom 6. auf den 7. d. an. Die gesammten Truppen der Schahofront folgten schon in der Nacht vom 7. auf den 8. d. Die Japaner konnten nur langsam vordringen, so daß sie erst am 9. d. Abends, Fuschun erreichten. Die japanische Front scheint am Hunho schon früher zum Stillstand gekommen zu sein.

Den Truppen des Generals Dku gelang es, in Mukden einzudringen. Mukden war

aus d. d. allerdings von Theilen des rechten Flügels der Amee Nogi's erreicht. Nogi holte aber zu einer weiteren Umgebungsbeziehung nach Norden aus und dürfte den zurückgehenden Russen parallel nach Zielen folgen.

Französische Berichte über die Katastrophe.

Paris, 11. März. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Man kann kein Stimmungsbild aus Petersburg erwarten. Die Petersburger Bevölkerung kennt noch nicht die Größe des Unglücks. Der Karneval macht die Leute blind und die Gassen sind dafür, daß sie das Gesicht nicht wieder bekommen. Erst spät Nachts hat Kurapatkin, wenn man sagen darf, ein Lebenszeichen von sich gegeben. Es kamen zwei Depeschen: Eine bestätigt den Rückzug, die andere läßt noch Schlimmeres, die Ceremonie seiner Armee, befürchten.

Alle Bureaus des Generalstabes wegen des Karnevals geschlossen sind, telegraphisch der Petersburger Korrespondent des „Petit Parisien“, ist es mir doch gelungen, einige Offiziere zu sprechen. Ich habe bei allen die gleiche, muthlose Verblüffung konstatiert. Die Schlacht ist nach den letzten Nachrichten in die Entscheidungssphase getreten. Die Japaner senden ohne Unterbrechung neue Truppenmassen nach der Stellung von Santaisje, nordwestlich von Mukden, in die Nähe der Kaisergräber. Eine starke japanische Kolonne, welche die Eisenbahn bei der Station Ertaisje besetzte, hat die Unterbahn mit Dynamit gesprengt und den Telegraphen zerstört. Kurapatkin hat trotzdem im Laufe des Tages zwei Depeschen an den Kaiser gelangen lassen können, welche den Hof in die peinlichste Ungewissheit stürzen. Beide Unglücksbotschaften kamen zu gleicher Zeit an. Ort und Stunde der Abfertigung sind unbekannt. Sie müssen entweder durch chinesische Couriere oder durch Heliographie an eine weiter zurück gelegene Station gebracht worden sein.

Kurapatkin's letzte Meldungen an den Czaren.

Diese letzten Botschaften, die man von Kurapatkin hat, besagen lakonisch Folgendes:
„Gezwungen, Mukden preiszugeben.“
„Versuche durchzubrechen, muß gewärtigen, daß ich eernirt bin.“
Man weiß nicht, welche dieser Meldungen zuerst abgegangen ist. Der Czar ließ eine Untersuchung veranstalten, um dies festzustellen. Weder Zeitungen noch Agenturen, Banken oder Privatleute haben heute Depeschen aus Mukden erhalten.

Man erzählt jedoch auf ein von Japan gekommenes, aber von der Censur zurückgehaltenes Telegramm hin, daß der größte Theil der Armee des Generals Kaulbars eingeschlossen und unfähig ist, Widerstand zu leisten. Das Publikum bewahrt trotz der alarmirenden Nachrichten, die von Mund zu Mund gehen, ungläubliche Ruhe. Ja, manche Leute wollen sogar noch die Hoffnung nicht aufgeben. Ein Offizier des Generalstabes, bei dem der Glaube offenbar die stärkste Fähigkeit ist, sagte mir, daß die Situation sich durch die Abschneidung der Eisenbahnverbindung nicht merklich verschlimmert habe, Kurapatkin könnte schlimmstenfalls noch ein oder zwei Armeekorps opfern, um auf einem Punkte mit angesammelten Massen durchzubrechen. Aber so vertrauensvolle Offiziere bilden die Ausnahme, die meisten sind verzweifelt. Ein höherer Offizier sagte mir: „Alle unsere Reserven sind im Kampfe. An frischen Truppen haben wir nur 26,000 Mann, die eben in Chabin angekommen sind. Wird das genügend sein? Man behauptet, daß Kurapatkin Munition und Lebensmittel seit zwei Tagen ausgegangen sind...“ Und der brave Offizier, der offenbar fürchtet, seine Gedanken zu Ende zu denken, macht eine verzweifelte Geberde. Andererseits hörte ich noch, daß ein offizielles Telegramm die russischen Verluste an Todten und Verwundeten auf 75,000 Mann beziffert.

Außer diesen Stimmungsbildern aus Petersburg liegen keine Nachrichten vor. Die dem Hauptquartier Kurapatkin's zugetheilten Korrespondenten der französischen Zeitungen können in diesem Augenblicke aus begründlichen Gründen, nichts berichten. Sie folgen der auf dem Rückzuge begriffenen russischen Armee und sind im Augenblicke noch nicht an einen Haltepunkt gelangt.

Die Unkenntniß, welche in Petersburg über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz herrscht, kennzeichnet der Korrespondent des „Matin“ wie folgt: „Ich kann keine Details über die Räumung von Mukden geben, noch über die in Petersburg herrschenden Einbrüche und die Wirkung, welche die Deroute der Armee hervorruft. Das große Publikum weiß im Augenblicke absolut nicht, was an den Ufern des Hunho geschehen ist und wie die Partie steht, welche dort ge-

spielt wird. Die Censur wacht in unbeugbarer Weise. Sie hat alle aus England kommenden Telegramme unterdrückt, welche die Katastrophe bestätigten, und die Zeitungskorrespondenten vom Kriegsschauplatz haben keinerlei Depeschen geschickt. Die Abendblätter theilen zum erstenmal und mit Absichtlichkeit mit, daß alle Nachrichten fehlen. Man sagt, daß die Regierung Gründe hat, alle Nachrichten zu unterdrücken. Die vier letzten Karnevalstage, an welchen alle Arbeit ruht, haben die Furcht begründet erscheinen lassen, daß an die Stützposten vom Kriegsschauplatz sich die russischen Truppen knüpfen könnten. Deshalb wird die Wahrheit verhüllt und so der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, ihre Karnevalskuchen ungehindert zu verzehren. Ich habe versucht, Nachrichten zu erlangen, und bin zunächst zum Generalstab gegangen, aber die Bureaus des Generalstabes sind geschlossen, wie die Waarenhäuser.

Friedensverhandlungen?

London, 11. März. „Daily Graphic“ schreibt: Wir haben Grund zu glauben, daß das russische auswärtige Amt die französische Regierung habe wissen lassen, Kaiser Nikolaus sei bereit, in Verhandlungen behufs sofortiger Beendigung des Krieges einzutreten, vorausgesetzt, daß eine billige Grundlage für solche Verhandlungen vereinbart werden könnte.

Mittheilungen in der Frage einer Vermittlung werden jetzt zwischen den französischen und englischen Kabinetten gewechselt.

Die russischen Eröffnungen sollen Japan seitens Englands übermittelt werden, falls dies nicht bereits geschehen sein sollte.

Die Friedensaktion Russlands ist zum Theil auf Schwierigkeiten in Betreff der Unterbringung einer neuen russischen Anleihe in Paris zurückzuführen.

Berlin, 11. März. (Privat-Telegramm.) Die Londoner Meldungen über russische Friedenswünsche in der vorliegenden Form sind gewiß unzutreffend, doch ist zu erwarten, daß durch die Zertrümmerung der Armee und durch die Unmöglichkeit, vor Ablauf eines halben Jahres Ersatz zu schaffen, den Friedensstendungen nunmehr freie Bahn gemacht worden ist. Nach der „Wohlf. Ztg.“ liegt Grund zur Annahme vor, daß die russische Diplomatie in London und Paris Schritte gethan hat, die eventuell zu Friedensverhandlungen zwischen den kriegführenden Mächten führen werden. Die russische Diplomatie ist gegen die Fortsetzung des Krieges bis zum Neujahr, aber ihr Wunsch stößt gerade beim Czaren auf Widerstand. Die russische Diplomatie dürfte in ihren friedlichen Absichten dadurch bestärkt werden, daß die Pariser Bankiers der Auslegung der neuen russischen Anleihe nur zustimmen wollen, wenn vorher Friedensverhandlungen in aussichtsvolle Bahnen geleitet sind.

Berlin, 11. März. Dem „Wolff'schen Bureau“ wird aus Petersburg von seinem Spezialkorrespondenten aus zuverlässiger Quelle gemeldet: Die russische Regierung ist, weit entfernt, an Friedensunterhandlungen zu denken, entschlossen, den Krieg weiter zu führen und eine neue Armee auf dem Kriegsschauplatz zu entsenden. Alle gegentheiligen Nachrichten widersprechen den Thatfachen.

Paris, 11. März. Die „Agence Havas“ meldet: In diplomatischen Kreisen mißt man der Nachricht des „Daily Graphic“, wonach das russische auswärtige Amt der französischen Regierung habe wissen lassen, Kaiser Nikolaus sei bereit, in Friedensverhandlungen einzutreten, keinen Glauben bei.

Hauptquartier Kurapatkin's in Charbin.

London, 11. März. In Petersburg lief heute Morgens gegen 2 Uhr aus militärischen Kreisen die Nachricht ein, daß Kurapatkin sein Hauptquartier nach Charbin verlegen will und sich in Zielen überhaupt nicht aufzuhalten gedachte. Seine letzte Depesche kam aus Zielen.

Die Opfer der Schlacht von Mukden.

London, 11. März. („Reuter“-Meldung.) „Daily Telegraph“ gibt eine Meldung des Tokioer Blattes „Kokumin“ vom gestrigen Tage wieder, wonach die Russen 100 Geschütze verloren haben sollen, ihre Verluste 150,000 Mann betragen und 50,000 Russen in die Gefangenschaft gerathen seien.

London, 11. März. „Morning Post“ meldet aus Washington: Nach einer Depesche des Gesandten Griscom in Tokio an das Staatsdepartement hat der japanische Kriegsminister dem Gesandten mit-

getheilt, daß die Verluste der Japaner bis zum 8. d. 50,000 Mann betragen, einschließlich einer Brigade in der Stärke von 5000 Mann, die aufgerieben worden sei.

London, 11. März. Der „Standard“ meldet aus Tokio von gestern: Mehrere russische Armeekorps nördlich und östlich von Mukden sind von den Japanern völlig umzingelt worden. Die Russen verbrennen überall ihre Vorräthe. Ihre Verluste betragen einschließlich der Gefangenen wahrscheinlich mehr als 200,000 Mann.

Mangel an Kriegsnachrichten in Petersburg.

Berlin, 11. März. Aus Petersburg vom 10. d. wird dem „Sokolanzeiger“ berichtet: „Der heutige Tag brachte gar keine Nachrichten vom Kriegsschauplatz, bis auf ein kurzes Telegramm Kurapatkin's, das in seiner ursprünglichen Fassung bedeutend inhaltsvoller für das Publikum gewesen wäre, jedoch kurz zugestutzt wurde. Die Privatkorrespondenten der großen Tagesblätter haben heute nichts gesandt. Anfangs vermuthete man, der Telegraph sei zerstört, doch Kurapatkin's Telegramm lieferte bald den Gegenbeweis. Es wird angenommen, daß in Anbetracht der höchst kritischen Lage die dortige Kriegscensur Telegramme nicht passieren ließ.“

Die Besetzung Fuschuns.

Tokio, 10. März. (Amtlich.) Wie Marschall Dyama meldet, ist die Besetzung von Fuschun in der Nacht vom 9. d. erfolgt. Die Japaner greifen jetzt den Feind an, der auf der Höhe nördlich von Fuschun steht.

Berlin, 11. März. (Privat-Telegramm.) In Petersburg hat die Meldung von der Einnahme Mukdens Erbitterung hervorgerufen. Es werden die heftigsten Vorwürfe gegen Kurapatkin laut, den man den Saumseligen nennt. Die Zeitungen schreiben: Das tapfere, muthige russische Heer muß zurückgehen, ist unterlegen. Wer anders ist schuld daran, als sein Leiter, der sich zu keinem entscheidenden Schlage auftrafte, sondern immer wartete und wartete.

London, 11. März. Dem „Reuter-Bureau“ wurde aus Port-Louis (Mauritius) von heute gemeldet: Der Dampfer „Albar“, der hier aus Bohemat (Madagaskar), das er am 28. verließ, eintraf, berichtet, daß dort das Gerücht gehe, daß das russische Geschwader sich noch in der Roffi-Bai befinde.

Letzte Depeschen.

Petersburg, 11. März. General Kurapatkin telegraphirt vom Gestrigen 6 Uhr Abends: Seit Nachmittag gestaltete sich der Rückzug unserer Armee sehr gefährlich, insbesondere für die fern von der Mandarinenstraße befindlichen Korps. Die Japaner bedrohten unsere Truppen, doch dank der äußersten Anstrengungen sind unsere Armeen außer Gefahr. Der Feind beschloß unsere Rückzuglinie von Osten und Westen. Die Mandarinenstraße wurde von Osten her von zwei Punkten bei Tave und Ruhe beschossen. Unsere Truppen halten sich sehr tapfer. Die Japaner drangen deshalb so leicht vom Hügel vor, weil der Hunho, der unsere Stellung von Mukden deckte, heute zugefroren ist. General Zerpiski wurde verwundet, blieb jedoch in der Front.

Tokio, 11. März. („Reuter.“) Aus dem Hauptquartier wird gemeldet, daß die Japaner die Stellung des Feindes auf der nördlichen Anhöhe von Fuschun genommen haben.

Petersburg, 11. März. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Niederlage bei Mukden hat Stoff zu Vermuthungen über Friedensverhandlungen gegeben. Wir sind ermächtigt, kategorisch zu erklären, daß alle Meldungen über Absichten der russischen Regierung, Verhandlungen über einen Frieden zu beginnen, vollständig unbezundet seien.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. März zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Forderung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

selbständiges Denken gewöhnen, so werden sie kräftig und glücklich sein. Die Neupester Lehrerin Gabriele Savas sprach sodann über die Nothwendigkeit der Bejahung des Herzens. Die Selbstbeherrschung — sei die Grundlage der Menschensgüte. Beide Vorträge wurden beifällig aufgenommen. Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt heute Nachmittags um 5 Uhr in der Akademie unter Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Ernst Finácsy eine Sitzung, in welcher Edmund Grammatik zur Pädagogik verlas. Der öffentlichen Sitzung folgte eine geschlossene, in welcher der Antrag Franz Kemény's betreffend die Einberufung eines internationalen pädagogischen Kongresses verhandelt wurde. Diese Frage rief eine lebhafteste Diskussion hervor. Die ungarische volkswirtschaftliche Gesellschaft hält am 23. d., Abends 6 Uhr, im eigenen Lokale (Frankfurterplatz 4) eine Sitzung, in welcher Ministerialrath Albert Schöber über „den Getreide- und Mehlerport Ungarns“ einen Vortrag halten wird.

*** Ein verunglückter Auswanderer.** Man schreibt uns aus der ungarischen Hafenstadt: Vorgestern wurde aus dem Fiumara-Kanal die Leiche eines unbekanntes Mannes herausgezogen, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte. Die in der Leichenkammer des Kirchhofes ausgestellte Leiche wurde gestern als der 43jährige Auswanderer Georg Sváb aus Petris (Komitat Zemplén) agnosziert, und zwar durch seinen Landsmann Joseph Grubcsich, der ebenfalls nach Amerika auswandern will. Beide sollten mit dem Dampfer „Allonia“ abfahren, sie zählten jedoch zusammen und versäumten die Abfahrt. Wahrscheinlich fiel Sváb in betrunkenem Zustande ins Wasser, wo er ertrank.

*** Damenmode.** Frau Julie Fischer, Inhaberin des Damen-Schneidersalons Julie Fischer u. Komp., wird am 15. d. von ihrer Pariser Einkaufsreise zurückkehren. Die in Paris besorgten Modelle und übrigen Neuheiten treffen in Budapest an obige Firma täglich ein.

*** Die kaufmännischen Angehörigen** hielten am 10. d. eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, zur Förderung und Kräftigung ihrer wirtschaftlichen Interessen einen Verband zu gründen. Die konstituierende Generalversammlung dieses Verbandes findet am 17. d., Abends halb 8 Uhr, im „Saskör“ statt.

*** Die Ziehung der Lose des „Transdanubischen Kulturvereins“** wurde auf den 11. November l. J. verschoben.

*** Fővárosi Orfeum.** Die große Revue mit dem wüthlichen Wetteurren steht in puncto Erfolg einzig da seit dem Bestande des Orpheus. Die Revue sammt dem glänzenden März-Programm zieht allabendlich total ausverkauft Häuser. Die großen Spezialitäten sind auch Sonntag Nachmittags mit bedeutend ermäßigtem Entree zu sehen.

*** Polizeinachrichten.** Der Glasmaler Franz Bárány jun. hat sich heute Nachts in seiner Wohnung, Rendingasse 24, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Rochuspital gebracht. — Der Holzbildhauer Johann Pölel trank heute am Mathiasplatz eine Laugensteinlösung. Er wurde ins Rochuspital überführt. — Die Tagelöhnerin Witwe Franz Stahinovsky geb. Katharine Popovics wurde heute Vormittags in ihrer Wohnung, Kleine Fuhmannsgasse 7, plötzlich von Unwohlsein befallen und ist nach einigen Minuten gestorben. Der Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. — Die Polizei verhaftete den Baganten Paul Balter, der eine Menge von Personen mit Kupferingen beschwindelt hat.

Familien-Nachrichten.

Herr Heinrich Boros verlobte sich mit Fräulein Frieda Feller in Budapest.

Herr Jüdor Diamant, Beauftragter der Holzproduzentenfirma Pikler és Groszmann, verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter des hiesigen Kaufmanns Herrn Ede Deulich. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Árpád Neumann, Mithes der Firma Kraus u. Neumann, Chef, verlobte sich mit Fräulein Blata, der liebenswürdigen Tochter des Herrn Daniel Eran in Agram und Nichte der Präsidentin des Chef-Oberstädter Frauenvereins Frau Friederike Bauer.

Es ist allbekannt, daß Aerzte und Kranke in der Joltán-Salbe ein solch erprobtes Mittel gegen Gicht, Rheuma, Nerven-, Bein- und Gelenkkrankheiten kennen, mittelst welchem selbst jahrelang Leidende schon nach einigen Einreibungen von ihrem Uebel für immer befreit werden. Per Flasche 2 K. in der Apotheke B. Joltán, Budapest, V., Szabadság-tér.

Neue Ofenfabrik. Die sicherste Grundlage jedes gewerblichen Unternehmens ist die mit Fachverständniß durchgeführte genaue Arbeit. Wenn wir diese Grundlage mit Fleiß pflegen, ist es unmöglich, daß sich daraus nicht ein blühendes Geschäft entwickeln sollte. Ein neuerlicher Beweis für diesen Grundsatze ist das Beispiel des Budapester Sparherd-, Schornstein- und Ofenfabrikanten Alexander Heber, dessen Unternehmen gleichfalls auf dieser Grundlage aufgebaut ist und die schönste Entwicklung zeigt. Heber hat jetzt zur Bequemlichkeit seiner Käufer im VI. Bezirk, Hajós-gasse 45, ein prächtiges Musterlager eingerichtet und in Abth. eine Radelofenfabrik in Betrieb gesetzt, um auch für die von ihm gelieferten Radelöfen volle Garantie übernehmen zu können. Hier sei noch erwähnt, daß sich auch Heber's mit Gasheizung kombinirter patentirter Sparherd, die Werke der Küche, wegen seiner außerordentlichen Vortheile schon sehr großer Verbreitung erfreut.

Wiel Geld ersparen Sie, wenn Leinwand, Herren- und Damenwäsche bei den Fabrikanten direkt bestellen. Adresse: Kereskedelmi iroda, Bpest, Kereposi-ut 65.

Zwei Artikel gelangen diese Woche zum billigen Serien-Verkaufe im Damenmode-Waarenhaus Leszner Gáspár, worauf das p. t. Damenpublikum höflich aufmerksam gemacht wird.

Budapester Spaziergänge.

— Die Unnumerirten. —

Man darf dabei nicht etwa an jene „Gummiradler“ denken, in denen ein Minister mit unhöflicher Sicherheit seinem Sturze entgegenrollt oder ein Defraudant das schöne Vorgefühl des Aufenthaltes in geschlossenen Räumen kennen lernt. Die Unnumerirten, die sich heute ungefüm meiner Feder aufdrängen, sind das Volk, das leibhaftige Volk, oder, was noch viel pathetischer klingt: die Nation. Ja, ja, man hat die Nation von der Schmach der Numerirung endlich befreit, der neue Kurs in unserer inneren Politik hat dem Freiheitsideal eine neue Gasse gebahnt. Wie, Sie verstehen noch immer nicht, meine Gnädigste? — Und die Sache geht doch Sie in allererster Reihe an. Allerdings nur in dem Falle, wenn Sie einmal die unüberwindliche Sehnsucht empfinden sollten, einer Sitzung in unserem Abgeordnetenhaus beizuwohnen zu wollen. Früher, meine Gnädigste, da hatten Sie's freilich gut! Sie wandten sich einfach mit jenem verbindlichen Lächeln, das Damen, wenn sie Gefälligkeiten in Anspruch nehmen, stets im Gesichte führen, an einen bekannten Abgeordneten oder an einen Journalisten und erbaten sich Ihren Sitz auf die Galerie unseres Abgeordnetenhauses. Es blieb Ihnen vor Ihrem Aufstiege in die höheren Regionen unserer Politik immer noch genügend Zeit, sich auf das parlamentarische anzukleiden, denn Ihr Sitz hatte eine Nummer und konnte Ihnen von Niemandem streitig gemacht werden. Das ist jetzt gründlich anders geworden, meine Verehrteste! Der neue Quästor des Hauses, Herr v. Tóth, hat die Numerirung der Galerie abgeschafft und auf dieselbe das Gleichheitsbanner aufgespannt. Es war dies der erste historische Augenblick seit der Neukonstituierung unseres Parlaments: ein erhebender Sieg der Demokratie über das feudale Jupon, dessen geheimnißvolles Rauschen tauben Quästorssohlen beagnete, über die eleganten Lackpfeffeltchen, deren Glanz keinen sinnfälligen Reiz auf Herrn v. Tóth auszuüben vermochte, über die herrlichen Brillanteboutons, deren Feuer das Herz des Unerbittlichen zu erweichen nicht im Stande war.

Herr v. Tóth, intransigent wie immer, steht auf dem Boden starrster Rechtsgleichheit. Die Galerien des Abgeordnetenhauses wurden für die Nation erichtet, sie gewährleisten daher Jedem freien Zutritt, der genügend Zeit und Kraft besitzt, sich seinen Sitz zu ergattern. Bevorzugungen finden nicht mehr statt, Extrawürste werden künftig nicht gebracht, zumal es einem Quästor von echt freiherrlicher Gesinnung überhaupt nur „Wurst“ sein darf, welches Bild die ersten Galerien dem in den Niederungen der Politik wandelnden Landesvater bieten. Sie werden also von nun ab, meine Gnädigste, sich bequemen müssen, etwas zeitlicher aus dem Bette zu schlüpfen, wenn Sie Ihr Verlangen nach außerordentlichem Lärmunaufhalt-sam zu Parlamentsitzungen hinzuziehen sollte. Sie werden Ihre Toilette etwas rascher als sonst beenden müssen, damit Sie rechtzeitig vor dem Hause erscheinen können, um sich den Anderen gleich „anzustellen“. Bitte, lassen Sie sich von den diversen Rippenstößen, unter deren liebevoller Verabreichung Sie anfangs leiden dürften, nur nicht im Geringsten beirren! Rippenstöße und Anrempelungen gehören eben zur Politik. Und wenn etwa ein heftiglich gebauter Landmann aus Mezötur Ihnen eine Stunde lang auf das rechte Füßchen treten sollte, so lassen Sie sich's ja nicht einfallen, den Biederer dieses harmlosen Vergnügens zu berauben, zumal er eben zu jenen Wählern gehört, denen Sie die augenblicklichen Segnungen einer neuen Quästorsordnung überhaupt zu verdanken haben.

Und wenn Sie, meine Gnädigste, sich tapfer gehalten haben, wenn Sie, ohne Entsetzen über etwa vorkommende Toilettebefehle und mit standhafter Verbeugung der mehrfach erlittenen Quetschungen, als Erste die Galerie erreicht haben, dann danken Sie vor Allem Gott, der Sie das Hochgefühl kennen ließ, fürs Vaterland zu leiden, und stürzen Sie sich danach sogleich auf den erstbesten Sitz in der ersten Galeriereihe. Denn in den nächstfolgenden Sitzreihen hat der geniale Erbauer des Parlamentspalastes für keinerlei Aussicht vorgesorgt. Es ist also unbedingt nothwendig, daß Sie in einem Hause, in welchem es selten etwas Anständiges zu hören gibt, wenigstens doch anständig sehen. Sind Sie einmal glücklich placirt, so darf es Sie natürlich nicht im Mindesten hofieren, wenn das Dienstmädchen, welches Sie gestern wegen unheilbaren „Somnambulismus“ entlassen mußten, unmittelbar an Ihrer Seite zu sitzen kommt. So ein Dienstmädchen ist, besonders bei Neigungen zum „Nachwandeln“, auch nur ein Mensch und hat sonach vor dem Gesetze und vor Herrn von Tóth das gleiche Recht wie Sie, nach den schweißtreibenden Emotionen eines mehrtägigen Tanzvergnügens Erbauung in der Eloquenz unserer Landesväter zu suchen.

Und so wollen Sie denn, meine Gnädigste, aus dieser neuesten unserer freiherrlichen Errungenschaften

endlich einmal wahrnehmen, daß wir im Grunde genommen doch ein beängstigend demokratischer Staat sind. Trozdem die Demokratie in unserem Abgeordnetenhaus sozusagen bloß durch zwei ihrer Apostel offiziell vertreten ist. Und trozdem das Budapester Amtsblatt neuestens förmlich in Scham zu versinken droht, wenn es nicht täglich eine neue Uebelsverleihung, einen neuen Hof- oder wenigstens einen königlichen Rath zu melden hat. Ich hätte es mir nie träumen lassen, daß die augenblickliche Apathie der Regierung solche Dimensionen annehmen werde, und bin überzeugt, daß die Historien der nächsten Jahrhunderte nur noch der Familien von ältestem Unadel rühmliche Erwähnung thun werden. Indef, dieser Bereicherung der Ahnengalerien setzt Herr v. Tóth die Verbürgerlichung der Abgeordnetenhausgalerien wirkungsvoll gegenüber. Während der wenigen Sitzungstage seit Wiedereröffnung des Parlamentes, in welchen die neue Majorität verzweifelte Berathungsversuche anstellte, um von einer Vertagungsrezidive in die andere zu fallen, konnte man an den Galeriebrüstungen schon die neuen Männlein und Weiblein unserer politisch reifen Nation erblicken. Neben dem Bayernmams das bunte Kopfschmel, neben dem beschäftigungslosen Kommiss das vuzirende Stubenmädchen. Es war ein herzerquickender Anblick, der von seiner Lieblichkeit auch dann nichts verlor, wenn die neuen Insassen der ersten Galeriereihe ihrer perzelselbischen Gesinnung beispielsweise dadurch sinnbildlichen Ausdruck verliehen, daß sie sich keiner — Schnupftücher bedienten. Die Stürmer dieser ersten Galeriereihe sind natürlich durchwegs gesinnungstüchtige Achtundvierziger. Denn auch sie treiben — um nur einen Sitz im Abgeordnetenhaus zu gewinnen — Ellbogenpolitik.

R-6.

Nachschling.

Troz des zweimonatlichen Fastings hat man sich noch für den Fastenkarneval eine Anzahl Lustbarkeiten und Tanzfeste aufgespart, und gleich der erste Samstag in der Fastenzeit brachte so viele Unterhaltungen, als ob der lustige Prinz mit der Schellenkappe erst heute seinen Einzug gefeiert hätte. In allen Ecken und Enden der Hauptstadt wurde die ganze Nacht hindurch flott getanzt, und die Fastingsnachzügler erfreuten sich eines ebenso großen Besuchs wie die großen Elitveranstaltungen der beiden ersten Monate des Jahres.

Ueber die größeren Festlichkeiten, welche heute Nachts vor sich gingen, berichten wir in Folgendem:

Soirée in Ofen.

Der Ofner isr. Wohlthätigkeits-Frauenverein veranstaltete heute Abends eine Soirée, welche einen glänzenden Verlauf nahm. Ein überaus zahlreiches, vornehmeres Publikum füllte aus diesem Anlasse die Räumlichkeiten der Ofner Redoute, in welchem die Reunion vor sich ging. Eingeleitet wurde die Soirée mit einem Konzert. Die Violinvorträge Alexander Fischer's, die Klavierstücke Elsa Pollock's und Erwin Nies's, die Gesangsvorträge der Opernsängerin Elsa Keller, die Deklamationen Ludwig Palagy's und Emerich Földes's fanden gleich großen Beifall. Nach dem Konzert begann die Tanzunterhaltung, welche bis in die Morgenstunden währte. Um das Arrangement machten sich die Damen Frau Ludwig Beck, Frau Oskar Beck, Frau Hugo Biró, Frau Dr. David Kohn, Frau Dr. Heinrich Doctor, Frau Ferdinand Eiser, Frau Ernst Frank, Frau Samuel Grünwald, Frau Alexander Hódosi, Frau Johann Kis, Frau Eugen J. Kis, Frau Dr. Arnold Kis, Frau Armin Környei, Frau Samuel Laß, Frau Moriz Schimmerlik, Frau Dr. Martin Schulmeister, Frau Dr. Jüdor Szabolcsi, Frau Moriz Steiner, Frau Leopold Wassermann, Frau Dr. Adolf Weber, Frau Dr. Moriz Wittmann besonders verdient. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Bernhard Stern, Ludwig Drucker, Árpád Hilbert, Sigmund Kaiser, Witwe Horn, Samuel Giesler, Simon Rodonstein, Eduard Weiß, Samuel Kovács, Soňa Hoffmann, Joseph Grünbaum, Jakob Simkó, Alexander Krauß, Alexander Fleischmann, Ignaz Spitzer, Samuel Köfler, Witwe Lazar Neumann, Eugen Krauß, Béla Keményfi, Samuel Horváth, Emerich Kaufmann, Jakob Klein, Julius Weiß, Richard Kilényi, János Hedy, Dr. Martin Schulmeister, Ernst Goldberger, Emanuel Hilbert, Alexander Weiß, Emanuel Weiß, Adolf Lemuel, Samuel Fleischmann, Richard Grényi, Jüdor Náber, Alois Jador, Joseph Manovil, Simon Gas, Samuel Szabolcsi, Karl Novak, Ferdinand Szabó, Eugen Jitter, Joan Bölcsey, Jakob Kaiser, Rudolf Daróczy, Eduard Weiß, Dr. Jüdo Schöhr, Witwe Andreas Reiter, Ludwig Kende, Adolf Sececi, Dr. Moriz Gruney, Edmund Hauswirth, Ignaz Roth, Jakob Engel, Moriz Leimdörfer, N. Weinberger, N. Bentner, Adolf Szigeti, Moriz Steiner, Fanny Vents, Alexander Lendvay, Dr. Heinrich Doctor, Moriz Schimmerlik, Julius Aczel, Samuel Laß, Adolf Raschitz, Moriz Vognár, Adolf Ernst, Dr. Sigmund Klein, Witwe Emanuel Fantó, Fanny Frimm, Samuel Grünwald, Emanuel Hódosi, Armin Gellert, Jakob Leitner, N. Lánosly, Moriz Steiner, Eduard Fülöp, Emil Haas, Rosa Pá, N. Szabados, Ludwig Kurländer, Noe Weißmann, Alexander Geiringer, Béla Alali, Samuel Wellisch, Ludwig Fleischmann, Samuel Looas, Wilhelm Straffer, David Weiß, Moriz Havas, Witwe Wilhelm Krohn, Samuel Futter, Samuel Umann, Ignaz Kis

Samuel Engel, Dr. N. Geiger, Hugo Biró, Leopold Klein, Moriz Spöngy, Joseph Löbl, Johanna Enczer, Moriz Rosenfeld, Martin Lichtenstein, A. Königstein, Heinrich Pál, Dr. János Szabolcsi, Adolf Kohn, Albert Kisgömöri, Joseph Szöbel, Arthur Kálmán, Dr. Adolf Weber, Samuel Swars.

Mädchen: Paula Gräber (Tamás), Aranka Giesler, Blanka Balogh, Margit Horn, Olga Goldberger, Renée Mosztonis, Ella Bachrach, Olga Bachrach, Margit Grünbaum, Tilda Heinrich (Darány), Rozsika Simko, Episer, Margit Gary, Judit Stein, Mädi Földes, Sári Földes, Valerie Kaufmann, Hermine Klein, Dora Blau, Jolan Weiß, Rezső Hecht, Hermine Gondos, Mariška Bardos, Ella Hecht, Margit Gräber, Jolan Hecht, Gitta Klein, Frida Fleischman, Jolana Droskán, Ella Köber, Jolana Békessy, Berta Manjovill, Jda Gál, Mariška Weiß, Jren und Gazi Szabolcsi, Annita Scheer, Margit Hende, Berta und Jsa Reiter, Anni Eranei, Janka Roth, Siezke Leimbörfer, Katicza und Rozsika Weinberger, Berta Weiton, Klara und Frenke Hanily, Jolana und Willi Szigei, Jolana Lendvay, Bella Raschitz, Jolana Bogvár, Bella Fischer, Elvira Schönfeld, Ella und Szeréna Heller, Katicza Rosenfeld, Jolan Ernst, Jolan Brody, Helma Klein, Rosa Schleifinger, Jolana Grünwald, Vida Gellert, Nini Fanton, Janka Hodosi, Szidi Seimer, Louise Haas, Jrene und Frida Badnay, Blanka Szabolcs, Jolana Badnay, Irma Kurlender, Ella Polacssek, Ella Gringer, Gizi Klein, Mariška Welisch, Fanny Fleischmann, Irma Danos, Paula Fleischman, Renée und Malvin Guttman, Jolana Rainer, Jllus Straber, Sarolta Heiser, Ella Savas, Hermine Weiß, Wilma Hartin, Ella Ullmann, Blanka Kiss, Margit Weiß, Dora Engel, Anna Geiger, Ara und Margit Spöngy, Malvin Frim, Berta Schinger, Jlla Zaphir, Gizi Löwy (Rabitsch), Rozsika Schwarz, Balli Kohn, Jolan und Riza Desterreicher, Margit Schöntal, Silyke Zimer, Margit Kisgömöri, Janka Kohn, Jlla und Giza Löwy, Jolana Schula, Serene Weber, Erzi Schwarz.

Der Budapester Turnklub veranstaltete heute Abends in den Sälen des Beamtenkasinos eine mit Konzert verbundene geschlossene Tanzunterhaltung, die sich äußerst animiert gestaltete. Das Konzert wurde durch die vom Gesangschor des Turnklubs exekutirte Beethoven'sche „Hymne an die Nacht“ eingeleitet. Den übrigen Theil des Programms bestritten die Damen Fräulein Annuska Medel, Frau Bela Benet Haller und Blanka Maleczky in anerkannter Weise; die Klavierbegleitung besorgte Herr Madár Szenedrei. Gegen 10 Uhr begann der Tanz, welcher das zahlreich erschienene, distinguirte Publikum bis in die Frühstunden in bestem Animo beifammen hielt. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Koloman Henselman, Dr. Theodor Madár, Robert Madár, Joseph Kovarcz, Bela Frenker, Witwe Julius Fácsonyi, Ernst Kellner jun., Witwe Karl Held, Dr. Ladislaus Ecert, Wilhelm Malecki, Julius Kellner, Paul Gönczy, Benjamin Brejina, Julius Simkovic, Johann Csepregi, Dr. Eugen Barfi, Karl Lucius, Johann Ladányi, Karl Balla, Martin Szemere sen., Georg Halás, Joseph Schweiger jun., Vinzenz Medel, Julius Kerekes de Laszab, Julius Radó, Hugo Müller, Ludwig Fehér, Bela Berentzaler, Adorján Thurzó, Koloman Laggalner (Debrezsen), Joseph Herzeg, Karl Weymann, Arthur Graf, Ladislaus Gajpauer, Alexander Papp, Karl Antalik, Witwe Stephan August, Bela Patasch, Géza Rintel de Maróth, Johann Davidovics, Ferdinand Schön, Jakob Holländer, Anton Magyar, Ladislaus Magyar, Anton Garay, Desider Hangan, Eugen Babics, Géza Szögi (Raposvár), Robert Görbög, Koloman Soós, Dr. Franz Husár, Desider Boros, Sebastian Hannit, Vinzenz Veresmarthy, Eugen Horváth, Witwe Moriz Rudolf, Ladislaus Veres, Balzhalar Hegyi, Friedrich Huppán, Ernst Kulay, Franz Viggázó, Michael Balog, Johann Gedeon.

Mädchen: Jolan Henselmann, Jolánka und Olga Kovács (Felső-Freg), Valika Hufnagel (Vác), Dudas Fácsonyi, Nora Nagy, Sári Held, Bianca Ecert, Bianca und Margit Maleczky, Erzsi Gönczy, Margit Sinkovics, Jhabella Brekina, Mariška Sinkovics, Böske Kreczovics, Margit Csepregy, Jozsa Szemere, Lajoska Öttinger, Bella Radó, Erzsi und Annuska Medel, Riza Medel, Erzsi Thurzó, Mäcsi Herzegy, Helene und Mizi Weymann, Dora Laggalner (Debrezsen), Paula Graf, Mariška Balog, Margit und Jolana Papp, Wilma und Alice Antalik, Erzsi Galt, Jrmuska August, Kamilla und Iwiva Patasch, Margit David, Jrmuska Schön, Evelin und Szerén Holländer, Micsike und Annuska Magyar, Jolana Ranzemberger, Jhabella und Jutus Garai, Jolana Hangan, Jhabella Babics, Ella und Jrene Szöghy, Etta Görbög, Katicza Soós, Bella Husár, Ferike und Lotoka Boros, Erzsi Hajnit, Dönsike Veresmarthy, Olga Horváth, Aranka Rudolf, Eleonore Veres, Katicza und Melanie Hegyi (Bécs), Licsike Huppán, Frigyeske Kulay, Margit Viggázó, Jbide und Juliska Gedeon.

Der Landesverein der ungarischen Spezerhändler veranstaltete heute Abends im Prunksaal des „Hotel Royal“ eine geschlossene Tanzunterhaltung, die einen äußerst animierten Verlauf nahm. Das Präsidium des Vereins, mit den Herren Julius Vogel, Stephan Szimonon, Franz Zekkel und Dr. Victor Gyarmati an der Spitze, sowie ein hundertgliedriges Arrangirungskomitee entsfalteten eine rührige Thätigkeit, um dem Feste ein außerordentliches Gelingen zu sichern. Ihre Mühe war auch von bestem Erfolg begleitet. Unter den Anwesenden bemerkte man den Handelsminister Karl Hieronymi, Ministerialrath Joseph Szterényi, Sektionsrath Ludwig Hegyeszhalami, Ministerialsekretär Dr. Alexander Hollán, Oberbürgermeister Joseph

Márkus, Bürgermeister Johann Galmas, Magistratsrath Dr. Bela Mellly, die Abgeordneten Baron Desider Bánffy, Dr. Madár Ballagi, Joltán Brázay, Johann Hód, Dr. Karl Morzányi, Paul Sándor, Wilhelm Sümegi, Dr. Wilhelm Bássonvi, Hofrath Leo Lánosz, Fón. Nath Moriz Kelleri, Theodor Hüttl, Atilla Szemere, Dr. Bela Balázs, Franz Hopp, Wilhelm Szuppán, Johann Diviaczky, Ludwig Ott, Anton Rózsavölgyi, Berthold Fürst de Maróth. Das Amt der Ladies Patronesses bekleideten die Damen Frau Julius Vogel, Frau Julius Takáts, Frau Stephan Szimonon und Frau Franz Zekkel. Die elegante Gesellschaft weilt in animierter Stimmung bis lange nach Mitternacht beisammen. Großen Beifall fand die ebenso originelle als geschmackvolle Damenspende. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Joltán Brázay, Julius Hung, Alois Brunner, Friedrich Dillemont, Karl Fejer, Dionys Feigl, Dr. Victor Gyarmati, Ferdinand Horváth, David Lindenberg, Franz Rozálik, Ludwig Moczni, Bela Moriz, Julius Binter, Julius Schupke, Samuel Seiden, Moriz Steiner, Christian Bed, Johann Urbánovits, Bela Bárdos, Julius Madarás, Regine Künn, Karl Fejal, Thomas Döffy, Witwe Sigmund Kemény, Franz Faras, Bela Biró, Heinrich Ranzel, Desider Markstein, Johann Sabinten, Friedrich Frank, Julius Ullmann, Samuel Grün, Philipp Szegő, Anton Kreiser, Tibor Kiss, Paul Fern, Anton Deutich, Moriz Hoffmann, Abeles, Sigmund Ungvár, Moriz Rechnitzer, Stephan Somoffy, Ludwig Hegedüs, Rudolf Markos, Michael Kröhl, Julius Madarás, Gabriel Auerbach, Johann Scholz, Witwe Armin Szántó, Victor Madarás, Koloman Scherzer, Rabster, Julius Wolf, Heinrich Weiß, Moriz Boschan, Ladislaus Holló, Joseph Heich, Ludwig Faras, Witwe Emerich Kravarek, Witwe Ladislaus Albert, Samuel Episer, Armin Schleifinger, Koloman Brieger, Soma Krauß, Samuel Leopold, Joseph Faragó, Witwe Szántó, Moriz Grimer, Joseph Celler, Bela Sternberg, Georg Horváth, Julius Garai, Ludwig Cse, Stephan Kropacssek, Alexander Feder (Vác), Karl Schmidt, Simon Vertovits, Andreas Patonay, Paul Polgar, Samuel Löwinger, Ernst Löth, Johann Brünner, Bela Mosch, Julius Almády, Wilhelm Vogel, Ignaz Veigant, Julius Zimányi, Karl Bauer, Joseph Schmarz, Madár Daróczy, Joseph Binthofer, Johann Klinka, Johann Bortay.

Mädchen: Ella Takács, Gisella Künn, Frenke Felner, Flora Krauß (Bécs), Jbolyta Kemény, Regine Künn, Victoria Jatab, Paula Guttman, Gisella Felner, Charlotte Márkus, Hermine Frank, Jda Frank, Sári Grün, Rozsika Szegő, Margit Kiss, Terka und Juliska Neumann (Fegyverneh), Katicza Hirscher, Willi Wolf, Jolana Hoffmann, Aranka Schwarz, Ernestine Kraftauer, Mariška Lutzangi, Margit Abeles, Hermine Blum, Margit und Rozsi Rechnitzer, Klementine Krauß, Rozsi Meyerhoffer, Emma und Jda Szántó, Jolana Schwarz, Margit Weiß, Serene Peter, Jrene und Annuska Kollinger, Jbuska Acs, Emilie Kravarek, Emmuska Böhm, Gisella und Erzsi Albert, Hermine und Mariška Episer, Janka Weiß, Gisella Kocsor, Adele Freund, Louise Fischer, Ernestine Seidner, Gzilik Neumann (Ugram), Rozsicska Bajba, Böske Feder (Vác), Paula Marth, Etel Geisler, Szidi Sternberger, Aranka Löth, Jolana Novák, Jolana Dmine, Regine und Malvine Friedmann, Bertha Mader, Rosa Kohn.

Der Franzstädter Turnklub arrangirte in den Räumlichkeiten des Franzstädter Turnklubs eine Tanzunterhaltung, welche die Elite des IX. Bezirks zu einer animierten Reunion vereinte. Am Tanze theilhaftigen sich:

Mädchen: Sophie Sij, Anna Böz, Leopoldine Gottlieb, Wilma Billis, Jolana Salomon, Terka Kern, Erzsi Deák, Boriska Deák, Edith Borbély de Décs, Katicza Borbély de Décs, Ella Kejeri, Erzsi Kovács, Etel Procskó, Mariška Procskó, Mili Procskó, Ella Wagner, Irma Wagner, Mariška Lernei, Jfenike Sinay, Margitta Sinay, Irma Lebak, Malvine Bobuda, Jolan Zimmer, Anna Zimmer, Mariška Ritel, Ernestine Spiser, Jolan Zimmer, Etel Vámos, Jolana Vámos, Irma Klein, Margit Paczta, Jda Paczta, Jolana Numbold, Margitta Madarás, Serene Müller, Mici Jancsurák, Margitta Babos, Bertha Larnay, Malvine Larnay, Karoline Larnay, Irma Drozd, Mariška Wein, Margit Vincsek, Sári Holczmann, Kamilla Knill, Gisella Fricz, Aranka Szemere, Anna Stark, Borska Szalay, Juliska Szalay.

Frauen: Andreas Polják, Alexander Böz, Dr. Franz Springer, Johann Barakovic, Sigmund Krauß, Dominik Salamon, Julius Korn, Witwe Emerich Deák, Witwe Sey, Bidor Borbély, Karl Buziáffy, Witwe Dr. Alexander Sáska, Emerich Drabos, Sigmund Sáska, Witwe Michael Procskó, Joseph Wagner, Franz Ferney, Anton Sinay, Nikolaus Lehek, Karl Bobuda, Johann Zimmer, Joseph Ritel, Alexander Episer, Franz Vámos, Dr. Eberhard Klein, Dr. Ladislaus Paczka, Ludwig Madarás, Gustav Jancsurák, Witwe Karl Babos, Tibor Ferenczy, Leopold Székely, Armin Larnay, Johann Drozd, Daniel Weiß, Michael Vincsek, Eduard Holczmann, Johann Knill, Stephan Huber, Franz Schneider, Melchior Szalay, Joseph Darvas.

Die Sportgruppe des Landesvereins der Handelsangestellten hielt heute seine Tanzsoirée ab, welche von schönem Erfolg begleitet war. Zunächst gab es zwei interessante Vorträge. Alfred Halás sprach über den Humor im Sport, während der Protektor der Veranstaltung Emil Zerkovic über den amerikanischen Sport eine Vorlesung hielt. An der nun folgenden Tanzunterhaltung theilhaftigen sich:

Frauen: Johann Julius Serény, Selma Gayari, Katharine Blumenstok, Marcell Bányi, Margit Eichelbaum, Leopold Roitner, Adolf Soós, Dr. Emanuel Raab, Max Richter, Bernhard Kiss, Samuel Pollak, Johann Greflinger, Moriz Ferber, Samuel Atlas, Joseph Markreiter, Joseph Blum, Hermann Klein, Samuel Kohn, Benjamin Kalmár, Mädchen: Paula Dpenheim, Katicza Richter, Kamila Kurlender, Jolana Márcz, Veronika Müller (B. Csaba), Hermine Rosenblum, Gisella Rosenblum, Margit Rosenblum, Rozsi Koller, Theresie Kohn, Terza Weiner, Annus Baljanczy, Etelka Gallin, Bertha Blumenstok, Mariška Kemény, Jolana Klein, Rozsi Sidermann, Jolana Fenyő, Jolana Galás, Bella Somló, Erzsi Fürchgott, Ninus Pollak, Mariška Pollak, Olga Rothmüller, Erzsi Reichensfeld, Amalie Virág, Margit Greflinger, Sidike Böhm, Jren Steiner, Szerénke Soós, Jzarné Hecht, Gzeczika Nusbaum, Olga Gellberger, Margit Ferber, Jren Brichter, Risa Atlas, Jren Hahn, Rozsi Blum, Wilma Schönfeld, Katlin Szabó, Juliska Klein, Rozsika Stern, Jren Hercz, Margit Stern, Dora Blau, Franziska Klein, Gizike Hercz, Mathilde Berger, Margit Kohn.

Der Verband der gewesenen Schulgenossen der Ofner Mädchen-Bürgerschule, an dessen Spitze Frau Margit Abrányi-Wein steht, veranstaltete heute ein Konzert, welches in jeder Hinsicht bestens gelungen ist. Eingeleitet wurde das reichhaltige Programm mit einem Vortrag des Schriftstellers Edmund Gerö, der seine Humoreske „Wenn wir Mädchen wären!“ unter großer Heiterkeit zum Besten gab. Dann interpretirte Fräulein Semsy einige Lieder, worauf Fräulein Irma Dorótk vom Nationaltheater mit ihren Deklamationen das Publikum entzückte. Den weiteren Theil des Programms bestritten Louise Heger (Klavier), Macza Kagy, Margit Weber (Gesang), Jolana Szabó (Deklamation), Dr. Victor Szabó (Klavier) und Alexander Moser (Violin). Die Mitwirkenden wurden für ihre Leistungen mit großen Beifallskundgebungen ausgezeichnet. Das Erträgnis kommt dem Wohlthätigkeitsfonds des Verbandes zugute.

Die Beamten des Törökischen Bankhauses arrangirten heute Abends im „Othón“-Klub ein Tanzfranzögen, welches einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Die Veranstaltung wurde mit einer Anzahl genussreicher Vorträge eingeleitet, und es war schon 11 Uhr, als der Tanz in seine Rechte treten konnte. Großen Beifall fand eine Zuglotterie, bei welcher natürlich jedes Los gezogen wurde, und der Cotillon bot ein hübsches Bild. Man unterhielt sich vorzüglich und konstatarie einmüthig, daß das Bankhaus sich nicht nur der Gunst Fortunae, sondern auch Topsythorens erfreut. Am Tanze theilhaftigen sich:

Frauen: Alexander Goldschmied, Moriz Gerö, Ludwig Kerekes, Markus Redlich, Jonas Büchler, Armin Berger, Witwe Hauptmann, Witwe Brodmann, Ignaz Kohn, Leopold Dévai, Heller, Max Groß, Ignaz Patay, Heinrich Fischer, Joseph Driczek, Moriz Lorbai, Witwe Adorján, Bela Barta, Moriz Reiner, Leopold Müller, Joseph Fischer, Martin Fischer, Jonas Keleti, Moriz Mandl, Karl Brüks, Hermann Weiß, Jakob Stern, Joseph Alt, Alois Smolinzky, Alexander Bányi, Eduard Seidler, Witwe Moriz Fürst, Alexander Weiß.

Mädchen: Erzsi und Ancei Schein, Blanka Lorbai, Katicza und Thelka Fischer, Rozsi und Etelka Rosenberger, Gizite und Gziluska Reiner, Jrene und Olga Arnstein, Aranka Grün, Josephine Braun, Margit Müller, Szerén Fischer, Ella und Gisella Keleti, Sarolta Mandl, Jda Weiß, Gisella und Juliska Stern, Gisella Steiner, Clair Stein, Sulina Smolinzky, Ella und Mathilde Bányi, Gisella Seidler, Jolana Fürst, Jozsa Weiß, Stephanie Jellinek, Gisella Treubest, Jozsa Gsch, Gisella Grün, Szerén Jvanyi, Kamilla Krauß, Antonia Berger, Margit Kovács, Jda Hamvas, Malvine Kerekes, Margit Berger, Sarolta Scheid, Katicza Baron, Jbuska Weiß, Bertha Holländer, Cécilie Groß, Etel Semjén, Helene Hauptmann, Irma Geier, Hermine Brück, Risa Brück, Theresie und Amalie Brodmann, Juliska Décsvai, Margit Hammel, Erzsi, Jolana und Melanie Rapoch, Mariška Heller, Szerén und Jan Patay, Theresie und Erzsi Nagy.

Die „Nipacs“-Gesellschaft hielt heute ihr Abschiedsfest im Drechsler'schen Etablissement. Von den zahlreichen Mitgliedern der gemüthlichen Gesellschaft hatte sich auch die Primadonna des ungarischen Theaters Fräulein Bertha Koranyi eingefunden, die einige ihrer Piecen zum Besten gab. Anwesend waren:

Frau Eduard Adler, Frau Witwe Jakob Baumfeld, Frau Jziga Baumfeld, Frau Julius Bauer, Sári Bauer, Frau Adolf Benyovits, Frau Dr. Arnold Die, Frau Elemér Deák, Frau Moriz Fischer, Margit Fischer, Aranka Fischer, Rozsika Frank, Frau Ludwig Gerö, Frau Ladislaus Gutwillig, Frau Joseph Greiner, Ella Gutwillig, Aranka Gutwillig, Frau Hermann Gutwillig, Renée Gutwillig, Frau Armin Grünwald, Aranka Grünwald, Frau Witwe Gustav Gutwillig, Frau Bela Heller, Bertha Kornai, Frau Ludwig Krauß, Biczka Krauß, Frau Leopold Klinger, Jolan Kormos, Frau Witwe Rudolf Karos, Margit Karos, Ella Karos, Frida Bányi, Wilma Ebbel, Frau Leopold Paszta, Frau Marcel Richter, Margit Salamon, Irma Schiller, Frau Marcel Székely, Frau Joseph Sugár, Laura Weiß, Szidi Weiß, Frau Julius Barna.

Das Beamtenkorps des Fabrik-Etablissements „Danica“ arrangirte heute Abends eine mit

Konzert verbundene Tanzunterhaltung. Das Programm des Konzerts wurde von den Damen Aranka Haas, Klona Galas, Selma Sarkany und den Herren Dr. Julius Naschitz, Andor Sallago, Joseph Kerekes und Marco Schwarz bestritten. Am Tanze beteiligten sich:

Frauen: Bela Gibenschi, Kana Jager, Wilhelm Witt, Samuel Stern, Daniel Komorner, Ludwig Fischer, Moriz Sattler, Janaz Boffler, Adolf Singer (Szt. Lorincz), Bela Sarkany, Julius Kraus, Adolf Hermann, Leopold Salas, Adolf Barta, Janaz Fein, Jakob Polgar, Desider Barnai, Salomon Biskerlicher, Alibahar, Franz Boszo, Ignaz Pudler, Anton Sternberg, Witwe Mai, Adolf Remeny, Witwe Joseph Haas, Emanuel Wolf, Ludwig Weis, Moriz Weis, Alexius Schopferics, Sigmond Redlich, Ludwig Spielmann, Witwe Philipp Gerber, Samuel Weis.

Maedchen: Szereke Sattler, Ella Kauscher, Aranka und Frenye Kojch, Klona Mandl, Polbine Schwarz, Klona Witt, Rozsika Garay, Janka Stern, Jolan Komorner, Flora Singer (Szt. Lorincz), Hermine und Josephine Boffler, Jasza Lowinger, Selma Sarkany, Adele und Anna Kraus, Wilma Fondera, Nellie Fein, Laura und Erszike Reichner, Mariska Polgar, Katalin Naschitz, Aranka Haas, Dora Mai, Virike Haas, Etel Seidler, Klona Scheiber, Louise Weis, Aranka Segebei, Etel Weis, Lenke Klein, Frenke Weis, Emma Klein, Frenke Redlich, Klona Deutsch, Sarolta Gerber, Gisella Weis, Klona Galas.

Theater, Kunst und Literatur.

Nach einer kurzen Aera friedlicher kunstlerischer Entwicklung in der koniglichen Oper waren wir also gluecklich wieder bei einer Tenoristenkrise angelangt. So wollen es wenigstens die Eingeweihten und einige Blaetter wissen, die es fuir ihre Pflicht halten, auch intimere Vorgaenge im Institut vor die groeze Deffentlichkeit zu bringen. In dem vorliegenden Falle handelt es sich um Herrn Bohnicssek, der mit seiner gegenwaertigen Stellung unzufrieden sein und sich mit Demissionsgesuehen traegen soll. Im Grunde reduzieren sich diese Mittheilungen darauf, dass Herr Bohnicssek, der ja in der That mit Recht auf bedeutende kunstlerische Erfolge hinweisen kann, eine Verbesserung seiner materiellen Stellung wuenscht, ein Verlangen, welchem im Rahmen der budgetaerischen Grenzen zu entsprechen auch seitens der Operleitung jedenfalls die Geneigtheit vorhanden ist. Direktor Mader anerkennt rueckhaltlos die Verdienste, die sich Herr Bohnicssek um das Institut erworben hat, und ist bemueht, den Kuensstler unter thunlichster Beruecksichtigung seiner Wuensche dauernd an das Institut zu fesseln; andererseits aber darf sich auch Herr Bohnicssek nicht der Einsicht verschließen, dass er den raschen Anstieg in seiner kuensstlerischen Carriere zum groezen Theil auch der liebevollen Foerderung seines Talents zu danken hat, die ihm seitens der artistischen Leitung der koeniglichen Oper zu theil geworden war. Wir hoffen, dass diese Krise bald einer beiderseits befriedigenden Loesung wird zugefuehrt werden koennen.

Im Nationaltheater geht das Schauspiel Alexander Hegedus jun. 'Ikarusz' am 17. d. zum ersten Male in Scene. Die Besetzung ist die folgende: Anna - Marie Jaksai, Karl - Gal, Frau Jitvan - Emma P. Markus, Zoldos - Bethes, Frau Alvincz - Frau Paulay, Ida - Juliska D. Ligeti, Denez - Dzsos, Demeter - Rozsahagani, Szucs - Hetenyi, Banki - Molnar, Arbeiterfuhrer - Meszaros, Notar - Falubi.

Im Kon. Opernhause wird morgen, Sonntag, 'A nuernbergi baba' gegeben. Die Rolle der Bertha wird Fr. Klara Kiss, die Elvira des Opernhauses, singen. Die Erstauffuehrung der einactigen lyrischen Oper Ladislaus Toldys jun. 'Siegrieb' findet am 19. d. statt. Die Hauptpartien singen Margit Kaczser und Edmund Kertesz.

Donnerstag, den 16. d., gelangt im Lustspieltheater Anton Dorn's Drama 'A Szentbernati baratok' zur ersten Auffuehrung. Die Hauptrollen werden die Damen Barsanyi, Hunyadi, die Herren Hegedus, Tanay, Goth, Sarladi, Szeremy und Tapolczai spielen. Morgen, Sonntag, Nachmittags wird 'Az arany patko', Abends 'A szinhaz ordoge' aufgefuehrt.

Im Volkstheater wird die ganze Woche hindurch 'A koldusdiak' gegeben. Frau Blaha tritt morgen, Sonntag, Nachmittags in 'Ingyenelok', naechsten Sonntag Nachmittags in 'Tundorlak Magyarhonban' auf. Im Theater sind jetzt die Proben zum 'Mitado' und zu dem Einakter 'A farkas meg a barany' mit Frau Palmay im Zuge.

Im Ungarischen Theater wird die Maerzfeier durch die Erstauffuehrung von Franz Rajnas ungarischer Revue 'Ex lex' begangen. Die Premiere findet Dienstag, am Vorabend des Nationalfestes, statt. Die Generalprobe wird vor den Vertretern der Presse Montag Abends 7 Uhr abgehalten. In Folge der Generalprobe faellt die Vorstellung am Montag selbstredend weg. Im Ungarischen Theater wird vorderhand kein anderes Stueck gegeben, da 'Ex lex' auch in den Nachmittagsvorstellungen gegeben wird. Die erste Nachmittagsvorstellung findet Sonntag, den 19. d., bei gewoehnlichen Abendpreisen statt. Fuir die Bilette der Nachmittagsvorstellung wird keine Vorverkaufsgebuehr eingehoben.

Im Koenigstheater wird 'Janos vitez' Samstag Nachmittags bei ermaegigten Preisen und mit Herrn Miksa Papp in der Titelrolle gegeben. Sonntags Nachmittags spielt Fr. Fedak bei gewoehnlichen Abendpreisen die Titelrolle. Morgen, Sonntag, und am naechsten Sonntag Abends spielt wieder Herr Papp die Titelrolle.

Im Urania-Theater gelangt Stephan Atihs neues Stueck 'Das Land der Freiheit' Montag zum ersten Male zur Auffuehrung. Im Urania-Theater veranstaltet der unter dem Praesidium der Graefin Albert Apponyi und der Frau Eugen Gail stehende Klottel-Verein am 24. d. einen groezen Kuensstlerabend.

Der einzige Liederabend von Alice Barbi in dieser Saison, welcher fuir Montag, den 20. d., im Royalaal angekuendigt war, musste auf Ansuchen der Royalaal-Verwaltung, welche den Royalaal fuir ein an diesem Tag stattfindendes Kossuth-Gedenktagestbanket der Unabhaengigkeitspartei benoethigt, auf einen Tag spaeter verschoben werden. Der Barbi-Liederabend findet daher am Dienstag, den 21. d., im Royalaal statt. Die gelosten Karten haben fuir diesen Tag volle Gueltigkeit.

Fuir das am Freitag, den 17. d., im Royalaal stattfindende Konzert des Pianovirtuosen Eduard Goll, fuir dessen erstes Auftreten sich lebhaftes Interesse kundgibt, hat der Kuensstler nachbenanntes Programm festgestellt: 1. J. S. Bach: Praeludium und Fuge; 2. Beethoven: Sonate op. 57, F moll; 3. Mendelssohn: 'Lied ohne Worte', b) Schubert: 'Momento musicale', c) Chopin: Nocturno, Fis dur, d) Sauer: 'Murmure de vent'; 4. Pfitz: 'Norma', grande fantasia. Karten zu diesem Konzert sind nur in der 'Harmonia' erhaeltlich.

An dem am Montag, den 13. Maerz, im Royalaal unter Mitwirkung des Opernsaengers Joseph Gabor stattfindenden Konzert unjeres heimischen Klaviervirtuosen Arnold Szekely gelangt das folgende Programm zur Auffuehrung: 1. Schumann: Sonate in G moll, op. 22; 2. Mozart: a) Arie: 'Dalla tua pace' aus 'Don Juan', b) Brahms: 'Feldensamkeit', c) Wolff: 'Der Rattenfaenger', Herr J. Gabor; 3. Brahms: Intermezzo As dur op. 76; Brahms: Rhapsodie G moll; 4. a) Herzfeld: 'Aus alten Tagen', b) Emma Gruber: 'Ballade Jung Niklas...'; Lichtenberg: 'Majusi dal...'; Herr J. Gabor; 5. Chopin: Etude F dur - Nocturno Cis moll - Balse Cis moll - Scherzo A moll; 6. a) Saint-Saens: Gavotte aus dem Septett, b) Bizet-Szekely: 'Carmen-Pantasia'. Das Arrangement dieses Konzerts besorgt die 'Harmonia', wo die noch reftlichen Karten erhaeltlich sind.

Das vollstaendige Programm des X. philharmonischen Konzerts, welches naechsten Mittwoch, 15. d., Abends 8 Uhr, unter Leitung Kerner's und unter Mitwirkung des Pianisten Bela Bartok im groezen Redoutensaal stattfindet, ist das folgende: 1. Franz Liszt: 'Ungarische Festouverture' (E dur); 2. Pfitz: 'Todtentanz' fuir Klavier und Orchester; 3. Agghazy: 'Trauerklaenge', (Manuskript, erste Auffuehrung); 4. Bartok: 'Scherzo' fuir Klavier mit Orchester; 5. Volkman: Serenade fuir Streichinstrumente (F dur); 6. Verlioz: 'Rakoczy-Marsch'.

Der Direktor der Malermeisterschule Julius Benczur arbeitet bekanntlich an einem groezen Werke, aus welchem der Huldigungszug anlaesslich der Millenniumfeierlichkeiten hervorgeht sein soll. Benczur malt jetzt fuir dieses Werk den Ministerpraesidenten Grafen Stephan Tiska, der als Abgeordneter am Huldigungszuge ebenfalls theilnahm. Graf Tiska erscheint oeffter im Atelier des Meisters, der sein Werk bis Ende des naechsten Jahres fertigstellen will.

Die Fruhjahrsausstellung im Wiener Kuensstlerhause wurde heute durch S. Majestat in Anwesenheit der Erzherzoge Franz Ferdinand und Franz Salvator eroffnet.

Die Dfner Musikakademie veranstaltet aus Anlass des 25jaehrigen Jubilaeums des Direktors Sigmund Sautner am 12. d., Vormittags 11 Uhr, in der Oper Redoute eine Feier.

Die Budapester protestantische Jugend veranstaltet am 21. d. im Prunksaal des ref. Oberamtsbaus ihre diesjaehrige erste Soiree.

Die neue literarische Vereinigung 'Haliala', deren Ziele bekanntlich auf die Regenerierung unjeres Theaterwesens in Form und Inhalt in modernem Geiste gerichtet sind, veranstaltet morgen, Sonntag, Abends halb 8 Uhr im Dfner Festungstheater eine Auffuehrung von August Strindbergs Drama 'Der Vater'. Das interessante Stueck ist in Budapest Novitaet.

Offener Sprechsaal.*

Forman gegen Schnupfen Dose 40 H In allen Apotheken. Wirkung frappant. Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. 43711

REISENDER

bei Spezerei- und Delikatessenhaendlern in Ungarn sehr gut eingefuehrt, mit prima Referenzen, wuenscht Stelle oefftens zu aendern. Gest. Antraege unter 'Tischig 20' an die Administration dieses Blattes.

Fuir diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Uri keresetet

biztosithatnak maguknak jo korokban elonyosen ismert urak. Sem sorsjegy, sem biztositas, egesezen uj, elegans, diszkrét uri kereset. - Erdeklodok irasbeli ajanlatat tovabbitja 'Gavaller kereset' czimen az Altalanos Tudositó, Erzsébet-körút 54. 42918

Von meinem 7jaehrigen Aufenthalte in Paris und Frankfurt a/M. zurueckgekehrt, erlaube ich mir, der geehrten Damenwelt zur Kenntniss zu bringen, dass ich unter der Firma

Maison Camilla Rotter

VI., Hajós-utca 15. sz.

einen Modsalon am 15. d. M. eroffnen werde. War vor Jahren bei Arvay J. es Társa und Monastery & Kuzmik als erste Tailleurarrangeurin thaetig, und wird es stets mein Bestreben sein, die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben. 43808

Seit 35 Jahren werden Berger's Theerseifen

in Oesterreich-Ungarn und in allen Kulturstaaten zu Waschungen und Baden gegen Hautausschlaege und Unreinheiten der Haut verwendet. Jede Etiquette muess diese Schutzmarke und den Namenszug der Fabrikfirma tragen, sonst sind es nicht die echten seit 35 Jahren im Verkehre befindlichen. En gros G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse Nr. 8.

Holzer Simon czeg fonoke es személyzete mély megilletődéssel jelentik, az évizetekden át volt legodaadóbb alkalmazott, s legjobb kollega,

Freundenberg Rudolf

rovid szenvedes utan, 70 éves korában történt gyászos elhunytát. A megboldogultnak hült tetemei f. hó 12-én délelött fél 12 órakor fognak az új izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyeztetni. Emlékét kegyelettel fogjuk szívünkben megőrizni.

Die Zusammengleichung einzelner Bestandtheile der Málnäser Siculia Heilquelle:

Table with 4 columns: Natr. bicarbon., Natrium, Calciumcarbon., Magnesiumcarbon. and 4 rows of values.

Die Málnäser Siculia Heilquelle ist also die beste. Hauptdepot in Budapest: LUX MIHALY Museum-körút 7. Telefon 672.

Bouquets, Kränze und Tafeldekorationen in künstlicher Ausführung bei der PHILANTHIA- BLUMENHALLE Budapest, IV., Váci-utca 9. Direktrice: Frau Julie KELETI.

FRANÇOIS 'TRANSYLVANIA' SEC. 86008

Winterbadkurort St. Lucasbad. Naturheile Schwefelquellen, Schlamm- bader, Schlammapplikationen, Thermalbader jeder Art, Hydrotherapie, Massage. Blut und sorg- vultige Venkon. Prospekte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. gratis durch die Direction St. Lucasbad Ofen, Budapest.

Telegramme. Die Gahrung in Russland. Eine Dynamitexplosion in Petersburg. Petersburg, 11. März. In einem Zimmer im 'Hotel Bristol' gegenüber dem Staatsplatz in der Nähe der deutschen Botschaft fand heute Früh eine Dynamitexplosion statt.

Petersburg, 11. März. (Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“.) Die Explosion in dem möblierten Zimmer des „Hotel Bristol“, welche um 4 Uhr Morgens stattfand, verursachte sowohl im zweiten Stockwerke, wo sie erfolgte, als auch in den anderen bedeutende Beschädigungen.

Petersburg, 11. März. Zur Explosion im „Hotel Bristol“ werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In dem Zimmer, in welchem die Explosion stattfand, wurden alle Gegenstände in kleine Stücke zersplittert. Die Fensterrahmen wurden bis auf die gegenüberliegende Seite der Straße geschleudert.

Wien, 11. März. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Petersburg telegraphiert: Die heutige Explosion in dem „Hotel Bristol“ geschah in einem vor einem Engländer und einer Engländerin bewohnten Hofzimmer. Beide wurden getötet.

Berlin, 11. März. (Privat-Telegramm.) Der „Sokolanziger“ meldet aus Petersburg: Das Zimmer im „Hotel Bristol“, wo die Explosion erfolgte, war von dem Engländer Henry Lincoln bewohnt. Lincoln wurde in Stücke zerrissen und zwei nebenan wohnende Frauen schwer verletzt.

Unruhen.

Berlin, 11. März. Nach Telegrammen des „Tageblatt“ und der „Vossischen Zeitung“ schreitet die Streikbewegung fort. Seit acht Tagen ist in den Gouvernements Saratow, Samara, Orel, Kurts eine ernste Bauernrevolte ausgebrochen, deren Eintritt man erst zum Sommer erwartet hatte.

Warschau, 11. März. (Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“.) Die Lage ist hier höchst schwierig. Gefindel terrorisiert die Bevölkerung. Die Hausbesitzer erhalten Drohbrieve mit der Forderung, die Miete herabzusetzen.

Petersburg, 11. März. (Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“.) In der vorigen Woche hat im Süden der Gouvernements Kursk und Orel eine Bauernbewegung, die auf den Gluchow-Kreis übergang, begonnen, wo es zu Plünderungen kam.

Fran Syveton gegen Jaures.

Paris, 11. März. Frau Syveton hat gegen den sozialistischen Deputierten Jaures, der in der „Humanité“ scharfe Angriffe gegen sie gerichtet hat, eine Ehrenbeleidigungsklage angestrengt, in welcher sie 100,000 Francs Schadenersatz verlangt.

Der Weltfriedenskongress.

Bern, 11. März. Der sechzehnte Weltfriedenskongress wird im September 1905 in Luzern stattfinden. Vorläufig werden folgende Traktanden genannt: Wirtschaftliche Ursachen der Kriege, Neutralisation und Neutralität, Bericht der Spezialkommission über eine französisch-deutsche Annäherung, Einstellung und Beschränkung bei Rüstungen, Gründung eines ständigen internationalen Kongresses.

Die Vorgänge in Serbien.

Belgrad, 10. März. Die Archive des Königs Alexander bilden den Gegenstand eines politischen Streites. Die revolutionäre Regierung ernannte eine Kommission, die diese Archive prüfen und in Ordnung bringen sollte.

Wien, 11. März. (Abgeordnetenhaus.)

Nach Verlesung des Einlaufes setzt das Haus die erste Lesung zur Gewerbenovelle fort. Abgeordneter Malachowski begrüßt namens des Polenklubs die Vorlage mit Freude und wünscht, daß auch den Landtagen ein gewisser Einfluß auf die Gewerbegesetzgebung zuteil werde.

Paris, 11. März. Von radikaler Seite wird berichtet: Der Ministerrath hat gestern beschlossen, den Deputierten Oberstleutnant in Pension Roussel und Hauptmann Guyot de Bille neuve den Reserverang nicht zu verleihen.

Berlin, 11. März. Die Berichte vom ostasiatischen Kriegsschauplatz über die Niederlage der Russen führten bei Eröffnung zu einer Einengung des Geschäftes. Ueber die Folgen der neuen Katastrophe blieb die Börse im Unklaren. So sehr man auch geneigt ist, den aufstauenden Friedensgerüchten zuzustimmen, so fehlte doch nach dem Stande der augenblicklichen Lage ein Anhaltspunkt dafür, weshalb man die westlichen Börsen abwartete.

Berlin, 11. März. Heute fand in den Räumen der Direktion der Diskonto-Gesellschaft durch diese und das Bankhaus Weichroder die Gründung der Allgemeinen Petroleumindustrie-Aktiengesellschaft statt, die dazu bestimmt ist, der Erdöl-Industrie und dem Erdöl-Handel dienende Unternehmungen des In- und Auslands zu fördern und sich an ihnen zu beteiligen.

Paris, 11. März. (Privat-Telegramm.) Der Verkehr an der Börse war anfangs auf ungünstige Kriegsnachrichten sehr beschränkt und die meisten Titres zeigten Rückgänge, die aber später wieder neutralisiert wurden.

London, 11. März. (Privat-Telegramm.) An der Börse standen die meisten Titres auf

gute Unterstützung der Spekulation höher. Besonders heimische Renten und Amerikaner wurden gestützt. Ebenso Industriewerthe besser. Günstige Newyorker Kabelmeldungen ermutigten die hiesige Spekulation.

Newyork, 10. März. (Privat-Telegramm.) (Bauwolle-Wochenbericht.) Zufuhren im Innern 120,000 Ballen (63,000 Ballen im Jahre 1904), Vorrath 551,000 Ballen (295,000 Ballen), an den Häfen 662,000 Ballen (579,000 Ballen), in Newyork 47,000 Ballen (86,000 Ballen), in New-Orleans 277,000 Ballen (356,000 Ballen).

Newyork, 10. März. (Privat-Telegramm.) (Getreide-Wochenbericht.) Wochenverfrachtungen aus den atlantischen Häfen nach Europa 320,000 Bushels Weizen, 1,690,000 Bushels Mais und 90,000 Sack Mehl.

Newyork, 11. März. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 7.90 (7.90), per März 7.45 (7.40), per Juni 7.50 (7.44), in New-Orleans loco 7 7/8 (7 7/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.20 (7.20), Refined in Cases 9.95 (9.95), Credit Balances at Oil City 1.39 (1.39); Schmalz: Western Steam 7.25 (7.25), Rohe u. Brothers 7.30 (7.30), Mais per März — (—), per Mai 54 1/2 (54.—), per Juli 54 1/2 (53 7/8), rother Winterweizen loco 117 1/2 (118 1/2); Weizen per März — (—), per Mai 111 1/2 (112 1/2), per Juli 96 1/2 (97.—), per September 89.25 (89.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.75 (7.75); per März 6.— (6.05), per Juni 6.30 (6.35); Mehl: Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker 4.50 bis — (4 1/2 bis —), Zinn 29.25 bis 29.50 (29.25 bis 29.50), Kupfer 15.37 bis 15.50 (15.37 bis 15.50). Weizen flau, Mais matt.

Chicago, 11. März. (Schlußkurs.) Weizen: per März — (—), per Mai 111 1/2 (112.50); Mais per März 46.50 (46.50), Schmalz: per Mai 6.97 (6.95), per Juli 7.12 (7.10), Speck short clear 6.81 (6.93); Pork per Mai 12.52 (12.52). — Weizen flau, Mais matt.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. März.

(Die Börsewoche.) An den internationalen Märkten hielt die Festigkeit wohl während der ganzen Berichtsperiode ununterbrochen an, es gab aber nichtsdestoweniger kleine Rückfälle, und eine entschieden freundliche Haltung, die auch eine kräftige Aufwärtsbewegung im Gefolge hatte, stellte sich erst in der zweiten Hälfte der Geschäftswoche ein, als die Bank von England in ihrer Donnerstag-Direktionsitzung den schon seit Langem vorhergesagten, aber gerade diesmal nicht erwarteten Beschluß auf Ermäßigung der Rate von 3 Prozent auf 2 1/2 Prozent erbrachte. Dieser Entschluß kam überraschend, zumal in Deutschland, wo die Warnungsrufe einiger Banken das kaufende Publikum abgeschreckt hatten, eine erhebliche Verstärkung der Geldsäge eingetreten war und auch an den anderen kontinentalen Märkten mit Rücksicht auf den großen Bedarf anlässlich des herannahenden Quartalswechsels die Leihmiete sich empfindlich verteuert hatte.

tenden Meldungen über die Lage der russischen Armes in der Mandchurei eher eine befestigende Wirkung, weil die Spekulation hieraus die Hoffnung ableitete, daß Rußland nun endlich dennoch zu einem Friedensschlusse gezwungen sein werde. Es ist bezeichnend, daß während in der mehrtägigen Schlacht bei Mukden die russische Heeresmacht geradezu aufgerieben wurde, Meldungen über einen Waffenstillstand Verbreitung fanden, so sehr ist man in finanziellen Kreisen überzeugt, daß Rußland den Krieg nicht fortsetzen könne. Es wird dies nunmehr noch weniger im Stande sein, als man in Frankreich beginnt, die Hand auf die Tasche zu legen und es Rußland begreiflich macht, daß es nicht angehe, die Interessen der französischen Später durch neuere Anleihen zu gefährden. Man hofft nun allgemein, daß der unglückselige Ausgang des Krieges und nicht minder der Umstand, daß selbst das verbündete Frankreich für einen weiteren Pump nicht mehr zu haben ist, endlich dennoch die Allgewalt der russischen Kriegspartei eindämmen werden. Auch die ganz respektlos verlaufenen Audienzen der ungarischen Politiker in der Wiener Hofburg, sowie die trübe Aussicht auf eine langwierige Dauer der Krise haben die Zuversicht der Börse nicht erschüttert, da in Verbindung hiemit ein Komplex von solch wichtigen Fragen der Lösung harzt, daß ein rettender Ausgang endlich einmal gefunden werden muß. Dieser Zuversicht ist es zu verdanken, daß das Geschäft zuweilen einen lebhaften Charakter annahm und daß außer den internationalen Papieren auch manche Lokalwerte gesucht waren und zu höheren Kursen aus dem Markt genommen wurden. Was die einzelnen Werthe anbelangt, so waren außer Anlagepapieren insbesondere Staatsbahn favorisiert, die von der Ermägung profitierten, daß die österreichische Regierung die Verstaatlichung beschleunigen werde, um im Falle der Zoltrennung ein Kampfmittel mehr gegen Ungarn in Händen zu haben. Die Rentenemission trug zur Steigerung der beiden Kredit bei. Auf unserem Lokalmärkte stiegen wieder erste ungarische Altkassanzen, Öskompbank, Asphalt, Franklin, Cellulose. Von Sparkassenerwerthen waren neben Vereinigter hauptstädtischer auch Budapester Sparkasse und Pfandbrief bei höheren Kursen gesucht. Der Verkehr war zeitweilig ziemlich lebhaft, doch schließt die Woche nicht zu den erzielten höchsten Kursen. Auf dem Geldmarkte hat sich wohl auch in Verbindung mit dem Radio eine kleine Versteifung eingestellt; erstes Wiener Accept variirte zwischen 2 1/2 bis 3 Prozent und 3 Prozent, Mühlenaccepte bedangen hier 3 1/2 Prozent, indeß Portefeulle von 3 1/2 Prozent und 4 Prozent aufwärts diskontirt wurde. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen:

	Kurs vom 4. März	Kurs vom 11. März	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	676.25	681.25	+ 5.—
Ungarische Kredit	789.—	795.—	+ 6.—
Öskompbank	484.75	484.—	- 0.75
Spandobank	633.50	534.—	+ 0.50
Atma	538.50	539.50	+ 1.—
Staatsbahn	655.50	663.—	+ 7.50
Straßenbahn	590.50	592.—	+ 1.50
Stadtbahn	335.—	335.25	+ 0.25
Adria	452.—	453.—	+ 1.—
Kommerzialbank	2795.—	2800.—	+ 5.—
Salgó	574.—	570.—	- 4.—
Ung. Kronenrente	98.20	98.65	+ 0.45

*(Der österreichische Durchzugsverkehr des ungarischen Mehles.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Unter Führung des Abgeordneten Peter Schöpfer und des Kommerzialrathes Führer erschien heute eine Abordnung des Tiroler Landmühlenerverbandes beim Finanz- und Eisenbahnminister und überreichte als Entgegnung auf die feinerzeitige Interpellation des Abgeordneten Freiherrn v. Malafatti in Angelegenheit des Verbotes des Durchzugsverkehrs für ungarisches Mehl über Benedig—Ala ein Memorandum. In diesem heißt es: Da in der Interpellation Malafatti erklärt wird, daß durch das Verbot des Durchzugsverkehrs Brod und Nahrungsmittel vertheuert werden, erlaubt sich der Verband zur Kenntniß zu bringen, daß die thatsächlichen Verhältnisse in der Interpellation unrichtig geschildert werden. Die Frachtdifferenz für Mehl in der Relation Fiume—Benedig—Ala beträgt gegenüber den Getreide- und Mehlfachfrachten via Marburg—Franken-sen-sen-se je nach der Relation per 100 Kilogramm 40 bis 110 Heller, also im Durchschnitt 75 H. per 100 Kilogramm. Durch den von der Südbahn eingeführten Tarif wird die Mehlfracht über Fiume—Benedig—Ala auf 20 H. bis 50 H. per 100 Kilogramm, also auf 35 H. im Durchschnitt, herabgedrückt; mit anderen Worten kommt heute die Fracht per 100 Kilogramm via Marburg—Frankens-sen-sen durchschnittlich um 35 H. theurer nach Südtirol als auf dem früheren Weg über Italien. Eine Schädigung der tirolischen Mühlenindustrie sei durch die Verbilligung des Exporttarifs nicht zu befürchten, da die Tiroler Mühlenindustrie das weiße Mehl mit Nutzen im Lande selbst verkaufen kann, während andererseits der Durchzugsverkehr für ungarisches Mehl über Benedig—Ala für die Weinbau und Südfrüchtbau treibende Bevölkerung ohne Bedeutung bleibt, da die dunkleren Mehlsorten,

welche von diesem Theil der Tiroler Bevölkerung konsumirt werden, von der eigenen Mühlen billiger erhältlich sind als von den ungarischen, die, begünstigt durch den Durchzugsverkehr, nur weiße Sorten in Tirol auf den Markt werfen. Beide Minister versprachen, die Angelegenheit zu prüfen und den Wünschen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. In derselben Angelegenheit wird Abgeordneter Schöpfer in der nächsten Sitzung des Abgeordneten-hauses eine Interpellation einbringen.

*(Die neue russische Anleihe.) Aus Paris meldet die „Frk. Ztg.“: Die neue russische Anleihe wird sechs hundert Millionen Francs betragen, wovon die Hälfte fest, die Hälfte in Option übernommen wird. Es werden fünfprozentige Schatzbons mit achtjähriger Laufzeit geschaffen werden, bei deren Verfall den Inhabern besondere Vortheile zugesichert werden dürften. Nach hier erhaltenen Nachrichten beabsichtigt Rußland, eventuelle weitere Geldbedürfnisse durch eine innere Anleihe zu decken.

*(Die serbische Anleihe.) Aus Belgrad wird vom 10. d. telegraphirt: Das Gerücht, die Regierung hätte eine Anleihe von hundert Millionen abgegeschlossen, wurde heute früh in der Skupschina verbreitet und machte einen sehr ungünstigen Eindruck selbst auf die der Regierung freundlich gesinnten Abgeordneten. Viele von diesen erklärten, daß sie für eine so große Anleihe nicht stimmen dürften und schieden sich an, Belgrad zu verlassen, um nicht an der Abstimmung theilzunehmen, da es als sicher gilt, daß die Anleihe schon in dieser Session, und zwar in allernächster Zeit der Skupschina vorgelegt werden soll. Heute reisten schon einige Abgeordnete ab. Die unabhängigen Radikalen faßten den Beschluß, nur für eine Anleihe für Militärzwecke zu stimmen, dagegen jede Anleihe zu Eisenbahnzwecken zu verwerfen, da im vorigen Jahre die Skupschina ein Gesetz votirte, wonach Eisenbahnen mit dem serbischen Kapital zu bauen sind. Es ist also fast sicher, daß die Regierung in dieser Skupschina für die Anleihe keine Mehrheit bekommen werde, und daß eine Auflösung unvermeidlich sei. Uebrigens wird der Handelsvertrag mit Deutschland der Probestein für die späteren Projekte der Regierung bilden. Bekommt die Regierung eine Mehrheit für diesen Vertrag, was wenig wahrscheinlich ist, so wird sie auch auf eine Mehrheit für die Anleihe rechnen können. Jedenfalls ist die Aufregung wegen der Anleihe nicht nur in politischen Kreisen, sondern in der ganzen Stadt sehr groß.

*(Ungarische allgemeine Sparkasse.) Wir machen die p. t. Leser auf die im Inseratentheile unseres Blattes enthaltene Kundmachung der ungarischen allgemeinen Sparkasse A.-G. hinsichtlich des Bezugsrechtes ihrer neuen Aktien aufmerksam.

*(Insolvenz.) Aus Györ wird uns telegraphirt: Der Eigentümer des hiesigen „Hotel Royal“, Michael Meizner, hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 675,846 K., die Aktiven 475,000 K. Die Gläubigerversammlung findet am 12. d. in Györ statt. Das „Hotel Royal“ ist bekanntlich vor einigen Wochen ein Raub der Flammen geworden.

*(Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.) Die Direktion dieses Transportunternehmens hat den Rechnungsabschluß für das Jahr 1904 festgestellt. Es wird in der Generalversammlung beantragt werden, eine Dividende von 26 K. per Aktie und von 16 K. per Genussschein zu bezahlen. Die Bilanz per 31. Dezember 1904 weist folgende Ziffern auf:

Aktiva: Straßenbahnlinien: Inlaubende Investitionen 30,897,963 K., zu Inlaubende Investitionen 7,915,514 K., zusammen 38,813,478 K., Investitionen vor der elektrischen Umgestaltung 5,043,309 K., Vorkosten 41,938 K., Inventar 508,822 K., Debitoren: im Vorhinein geleistete Zahlungen 6482 K., Vortrag der Affekturanzprämien 5523 K., Gehaltsvorschüsse beim Personal 55,061 K., Budapest-Neupest-Rátospalotaer elektrische Straßeneisenbahn-Gesellschaft im Kontokorrent 364,679 K., Budapest-Neupest-Rátospalotaer elektrische Straßeneisenbahn-Gesellschaft für das Beagegleise 61,026 K., Dividende der Aktien der Budapest-Bizinalbahnen A.-G. pro 1904 391,837 K., Dividende der Aktien der Budapest-Neupest-Rátospalotaer elektrischen Straßeneisenbahn A.-G. 118,800 K., Dividende der Aktien der Budapest Regional elektrischen Straßeneisenbahn A.-G. 58,260 K., Dividende der Aktien der Franz Joseph Untergrundbahn A.-G. 44,772 K., diverse Debitoren 1,940,620 K., zusammen 3,047,084 K. Baarbestand, Effekten und Immobilien der Fonds: Kassasaldo am 31. Dezember 1904 96,820 K., Einlagen bei Geldinstituten 2,817,791 K., laufende Zinsen der Wechselpapiere 85,013 K., Wertpapiere: Staatspapiere, Pfandbriefe und hauptstädtische Obligationen 6,999,036 K., Eisenbahntitres: 52,061 Stück Aktien der Budapest-Bizinalbahn A.-G. 9,359,503 K., 594 Stück Genussscheine 5940 K., 14,743 Stück Aktien der Budapest-Neupest-Rátospalotaer elektrischen Straßeneisenbahn A.-G. 2,439,245 K., 857 Stück Genussscheine 8570 K., 9670 Stück Aktien der Budapest Regional elektrischen Straßeneisenbahn A.-G. 1,154,842 K., 149 Stück Genussscheine 298 K., 17,909 Stück Aktien der Franz Joseph Untergrundbahn A.-G. 3,531,930 K., 91 Stück Genussscheine 910 K., zusammen 23,500,275 K., eigene Titres in Portefeulle 19,062,400 K., Wertpapiere des Pensionsfonds 8797 K., statutenmäßige Depots und Kautionsseffekten 183,480 K., Zinshäuser 5,332,745 K., Baugründe 2,075,828 K., Haus-

bankonto 79,108 K., Werth der aufgelaufenen Stallungen und Nebengebäude 244,184 K., Gesamtsumme 53,386,440 K., Summe der Aktiven 100,941,075 K. — Passiva: Aktienkapital 40,477,800 K. (hievon 1,966,000 amortisirt), Obligationen 18,000,000 K. (hievon amortisirt 1,237,200 K.), Amortisationskapital der Bahn auf der Franz Josephsbrücke 441,122 K., Fonds und Reserven: statutenmäßige Reserve 2,141,540 K., Abschreibungsreserve 967,263 K., Spezialreserve 30,205,077 K., Pensionsfonds 500,547 K., Hilfsfonds für das Betriebspersonal 415,353 K., zusammen 34,229,782 K., Kreditoren: statutenmäßig deponirte Aktien der Direktion, des Aufsichtsraths und des Ausschusses 110,000 K., unbehobene Dividenden 6212 K., Amortisationsquote pro 1904 der vierprozentigen Obligationen vom Jahre 1895 178,920 K., Aktienamortisationsvortrag 58,600 K., fällige Zinsen der vierprozentigen Obligationen vom Jahre 1895 313,368 K., unbehobene verlorste vierprozentige Obligationen 31,500 K., unbehobene verlorste Aktien 12,000 K., Kautionen des Personals 116,889 K., Kautionen der Unternehmer 85,042 K., fällige Abgabe an die Hauptstadt für das zweite Halbjahr 1904 221,456 K., Verwerthung von alten Bahnbestandtheilen zu Gunsten des Baufonds für der elektrischen Umgestaltung 385,983 K., vorgetragene Rechnungen 210,046 K., Kontokorrent der Budapest-Bizinalbahnen A.-G. 533,616 K., Kontokorrent der Budapest Regional-Straßenbahn A.-G. 65,478 K., diverse Kreditoren 2,401,631 K., zusammen 4,730,744 K. Gewinn: Zantitäten 242,069 K., Dividende 2,718,842 K., Gewinnrest 100,715 K., zusammen 3,061,626 K., Summe der Passiven 100,941,075 K.

Die Betriebsrechnung zeigt folgende Ziffern: Einnahmen: Aus der Personenbeförderung: auf den eigenen Linien 7,223,554 K., aus dem Umsteige-verkehr mit der Budapest elektrischen Stadtbahn 119,891 K., aus dem Umsteige- und Beageverkehr mit der Budapest-Neupest-Rátospalotaer elektrischen Straßeneisenbahn 97,397 K., auf dem Netze der Budapest Regional elektrischen Straßeneisenbahn 90,418 K., zusammen 7,531,262 K. Sonstige Einnahmen: Zinsen 516,006 K., Erträgniß der Zinshäuser und Pachtgebühren 330,056 K., diverse Einnahmen 192,914 K., Dividende per 1904 für 52,245 Stück Aktien der Budapest-Bizinalbahnen 391,837 K., für 14,550 Stück Aktien der Budapest-Neupest-Rátospalotaer elektrischen Straßeneisenbahn 118,800 K., für 9710 Stück Aktien der Budapest Regional elektrischen Straßeneisenbahn 58,260 K., für 17,909 Stück Aktien der Franz Joseph-Untergrundbahn 44,772 K., zusammen 1,652,647 K., Gesamtsumme der Einnahmen 9,183,910 K., hiezu der Gewinnrest aus dem Jahre 1903 97,813 K., insgesamt 9,281,723 K. — Ausgaben: Betriebsausgaben 3,971,404 K., vertragmäßige Ausgaben an die Hauptstadt 333,126 K., Beagegebühren an die kön. ung. Staatsbahnen 2000 K., Sanitätsdienst 80,185 K., Zinsen der Obligationen 670,512 K., Steuern und Abgaben 703,623 K., Amortisation von Aktien und Obligationen 420,320 K., für die Verzinsung des Pensionsfonds 15,924 K., Dotirung der Abschreibungsreserve 20,000 K., Gesamtsumme der Ausgaben 6,220,097 K., Gewinn 3,061,626 K., zusammen 9,281,723 K.

*(Handelsprovisorium mit Bulgarien.)

Die Verlängerung des bekanntlich am 13. d. ablaufenden Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien auf sechs Monate steht, wie man aus Sophia meldet, unmittelbar bevor. Mit dem genannten Termine treten die neuen bulgarischen Monopole auf Salz, Zündhölzchen, Cigarettenpapier und Spielkarten in Wirksamkeit. Ebenso das neue Accise-gesetz, welches die thatsächlich seit dem Vor-jahre eingehobenen Verbrauchabgaben unter geringfügiger Erweiterung derselben, insbesondere bei Weinen, gesetzlich normirt. Nach dem bisher in Geltung gestandenen Handelsvertrage dürfte Bulgarien Monopole nur auf Salz, Tabak, Schießpulver und Petroleum errichten. Zu diesen Monopolbefugnissen ist nun noch das Recht auf Monopolisirung von Zündhölzchen, Cigarettenpapier und Spielkarten getreten. Im Jahre 1904 und 1903 bezog Bulgarien nur 2118 Meterzentner, respektive 2288 Meterzentner „gemeine Zündwaren“ aus Oesterreich-Ungarn, wobei der Werth dieser Ausfuhr des Jahres 1903 mit 91,520 Kronen beziffert wird. Noch weniger von Bedeutung ist unser Cigarettenpapier-Abfah in Bulgarien. Von einem Spielkartenerport nach Bulgarien ist der amtlichen Handelsstatistik überhaupt nichts zu entnehmen. Diese Daten zeigen, daß mit der nunmehr eingeleiteten Monopolisirung von Zündhölzchen, Cigarettenpapier und Spielkarten keine belangreichen Ausfuhrinteressen der Monarchie berührt werden.

*(Neue Gerbstofffabriken in Auffig und Fiume.)

Im neuen deutschen Handelsvertrag hat Oesterreich-Ungarn die Zollföge für Quebrach-holz in Blöcken, respektive für verkleinertes Quebrach-holz mit 0-20 Kronen, beziehungsweise 1-20 Kronen bemessen, während unser bisher geltender Zolltarif Quebrachholz zollfrei einläßt und den Zollföge für Quebrachholz-Ertract mit 4-25 Kronen, respektive 7-50 Kronen festgesetzt, während er bisher verhältnismäßig mit 3-57 Kronen fixirt war. Diese zolltarifische Vertheuerung der Einfuhr von verkleinertem Quebrachholz und Quebrachholz-Ertract scheint zur Errichtung von Fabriken, welche das Rohmaterial in Oesterreich-Ungarn weiter verarbeiten, angeregt zu haben. Es besteht die Absicht, in Auffig und in Fiume je eine solche Fabrik zu errichten. Die Auffiger Fabrik würde das Quebrachholz über Hamburg und die Fiumaner direkt auf dem Seewege aus Argentinien beziehen. Mit dem Fiumaner Projekte bringt man die Ausdehnung der „Adria“-Brasilfabriken nach dem La Plata-Gebiete in Verbindung. Im letzten Jahre betrug unsere Quebrachholzeinfuhr 135,886 Mtr. gegen 112,364 Meterzentner im Jahre 1903.

*(Landes-Agrarminister.) In einer unter Borst des Grafen Aurel Deseffy abgehaltenen

Ausführung wurde vorerst dem Magnatenhausmitglied Paul Bezecrdi protokollarisch der Dank für dessen unsterbliche Verdienste um die Seidenzucht zum Ausdruck gebracht.

(Oesterreichische Eisenbahn-Verkehrsanstalt.) Aus Wien wird telegraphisch: In der heute hier gehaltenen XV. ordentlichen Generalversammlung dieser Gesellschaft wurde zugestimmt, daß von dem ausgemessenen Reingewinn von 896,863 K. eine fünfprozentige Dividende und eine vierprozentige Superdividende, das sind 18 K. per Aktie zur Verteilung gelangen und 67,910 K. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(Notierung an der Wiener Börse.) In der heutigen Plenarsitzung der Wiener Börsekammer wurde beschlossen, das Ansuchen der kroatisch-slavonischen Landes-Hypothekbank um Notierung ihrer vierprozentigen fünfzigjährigen Pfandbriefe, Serie II, im Emissionshöchstbetrage von 12 Millionen Kronen, sowie der ersten kroatischen Sparkasse in Agram um Notierung ihrer vierprozentigen Pfandbriefe erster Emission im Höchstbetrage von 10 Millionen Kronen befürwortend dem Finanzministerium vorzulegen.

(Die Medio-Schiebung.) Bei der heutigen Medio-Prolongation wurden folgende Sätze bezahlt: Für ungarische Kreditbankaktien von 60 S bis 1 K. (3 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent), ungarische Hypothekbankaktien von 47 1/2 S bis 75 S. (3 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent), ungarische Eskomptbankaktien glatt bis 27 1/2 S. Report (3 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent), Rima-Muranger Eisenwerksaktien von 55 S bis 85 S. (3 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent), Straßenbahnaktien von 70 S bis 1 K. (3 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent), Stadtbahnaktien von 20 S bis 37 1/2 S. (3 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent). [Alles von Medio bis Ultimo März.]

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Theresje Stepanek, Heidlerin in Berndorf N. O.; Rudolf Grel, Kaufmann in Wien, I., Seilerstätte 14; Bakó Mihály, prot. Eisenwarenhändler in Szombathely; Johann Tannenberger, prot. Kaufmann (Hotelpächter) in Leiden; Joseph Marx, Besitzer des Gasthofs „Stern“ in Bunned; Adamcsa Márton, Leinwandhändler in Szered; Szalai Mór, Kaufmann in Droschäza; Adolf Löwentheil, prot. Lederhändler in Wien, II., Ferdinandstraße 5.

Berlin, 11. März. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 214.75, Lombarden 17.75, Franzosen 142.—, Diskonto 192.87, Dres-

dener 159.—, Deutsche 244.25, Handelsgef. 164.12, Darmstädter —, Laura 260.25, Bochumer 245.—, Rhein Stahl 197.—, Gelsen 221.37, Harpener 209.87, Dortmund —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 148.75, Transvaal —, Hamburger Paket 148.37, Norddeutscher Lloyd 116.75, Edison —, Gr. D. Pferde —, Argentinier —, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 90.80, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 111.—, Dynamit-Trust 193.37, Luxemburger —, Serbische Rente 80.—, Genri —, Türkenlose —.

London, 11. März. (Schluß.) Englische Consols 91 1/2, Südbahn 3.75, Spanier 91 1/2, Italiener 104.—, vierprozentige ungarische Goldrente 99.75, vierprozentige österreichische Goldrente —, vierprozentige Rupien 66 1/2, Canada Pacific 152 1/2, Pfandb. 2 1/2, Silber 27.—, Wiener Wechselkurs —, vierprozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.87, East Rand 8.43, Randfontein 2.93, Randmines 10.93, De Beers 18.—, Japaner 87 1/2.—, Fest.

Paris, 11. März. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 97.—, unfr. türk. Consols 91.07, Wechsel auf London 251.95, ägyptische Rente 108.35, österreichische Goldrente 102.90, österreichische Länderbank 518.—, Türkenlose 134.52, Banque de Paris 1313, Meridionalbahn —, vierprozentige französische Rente 106.45, vierprozentige italienische Rente 104.85, vierprozentige spanische Exterieur 92.07, Banque Ottomane 607.—, vierprozentige neue amortisierbare Rente 99.90, vierprozentige französische Rente —, Credit Foncier de France —, österreichische Bodenkreditanstalt 1415.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 339.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 93.—, vierprozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe —, Tabakaktien 368.—, Wechsel auf Italien 1/8, Wechsel auf Wien 103.93, Wechsel auf Amsterdam 206.37, Wechsel auf deutsche Plätze 121.90, Wechsel auf Brüssel Bari, Rio 16.81, De Beers 446.50, East Rand 211.50, Chartered 50.—, Randfontein 74.50, vierprozentige bulgarische Obligationen 444.—, ungarische Hypothekbank 578.—, ungarische Goldrente 100.60, Privatdiskont 1 1/2.—, Behauptet.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 11. März.) (Privat-Telegramm.) Nach wie vor herrscht hier Geschäftstillheit. Weizen, Roggen, Hafer und Mais sind total unverändert. Immerhin hat die Tendenz, gestützt auf die Aus-

landsberichte, keine weitere Abschwächung erfahren. — Es notierten per 50 Kilo ab Wien: Heißweizen 78 bis 82 Kilo, von K. 10.60 bis K. 10.95, Banater 78 bis 80 Kilo, von K. 10.45 bis K. 10.60, Bieselburger und Raaber 77 bis 80 Kilo, von K. 10.40 bis K. 10.60, slowakischer 77 bis 80 Kilo, von K. 10.25 bis K. 10.55, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von K. 10.40 bis K. 10.55, rumänischer 78 bis 82 Kilo, von K. 10.15 bis K. 10.50. Roggen, slowakischer, 72 bis 75 Kilo, von K. 8.20 bis K. 8.35, Schütter 72 bis 74 Kilo, von K. 8.10 bis K. 8.25, Bester Boden 73 bis 76 Kilo, von K. 8.20 bis K. 8.35, böhmischer ungarischer 72—74 Kilo, von K. 8.15 bis K. 8.25, österreichischer 73 bis 76 Kilo, von K. 8.15 bis K. 8.30, Gerste, mährische, von K. 8.90 bis K. 9.70, Marchfelder von K. 8 bis K. 8.50, Wiener Boden K. 8.25 bis K. 8.75, slowakischer von K. 8.15 bis K. 9.10, Schütter und Raaber von K. 8 bis K. 8.75, nordungarischer von K. 8.60 bis K. 9.35, Theißwaare von K. 8.25 bis K. 8.75, Brenner- und Rollgerste von K. 7.60 bis K. 7.85, Futtergerste von K. 7.40 bis K. 7.70, Mais, ungarischer, neu, von K. 8.20 bis K. 8.40, La Plata von K. 8.10 bis K. 8.30, Cinquintina von K. 8.55 bis K. 9, Hafer, ungarischer, von K. 7.55 bis K. 8, Ausstichwaare bis K. 8.30, Kohlraps, prompt, von K. 13.25 bis K. 13.75, Prima Malz von K. 13.25 bis K. 14.25, Sekunda von K. 12 bis K. 13, Malzkeime von K. 6.30 bis K. 6.50. In Mehl blieb die Tendenz flau, da sich die Absatzverhältnisse nicht gebessert haben. Kleie erzielte bei guter Nachfrage andauernd die höchsten Preise. Es notierten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 15.90 bis K. 16.20, Nr. 1 K. 15.40 bis K. 15.80, Nr. 2 K. 15.10 bis K. 15.40, Nr. 3 K. 14.70 bis K. 15.—, Nr. 4 K. 14.10 bis 14.40, Nr. 5 K. 13.40 bis K. 13.80, Nr. 6 K. 13.— bis K. 13.50, Nr. 7 K. 12.20 bis 12.50, Nr. 7 1/2 K. 9.— bis K. 10.50; diverse andere Marken: Nr. 5 K.— bis K.—, Nr. 6 K.— bis K.—, Nr. 7 K.— bis K.—, Nr. 7 1/2 K.— bis K.—, Röllgerste (Perl) Nr. 5/6 K.—, 1/6 K.—, Nr. 0 K.—, Nr. 1 K.—, Nr. 2 K.—, Nr. 3 K.—, Nr. 4 K.—, Nr. 5 K.— bis K.—, Nr. 6 K.— bis K.—, Nr. 7 K.— bis K.—, Nr. 7 1/2 K.— bis K.—, Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 13.— bis K. 13.50, Weißroggen Nr. 1 zu K. 11.70 bis K. 12.—, Schwarzeroggen Nr. 3 K. 8.90 bis K. 9.20.— Futtermehl K. 7.20 bis K. 7.80.— Weizenkleie, feine, notierte K. 6.50 bis K. 6.60, grobe K. 6.65 bis K. 6.75.— Roggenkleie K. 6.65 bis K. 6.80, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Das Beste für die Haare.

Lola Beeth, k. k. Hofopernsängerin in Wien. Klara v. Küry, Budapest, ist mehr als der Stern der Operette, sie ist die Künstlerin der ungarischen Nation. Heute hat ihre Volksmlichkeit die einer Blaha bereits erreicht. Als Freundin unseres „Javol“ schrieb sie uns: „Wir haben das vorzügliche Haarwasser auch in Ungarn sehr gern.“ Preis per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, Kr. 3.50. In Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. Hauptdepot: Joseph v. Török, Apotheke in Budapest, Königsgasse 12.



Advertisement for ANTIDOL. Text: 'Das Beste gegen KOPFSCHMERZ, SCHNUPFEN, MIGRAINE, BETÄUBUNG. MOMENTAN WIRKENDES HEILMITTEL. IST ANTIDOL. nicht einnehmen! KOPFSCHMERZ, SCHNUPFEN, KATZENJAMMER, SCHWINDEL. IN ALLEN APOTHEKEN VORRÄTMIG!' Includes an illustration of a person's face with a banner.

Advertisement for MÁ-HILLA. Text: 'MÁ-HILLA (geschlich geschütt) ist ein unfehlbares und von echten Autoritätsgewissen u. warmen empfohlenes Kosmetikum von wunderbarer Wirkung zur Befestigung von Haaren und Nägeln im Gesicht und zur Verbesserung unregelmäßiger Gesichtsfalten und Füge. Jedes mit MÁ-HILLA behandelte Gesicht erscheint schon nach 3-4 Tagen um viele Jahre verjüngert. Der Reiz wirkt augenblicklich, jammervoll, kostlos u. blendend weiß. Sommer, Winter, Regen, Schnee, Kälte, alle Saisonveränderungen bewirken nicht, daß die Haare ausfallen. Má-Hilla kostet K. 3.85 Bei Nichterfolg Geld retour. In jeder Má-Hilla-Sendung liegt ein Kosmetikum MÁ-Hilla-Toilette-Puder und 1 Stück MÁ-Hilla-Seife unsonst bei. Genauer Gebrauchsanweisung wird beigegeben. Diskreter Versand gegen vorherige Geldeinlösung oder Nachnahme durch Postanweisung. Depot von Leo Lateiner, Wien, 146, Wallzeile 31. Erhältlich in Budapest bei Hof. von Török, Apotheker, Király-utca 12 u. Andrássystr. 26.

Advertisement for Russen. Text: 'Russen in Glas und in Gebinde. Sauerkraut, Sauerrüben (Zahacker), Gurken, Pfefferoni, Paradies, Marmeladen, Senf billigst zu haben. „Hungaria“ Konservenfabrik, VI. Szabolcs utca 17. Preisliste auf Wunsch gratis und franko. Jede Petroleumlampe!!! wird mit u. pat. Brenner sofort in eine ausgez. Gaslampe umgewandelt. „Briantes“ weißes Öl ist von 80 Kerzenlicht, 1 Liter Petroleum für 20 Stunden ausreichend. Kein Rauchen, kein Russen, unverletzte Behandlung. Kompl. Brenner nur K. 7.50. Versandt per Nachnahme. J. Wrba, Wien, VI. Gumpertstr. 61. 43802. Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Krone 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Advertisement for Rozsnyay's China-Eisenwein. Text: 'Gegen Blutarmuth u. Nervosität hat man schon so manne Mittel empfohlen und in Verleht gebracht, doch in Bezug der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als Rozsnyay's China-Eisenwein. besten Vorzug: alle Welt anerkannt. Derselbe ist ein angenehmes schmeckendes Getränk welches die verschiedensten ausländischen Produkte reichlich enthält. Viele Kranke sind durch den Gebrauch dieses bewunderbaren Mittels. Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Holl. kanno zugelandt. Hauptdepot für Budapest: Hof. v. Török, Apotheker, Király-utca; Thallman & Sely, Droguerie, Zrínyi-utca 3, und Dr. Leo Egger, Apoth. Váci-körut 17. Erzeuger: Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.

Advertisement for Straussfedern. Text: 'Prachtvolle Partie — Straussfedern, eine Musterkollektion Strohhüte u. Modelle billigst zu haben bei E. BRAUN, Partiewaaren-Geschäft zur „Verschleierten Dame“ WIEN, I., Franz Josefsquai 39, nächst der Stefaniebrücke, Ecke Augustengasse 39. Ein- u. Verkauf per Kassa. 24

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Countag, den 12. März. 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Nemzeti Színház.

Délután fél 3 órákor:
Egy szegény Ifjú története.
Ezenmü 5 felvonásban. Irta:
Feuillet Octav.
Este 7 órákor:
(Ab. susp.)
A boszorkány.
Dráma 5 felvonásban. Irta:
Sardou Viktor.

Ximenes bibornok Ivánfi
Don Lopez Szacsvai
Juana Lenkei
Don Enrique Odry
Ramiro Bakó
Zoraya P. Márkus
Alisa Paulayné
Cardenas Gyenes
Cleofas Pethes
Oliveira Gabányi
Fray Eugenio Pálfi
Fray Teofilo Mátrai
Fray Miguel Hetényi
Fray Hernando Mészáros
D'Agullar Faludi
Donna Fabia Meszlényi
Fatum Fái Sz.
Arias Kőrösmeszei
Gil Andrés Horváth
Perez Mihály
Tonillo Gabányi
Abonyi

Népszínház.

Délután fél 3 órákor:
Ingenyelők.
Eredeti népszínmű dalokkal,
3 felvonásban. Irta Vidor Pál.
Este fél 8 órákor:
A koldusdiák.

Nagy operett 3 felvonásban.
Irta Zell és Genée. Fordította
Egy Lajos és Fáy I. Béla.
Zenejét szerette Millocker K.
Palmatica grófné Hegyi
Laura Székely
Bronislava Patrás S.
Ollendorf Kovács
Wangenheim Dell
Henricz Rusznayák
Schweinitz Zombori
Roebow Kovács
Richtbofen T. Harmath
Pogumil Kiss
Eva Izsóné
Polgármester Izsó
Janiczki Ján Raskó
Rimanovszki S. Komlósi
Onuphris Gondos
Enterich Ujvári

Die Programme der übrigen Theater befinden
sich auf Seite 14.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 37. Havi bérlet 5.
A nürnbergi baba.
Vig dalmü 1 felvonásban. Ze-
nejét szerze Adam Adolf.
Fordította: Havy Lajos.

A L O M.
Fantaszikus ballet 5 képbén.
Zenejét szerette Szikla Adolf.
Ehrenfels Smeraldi
Anna Mazantinié
Hilda Kócs
Kinwald Kodolányi
Elza Traginer
Herbert Gaszner
Kling-Klang Szepesi
Adelchi Faludi
Fantazia Zolnai
Balogh
Kezdete 7 órákor.

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Az arany patkó.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta:
Kadelburg Gusztáv, Fordította
Timár Szaniszló.

Wollien Ludolf Hegedüs
Mária, felesége Haraszti
Wollien Egon Göth
Wollien Viktor Fenyvesy
Wollien Rikárd Balassa
Elly, lány Fábán
Gáspár, fia Csáky
Wollien Klótild Nikó
Wollien Genovára Sarkadi
Dr. Wollien F. Tapolczai
Otto, fia Szerényi
Ruschke Károly Rostagni
Elza, felesége Rostagni
Rambert Hilda Gazsi

Este fél 8 órákor:
A színház ördöge.
Vigjáték 4 felvonásban. Irta:
Szécsi Ferencz.

Boldvay Balassa
Lujza Varsányi
Emma Gazsi
Kaszás Göth
Janicska Molnár
Mariska Vidos
Dacsó Hegedüs
Teszér Tanay
Tulipán Vendrey
Elvira Haraszti
Froll Fenyvesi
Bátori Szerényi
Dobosné Makroczy
Tincsi Nógrádi
Vurcssek Kassay
Veres Kazaliczky
Pavics Rónaszéky

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.
Direktion: LEITNER & KELETI. Oberregisseur: GEZA STEINHARDT
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Neu! Heute und täglich: **Robitát!**
Ein Mädchen für Alles.
Poffe in 1 Akt von LOUIS TAUFSTEIN. — Personen:
„A rigorosum.“
Fővárosi életkép 1 felvonásban. Irta: MEDIKUS. A „Kormá-
nyozható szerelem“ folytatása.
Im prächtigen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der
beliebten Bigenerfabelle Muncsh Lajos und Sohne.
Tageskasse: Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.

Grand Café „Király“

Ecke Königsgasse und Elisabethring.
Täglich Nachmittags Militär-Konzert.
Abendlich Konzert des berühmten Solisten
Kóczé Antal
42662 sammt Kapelle.
Kaltes Buffet. Ganze Nacht geöffnet.

BACCHUS-KELLER im Hotel Paris

Budapest, Váci-körút 25 és Uj-utca sarok,
Heute, Sonntag
KONZERT
des beliebten „Sezeffion“ Rither- u. Arion-Geigenvirtuosen-
Ensembles Richard Grünwald.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ohne Preis.
Erhöhung sorgt bestens der
Restaurateur.
Voranzeige! Donnerstag Konzert.

Welt-Panorama.

Fuhrmann'sche ständige Stereoskop-Bilderausstellung.
IV., Városház-tér Nr. 4. (Kegyesrendiek
házában).
Ein reizender Besuch von
NEAPEL
und Umgebung, der Vesuv.
Entrée 40 H Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnementskarten (7 Besuche) 2 Kr.

Van szerencsém a n. é. kö-
zönség becses tudomására adni,
hogy a
Gellérthegy kiosk
megnyilt.

Elisabethring 51.
RINGSTRASSENBAD
Schwimmschule
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwascherei ef-
fektivt Aufträge prompt
und gewissenhaft.
Kauft nur la. mit
Engelmarke versehene
ungar. Krügen.

Wien! Neu erbaut! Wien!
Hotel „zur Post“
I. Bez., Fleischmarkt 16 (vis-à-vis der Hauptpost)
Im Centrum der Inneren Stadt, nächst dem Stefansplatz.
140 Fremdenzimmer mit modernstem Komfort.
Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise.
Inhaber: ANTON HANL.

Dehmel Klaviere,
Piano und Harmonium,
nur solider Fabrikate, auch mit
anglischer Mechanik, darunter
Cybar und Schweighoffer, zu
den billigsten Preisen.
Dehmel Károly,
Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Seibgebühr billigt!

KLAVIERE

der ersten Weltfirmen, so auch
eigene, in Paris prämierte
Fabrikate, Alles mit 10jähriger
schriftlicher Garantie, derzeit
am ganzen Budapester Plage am
billigsten zu verkaufen und
anzuleihen im



Mussterklaviersalon
KERESZTÉLY, VI., Váci-körút 21
(Industrie-hof).
Ueberspielte Klaviere stets vorräthig.
Alleinvertretung des berühmtesten Selbstspielapparates PHONOLA.
Preiscurante gratis und franko.

Frauensönheit

gründet sich auf zarten, feinen Teint. Hunderttausende
Damen verdanken ihre Schönheit und Jugend-
frische, die sammtartig feinen, schönen Hände nur
den ausgezeichneten e h t e n

RAVISSANTE

Toilette-Spezialitäten von Dr. LEJOSSE in PARIS.
Bitte! Verlangen Sie gefälligst in den Apotheken, Dro-
gerien, Parfümeriegeschäften immer aus-
drücklich nur die echte
RAVISSANTE 3 Kronen (Doppelflacon 5 Kronen), in aller
Nuancen.
POUDRE RAVISSANTE, in allen Nuancen (4 1 Krone,
Doppelfarton 2 Kronen.
CRÈME RAVISSANTE (Original-Parfüm-Doze 2 Kro-
nen, Probe-Doze 1 Krone).
RAVISSANTE-Toilette-Seife (4 1 Krone).
Güten Sie sich vor werthlosen Nachahmungen und achten
Sie im eigenen Interesse immer auf den Namen des Er-
finders: Dr. LEJOSSE, Paris.
Central-Verf.-Depot in Budapest: Josef v. Török.

Echt amerikanische 1 Paar nur
SCHUHE
unverwüstlich, in ele-
gantester Ausführung
Zug- oder Schnürstiefletten.
Zu haben, solange der Vorrath dauert, bei
Ignac Perényi
Schuhmachermeister, erbschaftl. Hoflieferant,
Budapest, Erzsébet-tér 17.

Erlaube mir den geehrten Herren Gastwirthen, Fleischbauern
u. Selchmeisteren in Erinnerung zu bringen, daß ich auf Grund
der mir in Amerika angeeigneten Praxis die anerkannt besten
amerikanischen Eiskeller,
Eisgruben und Kühlhäuser
baue und mir auch in Ungarn seit Jahren das Vertrauen
erworben habe.
Löw Ignác,
Budapest, VI., Ö-utca Nr. 41.

az I. ker., fehérvári-út
40. és 44. sz.
Kiadó
és a Bercsényi-utca
9. sz.
házakban: több 2-3
és 4 szobás
lakás.

Eau de Cologne
No 4711
Das Ideal
aller Wohlgerüche
und das Lieblingsparfüm
der feinen Welt.
Von unerreichbarem Aroma,
äußerst erfrischend.
Zu haben in Apotheken, Drogerien u.
Parfümerien, grosse Flasche K. 8.-,
mittel Flasche K. 2.-, kl. Flasche K. 1.-.
Alleiniger Fabrikant:
FERDINAND MÜLHENS,
k. k. Hoflieferant, Köln a. Rhein.
Filiale: Wien, IV./L., Heumühlgasse 3.

FŐVÁROSI ORFEUM
Direktion: Waldmann Imre. Nagymező-utca 17.
Heute, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen, Nachmittags
4 Uhr und Abends 8 Uhr. Nachmittags bedeutend ermäßigtes
Entrée, Abends
„Rund um Budapest.“
Die Sensationsrevue mit lebendem Mitwirken, und das glän-
zende März-Programm.
Im Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Zi-
gnerkapelle Vörös Elek.

Dienstag, den 21. März, im Royalssaal: Einziger
Liederabend Alice

BARBI.

Karten à 10, 6 und 4 Kronen ausschließlich in der „Har-
monia“-Musikalienhandlung.

Freitag, den 17. März, im Royalssaal: Konzert des Klavier-
virtuosen **EDUARD**

GOLL.

Karten à 10, 8, 6 und 4 Kr., Entrée à 2 Kr., in der „Har-
monia“-Klavier- u. Musikalienhandlung.

Schnellst erlernbare Musikinstrumente: Elegante
Arionvioline
5 Stahlfalten (Ariongetige 4 Saiten), Gefangton, tiefer Erfolg in
größten Sälen.
Fortezither
Nichtig beliebt (seine unentbehrliche), entspricht jeder Musikrichtung. Zu hören
(auch Schüleraufnahme) jeden Sonntag, Donnerstags: **Josephgasse**
32, I. 15, vom Ton-Peri-Trio: Noskó Karola, Béla und
István Szabó. Schüler u. ein. Meister, 9 Jahre Stabth. Unter 24
Jahre 12 Jahre gratis, 15mal ausgezeichnet, zahlreiche Schüler auf obigen
Instrumenten als Pianist ausgebild. Bei Verlehn- und Privatfort-
lesungen bewundert. Jährlich Konzert i. ar. Royalssaal. Unterricht: Mon-
tag 7-9, - 12 Kr. (auch äußere Besuche). Rither wird geliebt.
„FONTELLER“ bestm. Kompositionen. Katalog gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. März 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 14

Magyar Színház.

Délután 3 órakor:
Szulamit.
Zsidó daljáték 4 felv. Irlák
Bodhy László és Makai Emil.
Zenéjét összeállította és rész-
ben szerzette: Donáth Ede.

Monaoh Csige
Szulamit, leánya Dénes
Aron, főpap Erdős
Aljail, leánya R. Maróthy
Absolon B. Szabó
Cingitang Iványi D.

Este fél 8 órakor:
Malató istenek.

Operett 2 felvonásban, elő-
játékkal. Irlák: Leon Viktor
és Stein Leó. Zenéjét szer-
zette: Lehár Ferencz.

Jupiter Ráthonyi
Juno Anday
Merkur Heltai
Amphytrion B. Szabó
Alkmene Marodai
Sosias Boross
Charis Szenigörgyi

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 13. März, „A dolovai
nábob lánya“ (3. A. 53.) Dienstag, 14. März, „Elnemult haran-
gok“ (3. A. 54.) Mittwoch, 15. März, „Bánk bán“ (Ab. susp.)
Donnerstag, 16. März, „A boszorkány“ (3. A. 55.) Freitag, 17.
März, zum ersten Male „Ikarosz“ (3. A. 56.) Samstag, 18. März,
„Ikarosz“ (3. A. 57.) Sonntag, 19. März, Nachm. „Szentivánéji
álom“ (Ab. susp.)

Reperitoire der ungar. Oper. Montag, 13. März, „Szeczilial
veszélye“ nyitánya — „Elo sakkjáték“ — „Szép Galatea“
(Ab. susp.) Dienstag, 14. März, „Hunyadi László“ (3. A. 38, M.
2. 6.) Mittwoch, 15. März, geschlossen. Donnerstag, 16. März, „Tann-
häuser“ (3. A. 39, M. 7.) Freitag, 17. März, geschlossen. Sam-
stag, 18. März, (3. A. 40, M. 8.) Sonntag, 19. März, „Álom“
(3. A. 41, M. 9.)

Reperitoire des Lustspieltheaters. Montag, 13. März, „Az arany-
patkó“ Dienstag, 14. März, „Diakélet“ Mittwoch, 15. März,
Ünnepi nyitány. Prolog, „Ocskay brigadéros“. Donnerstag,
16. März, zum ersten Male „A szentbernáti barátok“. Freitag,
17. März, Samstag, 18. März, „A szentbernáti barátok“. Son-
ntag, 19. März, Nachm. „Az aranypatkó“. Abends „A szentber-
náti barátok“.

Reperitoire des Volkstheaters. Montag, 13. bis inkl. Samstag, 18.
März, „Koldusdiák“. Sonntag, 19. März, Nachm. „Tündérlak
Magyarhonban“, Abends „Koldusdiák“.

Reperitoire des ungarischen Theaters. Montag, 13. März, geschlossen.
Dienstag, 14. März, zum ersten Male bis inkl. Samstag, 18. März,
„Ex lex“. Sonntag, 19. März, Nachm. und Abends „Ex lex“.

Reperitoire des Königstheaters. Montag, 13. März, bis inkl. Sam-
stag, 18. März, „János vitéz“. Sonntag, 19. März, Nachm. und
Abends „János vitéz“.

HANGVERSENY ÉS BÁL

a Fővárosi Hírlapkiadóhivatali Tiszt-
viselők Segítő-Egyesülete javára
vasárnap, 1905. márczius hó 12-én
a ROYAL nagyszálló dísztermében, Erzsébet-körút 12.

A hangverseny műsora:

1. Székely táncok: Csüddögölő, Sebes forogató,
Lassu, Karcos, Friss. Előadják: czimbalmon Sey
Dezsoné, hegedűn Gabriel Ferencz és Kürchner
Manó, klarinéton Hartmann Jenő.
2. a) Erzsébet belépő áriája Tannhäuserből,
b) Stakkato-polka. Enekl: Kovács Irén.
3. Rákosi Jenő: Elektra-parodia. Előadják:
Mics Rózi és Tollagi Adolf.
4. Tarantella. Táncozolja: Hudák Juliska. Mandolin
és gitáron kísérik: Székely Gyuláné, Székely
Gyula, Szerafini Szerafus.
5. a) Vieuxtemps Ballada és Polonaise,
b) Hubay: Csárdajelenet. Hegedűn előadja:
Szigethy József.
6. Zichy Géza gróf: Rákóczi szöze a Nemo
című datmüből. (Első előadás.) Enekl: Takáts
Mihály, a m. kir. Operaház tagja.
7. Politikai arcképcsarnok. Kuplák. Előadja:
Ferenczy Károly, a Király-Színház tagja.
8. Dalok. Enekl: Küry Klára.

Kísérő: Fligl József zongoraművész.

Kezdeté pontban 9 órakor.

Hangverseny után táncz.
Személyre szóló jegy 4 kor., családra szóló 10 kor.,
este a pénztárnál személyjegy 5 kor., családra szóló
12 kor. Jegy kapható minden hírlap kiadóhivatalában
és este a pénztárnál.

Die besten Klaviere der Welt:

„Steinway & Sons“,
„Jul. Blüthner“,
„Pleyel Paris“
einzig und allein bei dem
Vertreter
dieser Firmen
ALBERT KOHN
IV., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenziak-bazára), I. Stiege.
Telephon 162.
Große Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Piano
von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche über alle Instrumenten
Pianos!

Király Színház.

Délután 3 órakor:
János Vitéz.
Daljáték 3 felvonásban. Irlák
Bakonyi Károly.
Este fél 8 órakor:

János vitéz.
Daljáték 3 felvonásban. Irlák
Bakonyi Károly.
Kukoricza Jancsi Fapp M.
Iluska Medgyaszay
A gonosz mostoha Csátsay
Strázsámester Vácsi
Bagó, trombitás Ferenczy
A falu csőze Csizsér
A francia király Gyöngyi
A francia királyk. Bánó

Uránia Színház.

Délután 4 órakor:
A párisi asszony.
Este fél 8 órakor:
A LÓ.

Klaviere

der berühmtesten Fabriken der
Erde Chichering (Amerita),
Bösendorfer, Bechstein,
Schiedmayer Pianoforte-
fabrik, Rönisch, Rapp etc.
sind in Ungarn nur beim
Allein-Vertreter



J. Chmel & Sohn
k. u. k. Hofklavierfabrikanten
Budapest, Palais Haas I. u. II. St. zu haben
Pianos und Aeolian.

SCHUHE

in nur feinsten und
elegantester Fagon,
bester Qualität, ausschliesslich
eigenes Erzeugniss, zu
den billigsten, solidesten
Preisen bei der Firma

SCHÖN & LUSTIG

Budapest, Deák Ferencz-utca 7. sz.

Maßbestellungen werden schnellstens und aufs pünktlichste effektiert.

Ausschliessliche Vertretung
und Alleinverkauf der

„Triumph“ Schuhe

angenehmstes Tragen; eine bajelbt
angebrachte Klappzunge macht
Knöpfe und Schnüre entbehrlich.
Auf jeden Fuß paßend.
Nur dann echt, wenn
auf der Sohle d. Wort
„Triumph“
einfachlich ist.
Preiscontant
gratis und
franco.



HERREN-STOFFE in RESTEN

zu besonders billigen Preisen
zu haben im
RESTENWAARENHAUSE
Budapest, Károly-körút 9,
im Hofe, Graf Habit-Bartóczy'sches Haus.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig von jeder
Verunreinigung geschützt werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb.
Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahr. hat sich die erweichende Zugabe,
PRAGER HAUSSALBE

genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schüßt
die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung und Heilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung
von 2. 3-16 werden 4 Dosen, oder 2. 4-60
6 Dosen franco aller Stationen der österr.-
ung. Monarchie geliefert.

Alle Theile der Emballage tragen die
gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“,
Prag, Kleinsche Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.
Hauptdepot bei Josef v. Török, Budapest.

Ceylon Tee
G.A. Marinitzsch
Wien
Preisliste franco
und gratis. I., KOHLMARKT 5.

Seide ist Mode.

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-
Neuheiten:
Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas camé-
léon, Rayé, Ombre, Ecossais, Broderie anglaise,
Mousseline 120 cm breit, von K. 1.15 an per Meter für
Kleider und Blousen in schwarz, weiss, einfarbig u. bunt.
Wir verkaufen nur garantirt solide Seidenstoffe
direkt an Private zoll- u. portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflieferant.

Detail-Abtheilung! Detail-Abtheilung!

Grösste Auswahl
echt englischer

Herren- u. Damen-
Kostüm-Stoffe

zu billigst festgesetzten Preisen
bei

GRÜN és TÁRSA

Tuchhandlung, Budapest,
VI., Andrassy-ut 23. sz.
(vis-à-vis der kön. ung. Oper).

Wer einer kräf-
tig nach Cacao
schmeckenden
Chokoladen-
sorte den Vor-
zug gibt, der
entschiedlich
für Hartwig
& Vogel's
Toll-Chokolade
Sie ist nach
beforderem
sublimen Ver-
fahren u. aus
bestem Roh-
material her-
gestellt, feinst
in der Mah-
lung u. hinter-
läßt einen an-
genehmen Ge-
schmack im
Munde. Preis
per Tafel 30,
40, 50 und
60 Heller.
Toll-Zucker-
hüte R. 1.40
per Stück.

Toll

Chokolade

Erhältlich in den durch die Plakate von Hartwig & Vogel
erkennlichen Geschäften.

Zähne

ohne Gaumenplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in
Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man
sich sofort gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Ge-
bisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden hergestellt.
10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.

Zahnarzt Emil Löffler, Technischer Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Kronen von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfängt von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und
Feiertagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen

22. März I. J. u. folg. Tage Die bedeutenden Sammlungen
Exzell. Claire v. St. u. H. Theer
dabei hervorragende werthvolle

AUKTION

Gemälde und Miniaturen
zumest moderner Meister.
Auctionhandlung, gerichtl. bezt.
Schlichter und Experte.

E. Hirschler & Comp.,
Wien, I., Plankengasse 7.

FRÜHJAHR- U. SOMMERSAISON 1905.
Echte Brüner Stoffe
Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7-, 8-, 10- v. guter
lang kompletten Herren- (K 12-, K 14- v. besserer
Anzug (Rock, Hose und K 16-, K 18- von feiner
Gilet) gebend kostet nur K 21- von feinsten
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.- sowie
Ueberzieherstoffe, Touristenciden Seidenkammgarn etc.
etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid
bestbekannte Tuchfabrika-Niederlage
SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.
Muster gratis u. franco. Musterpreis Lieferung garantiert.
Die Vertelle der Privatandchaft, Stoffe druck bei obiger
Firma am Fabrikere zu bestellen, sind bedeutend.



Kundmachung.



Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die **Ziehungen der 6. Klasse (XV. Lotterie)** der **Königl. ungar. privil. Klassen-Lotterie**

vom **28. März bis 25. April d. J.** stattfinden, und zwar an folgenden Tagen:



März: 28., 29., 30., 31.

April: 3., 4., 6., 7., 8., 10., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 20., 25.

Die Ziehungen beginnen stets um 9 Uhr Vormittags, und finden öffentlich, unter Aufsicht der **königlich ungarischen staatlichen Kontrollbehörde** und im Beisein des **königlichen Notars**, im **Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca)** statt. — Die Erneuerung der Lose zur 6. Klasse hat planmässig, bei sonstigem Verlust des Erneuerungsrechtes bis **21. März d. J.** zu geschehen.

Budapest, 9. März 1905.

Direktion der königl. ungar. privil. Klassen-Lotterie:
Graf TELEKY. HAZAY.

Fertiger amerikanischer Kostüm - Rock

Spezialität in Kostüm-Röcken.



„NIAGARA“
(Laut Bild) **Kr. 6.80.**

Mit angelegter Sport- und Portemonnaie-Tasche, 14 Ctm. hoch, durchgepiepelt. **Vorzüglicher, überraschend schöner Schnitt, tadelloser Sitz! Aus gutem Stoff, in dunkelblau, bräun, grau, bordeaux, grün, braun, ocker, marango und schwarz. Bei Bestellung genügt anzugeben: Vorder- u. Hinterlänge, Schluß- u. Hüftenweite.**

Keine Fabriksarbeit.

Jedes Stück wird extra nach eingehendem Maß genau und schön angefertigt.

Muster, Entwürfe von allen Kostüm-Moden, Maßanleitungen, Beschreibungen gratis und franco.

Beschreibungen gratis u. franko.

Einige Bezugsquelle von echten amerikanischen Kostüm-Moden in Österreich-Ungarn. Ohne Konkurrenz! Kaufende Anerkennungen! **Erstes u. größtes Verstandthaus** **Josef Breitenfeld** **Chrudim, Böhmen.**

Das weltberühmte **Schöberl-Bett**

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett!

Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Kaffee- u. Zuckerhandlung, **Buda- u. Pest, Paris- u. Bazar.** Auf Verlangen Preis-Courant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernasen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Witzker und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's**

Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung

G. Hell & Comp.,

auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. **En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.** In Budapest ein gros et en détail bei Apotheker **Joseph v. Löbl**, Königsplatz, u. **Thalman & Seif**, ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. **Berger's** Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.** Preis einer Dose **Kr. 2.40.** Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages. Depots in Budapest: **J. v. Török, Király-utca 12;** **Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2;** **Detsinyi Károly, Badgasse 10;** **Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17;** **Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körút 10;** **Michael Lux, Museumring 7;** **Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-utca 10;** **Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és IV., Vámház-körút 15, Lónyay-utca sarok;** **Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse 9;** **Petrovits Miklós, Bécsi-utca 29;** **Irgang Kálmán, Egyetem-utca;** **Watterich Arnold, Dohány-utca 5;** **Kalmár M., Szolnok.**

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (kurz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummi-manufaktur,
Teplitz - Schönau
(Böhmen).

Verlangen Sie nur **SELLE & KARY'S**

FREDIN

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besondere Empfehlung für Ebenholz-, Uppercas-, Chévreux- u. Lackschuhe. **WIEN, XII/1.**

Wunderbar!

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, daß ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Österreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, daß, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in allernächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an:

Professor J. P. S. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.

NB. Briefe sind mit 25 H.-Marken und Karten mit 10 H.-Marken zu frankieren.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gährungsstörungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Elektro-Blasage oder Blasen-Stein, Hühneraugen, ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotlid-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Derselbe Helferfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.

Der Quartalsausweis.

Soeben kommt uns von Seite des Finanzministeriums der amtliche Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Staates im letzten Quartal (Oktober-Dezember) des verfloffenen Jahres zu.

Laut diesem Ausweise stellten sich im IV. Quartal des Jahres 1904 die Einnahmen um 60.598.590 K. und die Ausgaben um 42.258.627 K. höher als in der gleichen Zeitperiode des Jahres 1903, mithin ist die Bilanz des IV. Quartals des Vorjahres um 18.339.963 K. günstiger als die des IV. Quartals 1903.

Der Gesamtbetrag der Einnahmen des ganzen Jahres ist um 164.214.155 K. und der der Ausgaben um 104.240.988 K. größer als im Jahre 1903 und ist somit die Bilanz des Jahres 1904 ziffermäßig um 59.973.166 K. günstiger als die des Jahres 1903.

Bezüglich der Gesamtergebnisse des Jahres 1904 wird im erläuternden Berichte des Ministeriums Nachfolgendes bemerkt:

Gegenüber dem Jahre 1903 zeigen sich wesentliche Mehrnahmen bei folgenden Gebührensgruppen: bei den direkten Steuern 79.067.844 K., bei den Verzehrungs- und Getränkesteuern 16.708.952 K., bei den Stempelgebühren 1.295.669 K., bei den unentgeltlich zu entrichtenden Gebühren 18.982.905 K., bei den Zinsen 3.921.644 K., bei dem Tabakgefälle 5.141.311 K., bei dem Salzgefälle 3.120.860 K., bei der Münze und Metall-einlösung 14.569.065 K., bei den verschiedenen ordentlichen Einnahmen 3.530.243 K., bei dem Post-, Telegraphen- und Telephonwesen 4.029.507 K., bei den Betriebseinnahmen der k. u. Staatsbahnen 10.557.702 K. und bei den Staatsforsten 3.608.536 K.

Hier ist zu bemerken, daß der überwiegende Theil der Mehrnahmen auf die direkten Steuern und die unmittelbaren Gebühren entfällt, welcher Umstand darauf zurückzuführen ist, daß der im II. Quartale des Jahres 1903 eingetretene budgetlose Zustand im Laufe des Jahres 1904 aufgehört, so daß, während im Jahre 1903 die Einnahmquellen einen bedeutenden Rückgang aufwiesen, im Jahre 1904 nicht nur die Einnahmen für das laufende Jahr eingingen, sondern auch ein Theil der im Vorjahre nicht entrichteten Abgaben eingezahlt wurde. Die bei den Verzehrungs- und Schankregalsteuern sich zeigende bedeutende Zunahme ist theilweise dem Umstande zuzuschreiben, daß in Folge der Verlängerung des Termins der Kreditierung bei der Zudersteuer im Jahre 1903 im Laufe dieses Jahres die Steuer nach einer geringeren Menge Zuder entrichtet wurde als die theilweise konsumierte Quantität betrug, sowie, daß im Jahre 1904 ein geringerer Theil des inländischen Zuderkonsums aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gedeckt wurde als in 1903, welcher Umstand zur Folge hatte, daß im Jahre 1904 die Zudersteuereinnahmen gestiegen sind; demgegenüber wird sich aber natürlicherweise der seitens der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, dem Ueberweisungsverfahren gemäß, in der Nachtragsgebungsperiode zu restituierende Betrag entsprechend niedriger stellen.

Von den Mehrausgaben entfallen: Auf die erhöhte Civilliste 4.000.000 K. in Folge der im G.-M. XXXIII. v. J. 1904 bewilligten Erhöhung der Auslagen des allerhöchsten Hofstaates. Auf die geringsten Auslagen 9.159.056 K., eine größtentheils bloß scheinbare Mehrausgabe, die ihre Begründung in der Verrechnungssart jener Ertragsbeträge findet, welche auf Grund des bezüglich des Ueberweisungsverfahrens mit Österreich durchzuführenden Abrechnung zu bezahlen sind. Auf die Verwaltungskosten Kroaten-Slavoniens 1.825.261 K. dem thatsächlichen Erfordernisse entsprechend. Auf das Ministerium des Innern 6.110.878 K., welche Mehrausgaben in der Aufseherung der Bezüge der Beamten und Diener der Komitate, Kantonsräthe und Bauten begründet sind. Auf die Finanzverwaltung, die Steuerentreibungs- und Manipulationskosten, sowie die Pensionen 9.026.298 K. Auf das Tabakgefälle 5.697.902 K., hauptsächlich darum, weil die Tabaksteuer im Jahre 1903 bedeutend ergebiger war, in Folge dessen sich auch die Einlösungskosten höher stellten. Auf die Münze und Metall-einlösung 22.298.234 K., vorwiegend in Folge jener Ausgaben, welche den Gegenwerth der seitens der österreichisch-ungarischen Bank behufs Prägung von 10- und 20-Kronenstücken eingelieferten Goldvorräthe bildeten. Auf die Betriebsausgaben der Staatsbahnen 8.078.109 K., theils in Folge der Regelung der Bezüge der Bediensteten, theils in Folge des weiteren Zuwachses des in Betrieb stehenden Eisenbahnnetzes und der Steigerung der Leistung des Betriebes. Auf die Investitionen und Neuhauten der Staatsbahnen 12.895.806 K., welche Mehrausgaben ihre Motivierung in den gesetzlich ausgeführten Neubauten finden. Auf das Ackerbau-ministerium 12.019.904 K., welche Mehrausgaben einestheils durch die partielle Inanspruchnahme des bewilligten Kredits, andererseits durch die Ausgaben zur Bänderung des im Jahre 1904 in Folge anhaltender Dürre eingetretenen Mangels an Saatfrucht und Futter, endlich durch die Flüssigmachung der bewilligten und zeitweilig als Voranschuss zu Lasten des betreffenden Etats verrechneten Personalzulagen verursacht wurden.

Was nun die Ergebnisse des IV. Quartals des Jahres 1904 anbelangt, so zeigen sich bedeutendere Mehrnahmen bei folgenden Gebührensgruppen: bei den direkten Steuern 31.341.824 K., bei den unmittelbaren Gebühren 6.154.566 K., bei dem Salzgefälle 3.476.732 K., bei der Münze- und der Metall-einlösung 13.122.871 K., bei den staatlichen Eisenwerken

2.974.674 K. Der überwiegende Theil dieser Mehrnahmen stammt daher, daß im IV. Quartal des der Vergleichung zur Grundlage dienenden Jahres 1903 der budgetlose Zustand sich fühlbar machte.

Die wesentlicheren Abweichungen bei den Ausgaben sind folgende: Bei den Auslagen des allerhöchsten Hofstaates ist die Mehrausgabe im Betrage von 1.675.000 K. durch die im G.-M. XXXIII vom Jahre 1904 bewilligte Erhöhung der Civilliste begründet, deren auf die Jahre 1903 und 1904 entfallendes Mehrerforderniß im Jahre 1904 verrechnet wurde.

Der Mehrbedarf bei der Münze und der Metall-einlösung im Betrage von 12.353.830 K. erklärt sich daraus, daß der Gegenwerth der seitens der österreichisch-ungarischen Bank behufs Prägung von Zehn- und Zwanzig-Kronen-Stücken eingelieferten Goldvorräthe erfolgt werden mußte.

Die Mehrausgabe von 2.483.051 K. bei dem Handelsministerium wurde durch die Inanspruchnahme des zu Investitionszwecken bewilligten Kredits verursacht, welcher Kredit in diesem Quartal in Folge des in einigen Theilen des Landes aufgetretenen Nothstandes in gesteigertem Maße in Anspruch genommen wurde.

Bei den ungarischen Staatsbahnen stammen die Mehrausgaben im Betrage von 3.062.655 K. daher, daß in diesem Quartal Verkehrsmittel im Werthe von 900.000 Kronen ausrangirt wurden, sowie daß in diesem Quartal auch die entsprechende Quote jener Auslagen zu bestreiten war, welche nach der aus Anlaß der im Frühjahr stattgefundenen Arbeitsverweigerung requirirten Militärassistenten entfallen ist, während der übrige Theil der Mehrausgaben dem Umstande zuzuschreiben ist, daß in diesem Quartal ungefähr um 300.000 Zugkilometer mehr geleistet wurden und daß das in Betrieb gehaltene Eisenbahnnetz um 100 Kilometer größer war als im gleichen Quartal des Vorjahres.

Bei dem Ackerbau-ministerium rührt der mit 10.773.755 K. ausgewiesene Mehraufwand theils von der Flüssigmachung der gesetzlich bewilligten und provisorisch zu Lasten des betreffenden Etats als Voranschuss verrechneten Personalzulagen, theils von den 9 Millionen Kronen übersteigenden, für Zwecke der gesetzlich bewilligten Investitionen verwendeten Ausgaben her.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. März.

* Wohlfeile Erdäpfel. Wir berichteten dieser Tage, daß die vom Ackerbauministerium der hauptstädtlichen Bevölkerung zur Verfügung gestellten wohlfeilen Erdäpfel in geringen Quantitäten (ein, zwei Waggons täglich) einlangen und sofort nach ihrer Ausladung vergriffen werden, so daß das große Publikum sich der von der Regierung ihm zugedachten Begünstigung nicht erfreuen kann. Um 8 Uhr Morgens ist nämlich in der Centralmarkthalle kein einziger „staatlicher“ Erdapfel mehr direkt käuflich, die Waare befindet sich zumeist in den Händen der Zwischenhändler. Die Stadtbehörde richtete nun an die Regierung das Ansuchen, größere Erdäpfelquantitäten nach Budapest befördern zu lassen, um das Konsumbedürfniß der Hauptstadt zu befriedigen, und das Ackerbauministerium gab die Erklärung ab, daß nunmehr an jedem Wochentage fünf Waggons Erdäpfel eintrifften werden. Heute wurde aber der Kommu auch ein Reskript des Ministers zugestellt, in dem er erklärt, es sei ihm mitgetheilt worden, daß die zur Verbilligung der Approvisionnement der ärmeren Volksklasse dienenden Erdäpfel (die in Quantitäten zu höchstens 50 Kilogramm abgegeben werden dürfen) von Händlern und Senjalern erworben werden, hingegen der ärmeren Bevölkerung überhaupt nicht zugänglich seien. Mit Rücksicht darauf, daß dieses Vorgehen die Aktion der Regierung illusorisch macht, fordert der Ackerbauminister den Bürgermeister auf, dafür zu sorgen, daß die Erdäpfeltransporte bloß in kleinen Mengen, jedoch in jämmtlichen Markthallen der Hauptstadt zum Verkaufe gelangen sollen, damit das Publikum seinen Bedarf direkt und bequem decken könne. Schließlich fordert der Minister den Bürgermeister auf, ihn über die getroffenen Verfügungen Bericht zu erstatten.

* Ablösung der Budapester Gaswerke. In Angelegenheit der Ablösungsfrage der Budapester Gaswerke hat der hauptstädtliche Magistrat letzthin folgenden Beschluß gefaßt: Im Sinne des §. 5 des zwischen der Hauptstadt und der Gasgesellschaft geschlossenen und am 15. Dezember 1910 ablaufenden Vertrags kann die Stadtbehörde nach Ablauf des Kontrakts bei der Straßenbeleuchtung eine andere Methode anwenden, sie kann die auf dem Territorium der Hauptstadt befindlichen Gaswerke ankaufen oder schließlich den Vertrag unter den bisherigen Modalitäten auf weitere zehn Jahre verlängern. Auf Antrag des Leiters der Sektion für öffentliche Bauten Magistratsrath Karl Wositz nimmt nun der Magistrat dafür Stellung, daß die Budapester Gaswerke nach Ablauf des Vertragstermins zum Schätzungspreise abgelöst werden sollen. Dem Antrag, wonach behufs Vorbereitung der zu diesem Behufe zu treffenden Maßregeln und behufs Unterbreitung eines konkreten Vorschlags schon jetzt eine Spezialkommission zu entsenden sei, schließt sich der Magistrat nicht an, da er selbst die Vorbereitung der Angelegenheit in die Hand nehmen und dem Municipalausschuss einen mexitorischen Antrag stellen will. Das Magistrats-

kollegium spricht den Wunsch aus, daß die einschlägigen Propositionen des Baudirektors Adolf Heuffel und des Magistratsraths Karl Wositz vom technischen Standpunkte aus durch Sachverständige überprüft werden sollen. Zu diesem Behufe wird die Sektion für öffentliche Bauten angewiesen, die an die Experten zu richtenden Fragen festzustellen und dem Magistrat vorzulegen. In Hinblick darauf, daß die Gaswerke dem gesteigerten Gaskonsum bis zum Ablauf des Kontrakts nicht genügen können, genehmigt der Magistrat, daß die Gasgesellschaft in der Franzstadt eine Wassergasfabrik errichten und den Bau spätestens im Jahre 1906 in Angriff nehmen lasse. Schließlich wird die Sektion für öffentliche Bauten angewiesen, den Entwurf eines Organisations- und Dienstreglements für die eventuell in kommunalen Betrieb übergehenden Gasfabriken auszuarbeiten. — Magistratsrath Karl Wositz hat die den Experten vorzulegenden Fragepunkte bereits redigirt und dem Bürgermeister Johann Salmos unterbreitet. Den Fragebogen ergänzt nun Magistratsrath Dr. Johann Paszlievits mit Fragen finanzieller Natur.

* Konfiskation der Reichstagswähler. Bürgermeister Johann Salmos hat — wie gemeldet — an die Direktionen sämtlicher zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften, Vereine und Unternehmungen die Aufforderung gerichtet, ihm, als Präsidenten des Centralausschusses, die Listen ihrer wahlberechtigten Angestellten zu unterbreiten. Diese Aufforderung erging an insgesamt 870 Firmen, doch bloß etwa 500 kamen der Weisung nach, und nun werden die Angestellten der übrigen Unternehmungen selbst dafür zu sorgen haben, daß ihre Namen in das Verzeichniß der Reichstagswähler für 1906 aufgenommen werden sollen.

* Wahl eines Physikus. Der Konkurs für die erledigte Stelle eines hauptstädtlichen Physikus ist gestern Mittags abgelaufen. Es konkurriren der stellvertretende Physikus Dr. Emil Földi, Bezirksarzt Dr. Eugen Barji und der Duzenist im Oberphysikat Dr. Johann Hunyady. Die Wahl wird voraussichtlich in der am 29. d. stattfindenden Generalversammlung des hauptstädtlichen Municipalausschusses vor sich gehen.

* Bau des neuen artekischen Bades. Die Stadtbehörde hat bekanntlich auf Grund der modifizirten Pläne Professor Victor Czizler's den Bau eines neuen artekischen Bades beschlossen. Die Baukosten sind mit 1.100.800 Kronen veranschlagt und sollen aus dem 100 Millionen-Kronenanlehen bedeckt werden. Der Minister des Innern hat heute diesen Beschluß genehmigt.

* Eine neue Stadtbahnlinie. Der Handelsminister richtete an den Magistrat ein Reskript, in welchem er die Stadtbehörde anweist, ihm die Pläne der projektierten Verbindungslinie der Stadtbahn zwischen der Volksmärkten-Linie und der Meßergassen-Linie behufs Anberaumung der administrativen Begehung ehestens zu unterbreiten.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. März. Infektionskrankheiten kamen vor: 39, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 5, Scharlach 9, Masern 26, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2438, im Johanneshospital 1064. — Im Laufe des getrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 6, Lungen-schwindsucht 13, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 13.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbuchlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Karl Mandl, 10. Bezirk, Jägerbergstraße Nr. 45, auf die minderjährigen Karl, Johann und Franz Mandl, Erbschaft; Haus der Joseph Dubacs und Frau, 6. Bezirk, Frangepan-gasse Nr. 62, auf Dr. Joseph Schaffer um 12.600 K.; zwei Viertel Hausanteile der Frau Ignaz Fleischer in a n n, 6. Bezirk, Drágabirógasse Nr. 17, auf Frau Heinrich Brecher, Erbschaft; Liegenschaft des Julius Korchus, 10. Bezirk, oberer Rátos Nr. 7644-7645, auf Bela Korchus, Tausch; Liegenschaftsantheile des Bela Korchus, 10. Bezirk, oberer Rátos Nr. 7633 bis 7637, auf Julius Korchus, Tausch; Haus des Franz Kaincs, 7. Bezirk, Pfeilerergasse Nr. 15, auf Dr. Mikolas Nagy de Géczy jun., Tausch; eine Viertel Liegenschaft der minderj. Katharine Heo-doro, 6. Bezirk, Szent Lászlóstraße Nr. 1548-1549, 1550-1552/a/a/50 und 1548-1549, 1550-1552/a/56, auf die minderjährigen Geschwister Theodoron, Erbschaft; halber Hausanteil des Alexander Dóth, 10. Bezirk, Megyerergasse Nr. 10, auf Frau Alexander Somogyi und Frau Stephan Herczeg, Erbschaft; sechs Zwanzigstel Hausanteile der Frau Joseph Mad, 7. Bezirk, Karlsring Nr. 11, auf Moriz Appel und Frau um 81.053 Kronen und Frau, 7. Bezirk, Mexikoserstraße Nr. 60, auf die Blindenstiftung des Ritter Ignaz Wechseltmann und F.

geb. Sophie Neuschloss um 51,479 K. 40 H.; Haus des Johann Lakacs, 7. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 28, auf Stephan Balazs und Anton Kerner um 7530 K.; halber Hausanteil des Mathias Schuster, 6. Bezirk, Futargasse Nr. 42, auf Dr. Arthur Schwarz um 4800 K.; Haus des Dr. Eduard Kraus und Interessenten, 9. Bezirk, Kompagasse Nr. 13, auf Wilhelm Burian um 94,101 K.; Haus des Grafen Ludwig Apponyi, 6. Bezirk, Andrássystrasse Nr. 17, auf die ungarische Kronherrschaft um 450,000 K.; halber Hausanteil des Paul Prágy, 10. Bezirk, Csáládgasse Nr. 51, auf die minderjährige Irma Prágy und Geschwister; Haus des Dr. Lazar Samuel, 5. Bezirk, Bessenpeigasse Nr. 10-12, auf die Budapest allgemeine Elektrizitäts-Ges. um 35,297 K. 44 H.; ein Zehntel Hausanteil der Frau Julius Singer, 5. Bezirk, Szabadfásplatz Nr. 1, auf Jakob Simon um 70,000 K.; Liegenschaft des Emerich Sonnenberg, 7. Bezirk, Stadtwaldhofallee 4219 a, auf Sigmund Baumfeld und Frau um 240,000 K.; Haus des Ferdinand Piatnik und Sohn, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 83, auf Emerich Benes um 107,000 K.

In Ofen: Liegenschaft des Dr. Emanuel Szubovits, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13236, auf Dehler Bayer um 25,000 K.; Liegenschaft der Mariette Maillard, 3. Bezirk, Zöldmáler-Nied Nr. 5876, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 10,000 K.; Expropriation; Liegenschaft der Witwe Joseph Szelle, 1. Bezirk, Deutsches Thal Nr. 12971-72/3, auf Julius Szelle und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Szil und Frau, 8. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6006, auf Victor Zdeborzky um 9600 K.; Liegenschaft des Georg Bader, 1. Bezirk, Sáfader-Nied Nr. 12216/2, auf Joseph Maurer um 1307 K.; Haus Moriz Bernfeld, 1. Bezirk, Stadtmeierhofgasse Nr. 12, auf Samuel Ráosi und Frau um 64,000 K.; Liegenschaft des Joseph Leyrer, 1. Bezirk, Kuruczlejer-Nied Nr. 7623-26, auf Witwe Joseph Leyrer, Erbschaft; Haus des Julius Landheer und Frau, 2. Bezirk, Erödgasse Nr. 12, auf Hermann Diamantstein und Frau um 114,000 K.; Haus des Ignaz Kissinger und Interessenten, 3. Bezirk, Neuhof, Kecssegasse Nr. 10, auf Heinrich, Karl und Rudolf Gutmansthal-Rizants um 7000 K.; Haus des Julius Ront, 1. Bezirk, Kláragasse Nr. 27, auf Witwe Julius Ront; Liegenschaft der Frau Joseph Herczog, 1. Bezirk, Magasstrasse Nr. 11000/1-5, auf Jakob Winkler und Frau um 800 K.

Sport.

Wager Rennen. Herr Anton Dreher, der im Vorjahre die erste Konkurrenz der Saison, das Eröffnungrennen in Wag, mit „Butor“ gewann, wird sich auch heuer mit einigen Pferden an den Wager Frühjahrsrennen beteiligen. Unter Anderen soll „Maduro“ das Frühjahrs-Handicap in Wag bestreiten. „Buddhist“, der beste Dreijährige im Dreher-Stalle, wird auch schon ziemlich früh im Jahre vor der Öffentlichkeit erscheinen, denn er gilt als sicherer Teilnehmer an dem Trial-States.

Vom Wiener Trabrennen. Bei den Wettberechnungen des Wiener Trabrennvereins bestand bisher ein eigener Modus, und zwar wurden, im Falle ein siegreich gelaufenes Pferd nachträglich der Disqualifikation verfiel, die auf dasselbe gemachten Einsätze den Wettenden nach Abzug von 20 Prozent zurückerstattet. Gegen diese Handhabung des Wettreglements ist von jeher Vieles eingewendet worden, während sie selbstverständlich andererseits auch wieder zahlreiche Freunde besaß. Nun hat aber das Direktorium des Wiener Trabrennvereins beschlossen, diese Milderung der Einsätze auf disqualifizierte Sieger in Zukunft nicht mehr vorzunehmen. Dieses werden zur Gänze auf das tatsächlich als Gewinner proklamirte Pferd mitverrechnet und ausbezahlt.

Schachturnier. Heute sprachen im Namen der Leitung des am 23.-26. d. in der hiesigen hauptstädtischen Redoute zu veranstaltenden Schachturniers des „Nemzeti Sport“ die Herren Baron Leopold Edelsheim-Gyulai, Graf Mikolai Bánffy, Sekretär B. Krepelka und der Fachlehrer R. Zbor beim Bürgermeister Halmoz vor, der sich gerne bereit erklärte, das Turnier, dessen Reinertragniß dem „Budapesti Onkentes Mentő Egyesület“ und dem „Országos Gyermekvédő Egyesület“ zufällt, nach Kräften zu fördern. Nennungs-schluss des Turniers ist am 15. März. Erstreckliches Interesse zeigt sich für das Turnier, an dessen Spitze als Protektorin Frau Erzherzogin Auguste steht, aus militärischen Kreisen, sowohl aus ungarischen als aus österreichischen Garnisonen.

Fußball. Der Ferenczvárosi Torna-Club und der „33“ Football-Club absolviren Sonntag auf der Bágymányoser Turnierbahn ein Football-Match. — Die First Vienna F.C., welche zu den besten Wiener Spielmannschaften zählt, wird am 19. d. sich mit der Mannschaft des Ferenczvárosi Torna-Club messen.

Internationales Schachturnier in Bártfa Der Schachklub in Bártfa wird veranstaltet im Laufe der heurigen Wabefaison ein internationales Schachturnier, an welchem sich zahlreiche hervorragende ungarische und ausländische Meister beteiligen werden. Das Präsidium des Klubs, die Direktion des Bades, sowie die Stadt Bártfa haben für die Sieger werthvolle Preise gestiftet.

Hundeausstellung. Die III. internationale Forrier- und Dachshundeausstellung, veranstaltet von ungarischen Forrierklub, wurde heute im Thiergarten-Ertus eröffnet. Die Ausstellung ist glänzend gelungen. Es sind insgesamt bei 200 Thiere ausgestellt. Insbesondere sind drei Züchtereien durch das ausgestellte edle Material hervorzuheben: die Otányer Zucht des Joseph v. Schwarz, der Wikerische Kennel in Áltos, Kerepiur und die Moriz Straußsche Zucht (Budapest).

Heute fanden die Prämierungen statt und morgen werden die Schließ-Konkurrenzen gehalten. Sportliteratur. Soeben ist die erste Nummer eines „Verony hírek“ betitelten Sportblattes erschienen. Als Redakteur ist Eugen Todor namhaft gemacht.

Aus dem Vereinsleben.

Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft hat in ihrer jüngsten Ausschussung beschlossen, die Schaffung eines Klubs zu inauguiren, welcher nebst den Mitgliedern der Gesellschaft auch die übrigen progressiven Elemente der Hauptstadt in sich vereinigen, deren gesellschaftliche Verührung fördern und gleichzeitig den Mittelpunkt der in unserm öffentlichen Leben in neuester Zeit wahrnehmbaren und rapid zunehmenden fortschrittlichen Bestrebungen bilden würde. Den Kern des „Fortschrittsklubs“ würde der seit längerem bestehende sozialwissenschaftliche Leseverein bilden, in welchen die Mitglieder der übrigen fortschrittlichen Vereine einbezogen werden sollen. Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft gedenkt für den Klub im Centrum der Stadt ein mit allem Komfort ausgestattetes, mit künstlerischem Geschmac eingerichtetes Heim zu schaffen, worin sämtliche Blätter und Zeitschriften, welche die modernen Strömungen propagiren, aufliegen werden. Eintrittserklärungen nimmt der Sekretär der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft Dr. Gustav Grasz (V. Bezirk, Palatingasse 42) entgegen.

Im ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrtsklub findet am 17. d., Abends 7/7 Uhr, eine Sitzung statt, in welcher Dr. Anton Szabolcsy unter dem Titel „Wieviel müssen die Staatsbahnen tragen?“ einen Vortrag halten wird.

Der kön. Tafelrichter Dr. Dehler Márkus beendet seinen Lehrkurs über das Vermögensrecht im Schoße des Feministenvereins am 15. d., Abends 1/27 Uhr.

Der sozialpädagogische Lehrkurs beginnt am 15. d., Nachmittags 1/24 Uhr, im Prunksaale der Mädchenbürger-schule in der Rottenbiller-gasse. Vorträge halten: Alexander Perez, Dr. Gustav Grasz, Rosa Schwinimmer und Franziska Wilhelm.

Der Ausschuß des Landesverbandes der ungarischen Feuerwehrr hält am 26. d. in Budapest seine ordentliche Generalversammlung, welche sich mit der Regelung der Sachurje und den Qualifikationsbedingungen der Offiziere befaßt wird. Außerdem werden Verfügungen behufs Herausgabe neuer Lehrbücher getroffen. In derselben Sitzung wird die Zeit und Tagesordnung der in Szeged abzuhaltenden Landes-Feuerwehrrversammlung festgestellt. Die im vorigen Sommer am internationalen Feuerwehrrkongreß vertretenen ausländischen Feuerwehrrverbände und Vereine haben von den hiesigen Arranguren des Kongresses zu Ehrenmitgliedern gewählt: den Präsidenten Grafen Victor Széchenyi, den Vizepräsidenten Dr. Franz Dvorn, den Oberkommandanten Stanislaus Sezerbovsky, die Sekretäre Konstantin Freuer und Dr. Joseph Szil.

Der Verein „Gyermekbarát“ veranstaltet am 25. d. im hauptstädtischen Ophcum eine Jugendorstellung, in welcher hervorragende Kräfte des Nationaltheaters und der kön. Oper mitwirken werden. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Béla Méry (Andrássystrasse 12) zu haben.

Gerichtshalle.

Budapest, 11. März. (Der Selbstmord Dr. Tomka's.) Vor einigen Jahren hat der hiesige Ophnarzt Dr. Alexander Tomka — wie erinnerrlich — einen Selbstmord verübt. Die Umstände dieses Selbstmordes sind bekannt. Dr. Tomka versicherte sich gegen Einbruchsdiebstahl, worauf er, um die Versicherungssumme zu erhalten, zur Nachtzeit in seiner eigenen Wohnung einbrach und dann die Anzeige erstattete, daß bei diesem Diebstahl Baargeld und Werthpapiere im Betrage von 40,000 fl. abhanden gekommen seien. Als die Polizei in seiner auf dem Okogon befindlichen Wohnung erschien, fand sie die Kasse erbrochen, mehrere Delinmalde durchlöchert und kostbare Instrumente runter. Der Affekuranz kam dieser Einbruchsdiebstahl verdächtig vor und sie forderte eine strenge Untersuchung. Der Polizei sahen die Sache auch nicht ganz geheuer und es wurden immer mehr Umstände erhoben, welche für die Annahme sprachen, daß der Diebstahl fingirt sei. Als Tomka sein Verbrechen entdeckt sah, flüchtete er vor der Strafe in den Tod. Der Komplize dieses Verbrechens war Alexander Marót, ein in Wien lebender Bruder Tomka's, der vor Gericht gestellt und von diesem rechtskräftig zu einjähriger Kerkerstrafe verurtheilt wurde. Die Affekuranz verweigerte unter solchen Umständen die Auszahlung der Einbruchsdiebstahls-somme. Dr. Tomka war aber überdies bei der „Generali“ auch gegen Ableben auf 100,000 K. versichert, doch weigerte sich das erwähnte Institut, diesen Betrag flüssig zu machen. Es kam unter solchen Umständen zu einem Prozeß, welcher damit endete, daß die „Generali“ mittelst Urtheils verhalten wurde, der Witwe die auf Grund der Police geforderten 100,000 Kronen zu bezahlen. Die Budapestser kön. Tafel hat dieses Urtheil — wie „Uegyv. Lapja“ meldet — jetzt annullirt und die erstinstanzliche Gerichtsbehörde angewiesen, die auf den Betrugsprozeß Alexander Marót's bezüglichen Akten zu beschaffen, damit die Affekuranz derart Gelegenheit habe, zu jenen Daten zu gelangen, aus welchen erhellt, daß der Abschluß der Einbruchsdiebstahlsversicherung, wegen deren Marót verurtheilt war, und die Lebensversicherung eine miteinander in Verbindung stehende Willensentschließung Tomka's war.

(Die Verlassenschaft Feridun Bey's.) Der ehemalige türkische Generalkonsul Feridun Bey ist vor anderthalb Jahren verschieden. In seinem Testament verfügte er, daß aus seiner Verlassenschaft 214,439 K. zur Errichtung einer Stiftung verwendet werden sollen, aus deren Zinsen vier türkische Jünglinge in Budapest ihre Studien vollenden sollen; außerdem sollen un-

gari-türkische literarische Studien aus diesen Zinsen prämiirt werden. Die ungarische Akademie der Wissenschaften wurde erucht, diese Stiftung zu verwalten, und sie übernahm auch die Fonds derselben. Mit Bezug auf diese Stiftung hat die kön. Tafel jetzt ausgesprochen, daß der Stiftungsbrief im Hinblick darauf, daß die Auswahl der vier Jünglinge und die Zuspredung der Stipendien im Sinne des Testaments der kaiserlich-türkischen Regierung und dem Konstantinopler österreichisch-ungarischen Konsulat vorbehalten sind, zufolge seiner internationalen Natur von der kön. ungarischen Regierung zu genehmigen sei. Es erging daher an die betreffenden Stellen die Weisung, den Stiftungsbrief dem Kultus- und Unterrichtsminister zu unterbreiten.

(Verleumdung.) Vor kurzem hat der Budapestser Einwohner Franz Strabán den Advokaten Dr. Geza Dombovari-Schulhof beschuldigt, er habe in einem Civilprozeß sowohl den Kläger als auch den Beklagten vertreten. Die Staatsanwaltschaft in Szombathely hat auf Grund dieser Anzeige gegen den Advokaten die Vorhebungen eingeleitet, dann aber, da die Beschuldigung sich als unwar erwieis, das Strafverfahren eingestelt. Der verunglimpft Advokat verlangte nun wegen dieser Verleumdung Satisfaktion und die Szombathelyer Staatsanwaltschaft hat Strabán wegen falscher Anklage und qualifizirter Verleumdung unter Anklage gestellt. Gestern hat der Szombathelyer Gerichtshof diesen Prozeß verhandelt und Strabán wegen Verleumdung vor einer Behörde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft appellirten. Letztere wegen Verschärfung der Strafe.

(„Gesellschaftsblatt.“) Unter diesem Titel erscheint in der Hauptstadt mit vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit ein Preßprodukt, welches sich „Organ für Handel, Wissenschaft, Kunst und Literatur“ nennt, in Wirklichkeit aber keinen anderen Zweck verfolgt, als gegen ausländische Banken und Geldinstitute die unerschämtesten Expresungen auszuüben. Im November v. J. sandte der „Redakteur“, ein Individuum Namens Dehler Santos, dem Aufsichtsrath der Münchner Süddeutschen Bodencreditbank Schrettinger einen Schreibbrief des Inhalts, ihm nebst 20 Kronen biographische Daten und eine Photographie einzujenden. Schrettinger ging jedoch auf den Schwindel nicht ein, sondern erstattete die Anzeige bei der Münchner Polizeidirektion, welche die Angelegenheit behufs weiterer Amtshandlung der Budapestser Polizei übermittelte. Im Laufe der Untersuchung stellte es sich heraus, daß weder der Herr Redakteur noch der Herstellungsort des Blattes erurt werden können. Es konnte bloz soviel erurt werden, daß die Briefspapiere des Redakteurs in der Merkur-Druckerei gedruckt wurden. Heute stand der Eigentümer dieser Offizin Ludwig Böhm der preßpolitischen Uebertretung angeklagt vor dem Budapestser Strafbezirksgerichte, welches jedoch, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß das „Gesellschaftsblatt“ bei ihm hergestellt wird, das weitere Verfahren einstellte.

Wiener Börse vom 11. März.

Berliner Bankierdepeschen, daß sich nach englischen Meldungen Rußland angeblich an Frankreich wegen Friedensvermittlung gewendet habe, haben der Erwartung des Marktes, daß die russische Niederlage zu einer raschen Beendigung des Krieges führen werde, neuerliche Befräftigung gegeben, und damit war der zuverlässigeren Disposition an der heutigen Börse ein allgemein wirkender Impuls geboten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2 Sp., 1884er Lose, etc.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1884er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 680.50, ungarische Kreditaktien 793.50, Angloanaktien 299.25, Bankverein 566, Unionbank 561.25, Länderbank 467.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 662.75, Lombarden 94, Elbthal-Bahn 424.50, Rima-Murányer 541, Tabakaktien 337, Alpina 525.25, Mairent 100.45, ungarische Kronenrente 98.55, Türkenlose 141.50, Marktnoten 117.28 per Kasse, 117.32 per Ultimo März, Napoleond'or 19.08.

Hamburg, 11. März. (Schluß.) 4.25 per Cent Silberrente 101.10, österreichische Kreditaktien 214.75,

1860er Dose 168.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.70, Südbahn 17.50, Italiener 105.30, vierprozentige österreichische Goldrente 102.10, vierprozentige ungarische Goldrente 100.20. — Ruhig.

Berlin, 11. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 176.—, per Juli 177.—, Roggen per Mai 144.25, per Juli 145.50, Hafer per Mai 139.—, per Juli 139.—, Mais per Mai 119.—, per Juli 118.—, Rübsöl per Mai 47.60, per Oktober 49.60, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Rübsöl willig. — Wetter: Milde.

Breslau, 11. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —.—, neuer 17.30, gelber Weizen loco, alter —.—, neuer 17.20, Roggen loco 13.50, Hafer loco —.—, neuer 14.80, Weizen loco 21.80, Wintermais 15.50, per 100 Kilo.

Halle, 11. März. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Rm. 51.—.

Hamburg, 11. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Goldweizen 174.— bis 176.—, Roggen, Mecklenburger 144.— bis 146.—, russischer 111.— bis 112.—, Del 49.—, Spiritus per März 24.—, per März-April 24.—, per April 24.—. — Weizen und Roggen behauptet, Del fest, Spiritus still. — Wetter: Regen.

Paris, 11. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 23.15, per April 23.50, per Mai-Juni 23.95, per Mai-August 23.80. — Roggen per März 15.25, per April 15.25, per Mai-Juni 15.50, per Mai-August 15.50. — Weizen per März 29.25, per April 29.50, per Mai-Juni 30.15, per Mai-August 30.50. — Rübsöl per März 50.—, per April 48.75, per Mai-August 48.50, per September-Dezember 49.75. — Spiritus per März 42.75, per April 43.25, per Mai-August 43.75, per September-Dezember 39.75. — Rohzucker 89° bis 90° 36.50, 89° bis 90° Brutto und darüber 37.—. — Weißer Zucker per März 41.—, per Mai-August 41.75, per Juli-August 42.75, per Oktober-Januar 34.75. — Raffinade 72.50 bis 73.—. — Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rübsöl flau, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, 11. März. (Spiritus.) Die Preise bleiben heute behauptet. 100 Hektoliter prompter Konsum-Spiritus wurden zu 48 K. verkauft und bleibt prompt 48 K. Geld, 48 K. Brief, mithin um 50 K. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Das Geschäft stagniert, nachdem der Bedarf schwach ist und die Zufuhren unbedeutend sind. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 48 K. bis 48 K. 15 H., für Melassenspiritus 47 K. bis 47 K. 15 H.

Budapest, 11. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 282 Stück. Von gestern zurückgeblieben 100 Stück, zusammen 382 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — K. bis — K. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Auswurf von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 8 H. bis 1 K. 12 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 6 H. bis 1 K. 12 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 1 K. 3 H. bis — H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., kroatische Frischlinge von 80 H. bis 88 H. — Der Markt war flau.

Steinbruch, 11. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehenden Viehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute lebhaft. — Vorrath am 9. März 22,490 Stück. Am 10. März wurden zugetrieben 340 Stück, abgetrieben wurden 404 Stück, demnach verblieb am 11. März ein Bestand von 22,426 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 33 H. bis 1 K. 34 H., mittlere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H., leichtere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 33 H., mittlere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 31 H., leichte von 1 K. 28 H. bis 1 K. 29 H.

Wien, 11. März. (Kontumarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 162 Ochsen, 2 Stück Stiere und 9 Stück Kühe, zusammen 173 Stück Schlachtvieh. Für deutsche Primawaare, die nur in geringer Zahl vorhanden war, bestand lebhaft Nachfrage und diese konnte bei gut behaupteten Preisen leicht verkauft werden. Im Uebrigen aber sind bei schwermütlichem Absatz die gedrückten Preise des Montagmarktes in Geltung geblieben. Die für deutsche Hochprima-Ochsen vorgekommenen höheren Notierungen sind auf Rechnung der außerordentlichen Qualität der verkauften Tiere zu setzen. Es notiren: Deutsche Hochprima-Ochsen von 93 K. bis 94 K., Prima-Ochsen von 82 K. bis 92 K., Sekunda-Ochsen von 70 K. bis 80 K., ungarische Mastochsen von 60 K. bis 74 K., Prima bis 80 K., Stiere von 70 K. bis 72 K., Kühe von 48 K. bis 56 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 10. März. (Bericht von Sigmund Eisenhütten.) Die r. Am Montag setzte der Markt mit einem Preisrückgang ein. Man war auf einen Preisrückgang wohl vorbereitet, aber keinesfalls auf solchen von gewöhnlichem Ausmaß, und Cigner haben empfindliche Verluste erlitten. Im Laufe der Woche hat sich die Lage etwas gebessert. Die Produktion ist sehr groß, massenhaft langt Waare an, nicht nur von Inlandmärkten, sondern auch aus Ausland, wo die Zufuhren ungewöhnlich groß sind. In Folge dessen tendiren alle Auslandsmärkte flauer. Heute erzielten: Bauernwaare 39 1/2 Stück zu 2 K.; ferner Kisteneier, Bäckstier 73 K. 50 H., andere Prima ungarische 73 K., Stebenbürger Original 72 K., solche sortirte 73 K. bis 73 K. 50 H., russische 73 K. bis 74 K. per Riste ab Wien. — Butter. Seit acht Tagen langt empfindlich weniger Waare an, selbst auf Schluß können die Molkereien kaum die Hälfte

abliefern, so daß großer Mangel herrscht. Es notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) 125 K., Prima Landbutter 105 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 11. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker ander Basis eines Zuckergaltes von 88 Prozent franko Anstalt zur sofortigen Lieferung 34 K. 10 H., per neue Campagne 26 K. 25 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 11. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker L. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 30 M. — Pf., per Mai 30 M. 20 Pf., per August 30 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 23 M. 20 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Gesellschaft u. Malle, Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Während der ganzen abgelaufenen Woche gestaltete sich der Lebensmittelmarkt recht günstig. Die Zufuhren entsprachen dem Bedarfe, die Kaufkraft war rege und die Preise blieben behauptet. Rindfleisch und Kalber, sowie Butter und Topfen fanden zu guten Preisen reichen Absatz, und von Grünzeug haben namentlich Zwiebel eine Preiserhöhung erfahren. Die Abschwächung der Kartoffelpreise durch die seitens der Regierung zum Verkauf beigestellte Waare war nur vorübergehend; der erhoffte Effekt blieb aus, weil große rotha und gelbe Kartoffel diese Woche wieder zu erhöhten Preisen willige Käufer fanden. Der Eiermarkt war zu Wochenbeginn noch etwas fest, verflaute sich aber im Verlaufe und man notirt heute wesentlich billigere Preise bei matter Tendenz.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, Landwaare, hinteres 90 H. bis 1 K., vorderes 80 H. bis 85 H. Kalber, geschlachtet, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, Landwaare von 95 H. bis 1 K. 5 H. per Rilo en gros. Schaffleisch von 60 H. bis 70 H., Lämmer in der Haut 90 H. bis 1 K. Alles per Kilogramm en gros. Speckschweine von 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 K. 16 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Prima ungarische Kisteneier 69 K. bis 70 K., Theißwaare 68 K. bis 69 K., Siebenbürger 67 K. bis 68 K. Alles per Riste a 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 K. 40 H. bis 2 K. 70 H., frische, gute Kochbutter 1 K. 60 H. bis 2 K., Topfen 36 H. bis 44 H. Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Bachendel 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Brathendel 2 K. 60 H. bis 3 K. 20 H., Suppenhühner 3 K. 20 H. bis 3 K. 80 H., Indiane 8 K. bis 9 K. per Paar en gros. Geflügel, geschlachtet. Rein gepuhte, schwere Gänse 1 K. 24 H. bis 1 K. 40 H., Enten, Indiane und Boularde 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm en gros.

Wild. In Folge Jagdverbots sehr schwaches Geschäft. Fische 70 H. bis 80 H., Wildschweine 80 H. bis 90 H. per Kilogramm, Wildenten 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per Stück en gros.

Äpfel. Feine, gewählte Tafeläpfel Prima 40 H. bis 50 H., Sekunda 24 H. bis 32 H., Tertia 14 H. bis 26 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Große rosa 9 K. 50 H. bis 10 K., große gelbe 9 K. bis 9 K. 50 H., große weiße 6 K. bis 6 K. 50 H., Alles 100 per Kilogramm en gros.

Zwiebel. Makter Prima 28 K. bis 32 K., gewöhnliche 26 K. bis 28 K., Knoblauch 40 K. bis 42 K., gelbe Rüben 22 K. bis 24 K., Peterzilie 34 K. bis 40 K., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 4. März bis inklusive 11. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanangebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Labancz, ev.-ref., mit Erzsi Schenscheid, r.-k.; Alexander Bihy, ev.-ref., mit Julianna Isch, ev.-ref.; Eduard Jzrael, isr., mit Gijella Salz, isr.; Eduard Prohaska, r.-k., mit Theresie Kubicek, r.-k.; Arpad Kadav, ev.-ref., mit Juliane Krautmann, r.-k.; Gabriel Horvath, ev.-ref., mit Theresie Bodgal, r.-k.; Alexander Bona, ev.-ref., mit Josefine Jellen, r.-k.; Stephan Vass, r.-k., mit Emma Kopalosky, r.-k.; Alexander Jerecny, ev. A. K., mit Theresie Csorh, ev.-ref.; Stephan Feigl, r.-k., mit Witwe Georg Feigl, r.-k.; Franz Jekóvári, ev.-ref., mit Marie Prince, ev.-ref.; Edmund Pohner, r.-k., mit Lidia Szabó, ev.-ref.; Franz Ubler, r.-k., mit Etel Bárányos, ev.-ref.; Ignaz Ignaty, r.-k., mit Witwe Rudolf Panca, r.-k.; Ernst Maláh, r.-k., mit Elisabeth Vamberg, r.-k.; Stephan Barga, r.-k., mit Katharine Orban, ev.-ref.; Ignaz Bodhammer, r.-k., mit Theresie Brunner, r.-k.; Gustav Hubner, r.-k., mit Rosa Pinter, r.-k.; Mathias Studl, ev. A. K., mit Elisabeth Szabó, ev. A. K.

V. und VI. Bezirk.

Eugen Dery, isr., mit Marie Dombóváry, isr.; Oskar Singer, ev., mit Aranka Frank, isr.; Stephan Barta, ev.-ref., mit Rosa Péter, ev.-ref.; Wilhelm Fischer, isr., mit Anna Spigel, isr.; Joseph Horvath, r.-k., mit Elisabeth Guth, r.-k.; Selig Weinberger, isr., mit Szera Straub, isr.; Joseph Kiss, ev.-ref., mit Katharine Sziebert, r.-k.; Anton Kapala, r.-k., mit Theresie Sitor, r.-k.; Emanuel Grün, isr., mit Olga Krauß, isr.; Friedrich Edlein, isr., mit Adele Hamlich, isr.; Joseph Csillag, isr., mit Sidonie Karcsagi, isr.;

Simon Máj, isr., mit Debora Karn, isr.; Leopold Spiegel, isr., mit Regina Schulhof, isr.; Heinrich Schent, ev. A. K., mit Anna Hoboczy, r.-k.; Joseph Hancziovics, r.-k., mit Theresie Fuchs, r.-k.; Joseph Bucciatti, r.-k., mit Anna Berger, r.-k.; Ludwig Vargyas, r.-k., mit Marie Mosberger, ev. A. K.; Bernhard Rosenfeld, isr., mit Anna Szecskár, r.-k.; Emerich Szorád, r.-k., mit Victoria Tegen, r.-k.; Sigmund Geró, isr., mit Josefine Horvath, r.-k.; Johann Schweiner, r.-k., mit Franziska Kiraly, r.-k.; Bernhard Kesselberger, isr., mit Elisabeth Wolfner, isr.

VII. Bezirk.

Joseph Breitner, isr., mit Olga Breitner, isr.; Ignaz Böhm, isr., mit Marie Gerstl, isr.; Franz Szurof, ev.-ref., mit Elisabeth Szizmadia, ev.-ref.; Armin Hermann, isr., mit Marie Feldmann, isr.; Julius Stiglib, isr., mit Irma Stiglib, isr.; Ernst Joldy, r.-k., mit Bertha Juntler, r.-k.; Benjamin Kali, ev.-ref., mit Marie Fla, ev.-ref.; Johann Meguscher, r.-k., mit Emma Repper, r.-k.; Paul Ambrus, r.-k., mit Barbara Nemeth, gr.-k.; Jakob Kühn, isr., mit Malvine Futtencsak, isr.; Moses Goldmann, isr., mit Rebecka Haas, isr.; Ludwig Horvath, r.-k., mit Rosalia Alfoner, r.-k.; Johann Fieber, r.-k., mit Hermine Ruman, r.-k.; Michael Kovács, ev. A. K., mit Witwe Joseph Bóráds, ev.-ref.; Adolf Diffek, r.-k., mit Marie Jakab, r.-k.; Gustav Capp, ev. A. K., mit Elisabeth Pozejint, r.-k.; Joseph Rigó, r.-k., mit Sophie Kalbi, r.-k.; Alexander Gál, r.-k., mit Annelie Freund, isr.; Alexander Laufsig, isr., mit Witwe Jakob Stein, isr.; Ignaz Goldschmidt, isr., mit Marie Tischler, isr.

VIII. Bezirk.

Geza Bolek, r.-k., mit Irene Gerencsés, ev.-ref.; Joseph Benkó, r.-k., mit Marie Fazekas, r.-k.; Julius Csémt, ev.-ref., mit Eleonore Beck, r.-k.; Julius Malaresik, r.-k., mit Anna Péntek, r.-k.; Julius Szendi, r.-k., mit Rosa Dorza, ev.-ref.; Franz Király, r.-k., mit Sophie Sóva, r.-k.; Joseph Jábán, ev.-ref., mit Witwe Karl Tóth, ev.-ref.; Wilhelm Grünstein, isr., mit Rosalie Weiß, isr.; Paul Rabata, r.-k., mit Josefine Sostarkó, r.-k.; Johann Paulis, ev. A. K., mit Katharine Jaskó, ev.-ref.; Paul Hlatky, r.-k., mit Apollonia Frank, r.-k.; Béla Kuhn, r.-k., mit Elisabeth Nagy, ev. A. K.; Franz Csibil, r.-k., mit Juliane Gradlovskó, r.-k.; Dr. Koloman Jobbágni, ev. A. K., mit Eva Wagner, r.-k.; Geza Bán, ev.-ref., mit Klona Seratovics, r.-k.; Geza Brandl, r.-k., mit Eva Mojna, ev.-ref.; Georg Körmenyi, r.-k., mit Marie Zomborta, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Alois Radó, isr., mit Aranka Kleier, isr.; Franz Szófi, r.-k., mit Marie Károlyi, r.-k.; Emil Holzspach, r.-k., mit Malvin Neubaus, isr.; Johann Paulik, r.-k., mit Marie Pittmann, r.-k.; Arnold Vaktor, isr., mit Jolan Deutsch, r.-k.; Franz Keilvert, r.-k., mit Elisabeth Bencsik, r.-k.; Julius Grünfeld, isr., mit Margit Braun, isr.; Ladislaus Simon, r.-k., mit Julie Tóth, ev.-ref.; Sigmund Bodrics, r.-k., mit Franziska Toll, r.-k.; Julius Kobela, r.-k., mit Karoline Oberhauser, r.-k.; Karl Szócs, ev.-ref., mit Esther Szekeres, ev.-ref.; Alexander Molnár, r.-k., mit Rosalie Horvath, r.-k.; Franz Engelthaler, r.-k., mit Marie Barga, r.-k.; Andreas Holboj, r.-k., mit Franziska Jigás, r.-k.; Johann Hnisl, r.-k., mit Susanna Franzdorfer, r.-k.; Samuel Epstein, isr., mit Emma Nobel, isr.; Karl Gitesperger, r.-k., mit Rosalie Milerán, r.-k.; Joseph Acs, r.-k., mit Theresie Wöckel, r.-k.; Anton Maringer, r.-k., mit Hermine Hoffmann, r.-k.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Ignaz Meister in Hódmező-Bárárdy. Konkurskommissar Dr. Thomas Fehér, Masseverwalter Dr. Emanuel Haláh, Stellvertreter Rudolf Eisenstein. Anmelddungsstermin 15. April, Liquidationsverhandlung 18. April. (Ezgeber Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Samuel Steiner in Szombatseley. Konkurskommissar Dr. Vinzenz Prugberger, Masseverwalter Dr. Stephan Szabó, Stellvertreter Dr. Julius Rahtovich. Anmelddungsstermin 25. April, Liquidationsverhandlung 4. Mai. — Gegen den Kleinkaufmann Emanuel Giesler in Szilili. Konkurskommissar Joseph Kelemen, Masseverwalter Dr. Nikolaus Hajnal, Stellvertreter Dr. Ladislaus Holló. Anmelddungsstermin 28. April, Liquidationsverhandlung 22. Mai. (Kaposvárer Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Edmund Stronksy in Gyöngyös. Konkurskommissar Koloman L. Farkas, Masseverwalter Dr. Alexander Balkó, Stellvertreter Dr. Arthur Schwarz. Anmelddungsstermin 5. April, Liquidationsverhandlung 5. Mai. (Egerer Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Jzidor Goldmann in Kolozsvár. — Des Nathan Kieszler in Körösmészó.

Budapester Todtenliste.

— Vom 11. März. — Jakob Baranyai, 46 J., 6. Bez. Frau Adolf Klein, 67 J., 7. Bez. Frau Michael Tremel, 84 J., 7. Bez. Michael Schmelz, 31 J., 7. Bez. Frau Franz Lukács, 43 J., 4. Bez. Johann Hordóssy, 52 J., 6. Bez. Frau Wenzel Fein, 64 J., 9. Bez. Andreas Procs, 30 J., 6. Bez. Adolf Beck, 73 J., 4. Bez. Frau Ignaz Koralek, 68 J., 7. Bez. Ludwig Bercza, 38 J., 8. Bez. Anton Ferencsffy, 81 J., 2. Bez. Frau Joseph Etli, 84 J., 1. Bez. Alexander Fürsöl, 67 J., 2. Bez. Ludwig Horvath, 71 J., 9. Bez. Rosa György, 30 J., 7. Bez. Jakob Strafenberger, 20 J., 7. Bez. Frau Anton Kun, 75 J., 6. Bez. Thomas Hanjovskiy, 64 J., 8. Bez.

ZWEI ARTIKEL

die durch ihre hervorragende Billigkeit und Schönheit unter dem p. t. Damenpublikum die grösste SENSATION erregen werden, gelangen diese Woche zum

SERIEN-VERKAUF.

SEIDEN-ABTHEILUNG:

Letztmoderne dessinierte **BLOUSEN-SEIDE** in allen modernen Farben, ausgezeichnete Qualität. Früherer Preis fl. 1.80, jetzt per Meter **88 kr.**

WOLLSTOFF-ABTHEILUNG:

Reinwollener **VOILE** ausschliesslich in Crème-Farbe, für Kleider, Negligés und Blousen sehr geeignet. Früherer Preis fl. 1.10, jetzt per Meter **68 kr.**

Sämtliche Frühjahrs- u. Sommer-**MODE-NEUHEITEN** in Woll- und Seidenstoffen von der billigsten bis zur allerfeinsten Qualität in Riesen-Auswahl.

OHNE KONKURRENZ!!

!! BILLIGE PREISE !!

DAMEN-MODEWAARENHAUS

LESSNER GUSZTÁV

Budapest, V., Bécsi-utca 8.

Budapest, V., Bécsi-utca 8.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**
Erfinder und alleiniger Erzeuger: **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**
22644
1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Jeder Ungar unterstütze die heimische Industrie



Folge der Mägen Winterarbeitslöhne habe ich mehrere Tausend Paar Schuhe auf Lager, weshalb ich die beste Qualität Schuhwaren zu staunend billigen Preisen abgeben kann. Meine **Agi-Ledercreme** welche alle anderen Cremes übertrifft, bewahrt das Leder vor Springen, umfließt. Die Dauerhaftigkeit meiner Waare bezeugen zahlreiche Anerkennungsbriefe.

HERREN:

Echt Chevreau Schnürschuhe	4.50
Amerik. Box Zug oder Schnür	4.50
Ratibleder Arbeiterschuhe	3.-
Wass., Gemisleder, Schnür, elegant	3.20
Salonlad, Chevreau, Knöpfel	4.80

DAMEN:

Alle Fagons und jedem Geschmack entsprechend.	
Chevreau Goldschuhe von	fl. 2.- bis 6.-
Frans. Chevreau oder Box Schnür	3.80
Chevreau od. Box Knöpfel fl. 4.-, Gemisleder	3.50
Wass., Gemis, Zug od. Schnür	3.-

Verlangen Sie meinen grossen Preis-courant, welcher mehrere 100 moderne Abbildungen enthält, in Budapest und Provinz gratis und franko. Nichtentsprechendes wird umgetauscht oder das Geld zurückgegeben.

David Budapest, Muzum-

Haben Sie schon das Album gesehen!
Das Album ist das beste, einzig dasteh. Journal für die Lebenswelt in christlich-pastoraler Pariser Geure. Monatlich. Der 8. Jahrgang beginnt jechen. Inhalt: Interess. Bilder Pariser Maler (in Farben) u. Photographien aller Pariser Schönheiten, Tänzerinnen, Chansonnetten etc. in pracht. raffinirt. Toiletten u. dgl. Kostümen, prächtige kurze Erzählg., Romanen in gut. Uebersetzung. Pracht. Ausstattung! Grosses Journal. Probeheft 75 Heller. Abonnement vierteljährlich fl. 2.20 foto. ges. Einlebung auch Briefm. (Zustand u. Nachr. 55 S. Porto mehr.) Richard Eckstein Nachf., Berlin 24, Bülowstrasse 51.

Schönheits-Elixir.
Original amerik.
Befreht man sich das Gesicht oder and. Hautstellen, so lösen sich schon am folg. Morgen fast unmerk. Schuppen u. d. Haut, d. dadurch blend. weiss u. hart wird. So verschw. Sommerprossen, Mitesser und alle Hautunreinheiten. Die Haut wird rein, weich, hart u. jugendlich. Preis per fl. fl. 5.- gr. fl. 7.-
Eigentl. ein. herrlich. ich. Mittel. Nur anerk. zu gebr. Garant. unersch. 1 Flasche voll. ausreichend zum Erfolg fl. 8.- Einzige Bezugsquelle bei
J. Appel, Wien, VIII., Josephstadtstrasse 71-71.

Kaffee, direkter Import.
Garant. beste feinschmeck. Waare.
Hauptort 4 1/2 % Rog. Nachnahme.
Santos, fein grün fl. 5.90
Salvador. Goldjava. 6.04
Ceylon, milde 6.70
Perkakaffee hochst. gr. fl. 7.07
Cuba, extrafl. fl. 7.38
Ceylon, ebel fl. 7.50
Portorico, großfl. gr. 7.94
Cuba-Perl, Superci. fl. 8.28
Arab. Mocca, Recht, feinst. 8.98
Thee alle gangbaren Sorten in feinen bis allerfeinst. arom. Qualitäten, per 1/2 Kilo von fl. 1.80 bis 4.50, auch als Beipack zu Kaffee. Thee von 2 Kilo an portorico. Ausführliche Preisliste gratis.
Giovanni & Comp.

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?
Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrern lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingeatmeten Krankheitskeime zu vernichten. Nur wenn diese Bazillen geschwächt sind, kann die Krankheit zum Ausbruch kommen. Nach dem berühmten Autor täten die einmal erkrankten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken
Dr. Hoffmann's Glandulén
verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich auheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, das der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess in Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.
Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, in Flaschen zu 100 Tab. & K 5'50; 50 Tabl. & K 3'— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

GELD.
Darlehen auf Lose gegen leichte Zehelgaltungen.
Fischb.-Los . . . fl. 8.5
Jug. Rothe Str. fl. 28.—
Fisch. Rothe Str. fl. 43.—
Fisch. Rothe Str. fl. 52.—
Basilika . . . fl. 20.—
Bilge Hypoth. fl. 220.—
auf Aktien u. Wertpapieren bis zu 90% des Tageswertes nur im Bankhause
FISCHER & RIESZ,
Bpest, VII., Erzsébet-körut 9
Brotzeitpunkt. werden prompt ausgeführt. Anderweitig verwendete Lose werden durch uns ausgelöst u. höher belehnt.

Bei Drüsen, Stropheln, englischer Krauhetz, Pannaudalag, Gicht, Rheumatismus, Gals- und Lungen-Krauhetz, allen Husten, Erkältungen, Stropheln, zur Stärkung und Kräftigung schwächerer, blutartermer Kinder empfehle ich eine wertvolle
Aus mit meinem beliebten, ärztlich erprobt viel bewährten
LAHUSEN'S JOD-EISEN.
Leberthran
Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, fästeerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, ohne Widerwillen zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend. Preis: Kronen 3.50. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. In haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Budapest: Josef v. Török's Apotheke, Königsgasse 12, und Dr. L. u. G.

NEUMANN M.



CSÁSZ-ÉS KIRÁLYI UDVARI SZÁLLÍTÓ

BUDAPEST

MUZEUM KÖRÜT 1. SZ.

FÉRFI-FIU-ÉS LEÁNYKA-
RUHÁK-TELEPÉNEK

TAVASZI NAGY ÁRJEGYZÉKE

MEGJELENT.

KIVÁNATRA INGYEN
ÉS BÉRMENYÉ.

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Kwizda's Fluid

Marke Schlange (Touristenfluid).

Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und
Eräftigung der Sehnen und Muskeln. — Von Touristen,
Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stär-
kung und Wiederkräftigung nach grösseren Touren.

Preis 1/1 Flasche K. 2. — | Preis 1/2 Flasche K. 1.20.

Echt zu beziehen in allen Apotheken.

Illustrirte Preisliste gratis u. franko.

Hauptdepot: JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest.

Königsgasse 12. Andrassystrasse 26.



MAN VERLANGE die ECHTEN
2 bis 6 täglich

PILLEN

VON

BLANCARD

Von der Medicinischen Akademie von Paris genehmigt.

SYRUP

1 bis 3 Löffel täglich

Grüne Etikette — und Unterschrift

BLUTARMUT

WEISSER FLUSS TAGLICHE KRANKHEIT UND KONSTITUTIONELLE SYPHILIS

40, Rue
Bonaparte
PARIS

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH (ENGLAND)

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4 (Standard-Palast).

Jahreseinkommen mehr als . . . 33,600,000 Kronen

Verthellter Gewinn 170,000,000 "

Vermögen mehr als 266,000,000 "

Für Todesfälle bezahlt mehr als 550,000,000 "

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen: Unbedingte Sicher-
heit. Mässige Prä-
mien. Freie Welpolizzen. Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter
Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rück-
kaufwerth. Unanfechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kap-
itals nach einjährigem Bestande der Polizze. Freie Kriegsversicherung
für Landsturmpflichtige. Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Nur echt mit meinem Bilde.



Gelesen geschäft.

Schönheit ist Reichtum,

Schönheit ist Macht.

Dieser höchsten Schatz zu er-
reichen, ist bisher nur einig-
e und allein den von
Königl. jetz. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,
L. Kohlmarkt 6
erfundene und selbstgebrauchte Schönheitsmittel
gelungen.

Poudre ravissante 2. Patent. und 1870. ist für jede
Damen unentbehrlich, macht die Haut
blühend weiß, läßt unter feinem herlichen Email alle Haut-
schäden, Blatterkrankheiten und Muttermale verschwinden, glättet
die Fugen der Haut, gibt die Poren zusammen und läßt
jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es
gibt kein anderes Mittel, ohne das die sensationelle Wirkung
gelungen.

Es bed. einige Poudre, nach besten Gebrauch man sich waschen kann, ohne das die sensationelle Wirkung
verschwindet. Preis eines Kartons R. 5 und 3.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis
eines Fiegels R. 3.

Eau ravissante verhindert das Schloßwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von
ihrem Erfolg getriebene Toilettenwasser.
Preis 1/1 Flasche R. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung
mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel liefere ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank-
und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen:
R. 1. Preis. Stirnbänder zur Erhaltung einer faltenlosen Stirne per Stück R. 3. Die Stirnbänder zur Ver-
hütung des Doppelhins R. 4. — Mein Rhodaphis verleiht jedem blaffen Gesicht einen unvergleichlichen
Hofschmuck. Preis R. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissante“ per St. R. 1.60 u. R. 2.40.

Rosa Schaffer
saubert mit ihrem „Konoor“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das
herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammt-
artige Schwarz — seine Wofung ist im Stande, die erzielte Nuance zu erneuern.

Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons R. 3, eines großen R. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

Postaufträge richtet man ausschliesslich an Rosa Schaffer-Wien, Postfach, Hauptpost.



Schneidige Uniformen

erzeugt Uniformirungs-
anstalt ersten Ranges

Blum Sándor,

BUDAPEST,

Váci-utca 15. SZ.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Krampfpulver von
D. Franz Steiner & Co., Berlin,
preisegekront goldene Medaille
Paris 1900, Hygiene-Ausstellung
Hamburg 1901 und Berlin 1903.
In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zu-
nahme garantiert. Keineswegs
Streng reell — kein Schwindel.
Viele Dankschreiben. Preis:
Karton Kr. 2.50. Postanweisung
oder Nachnahme. Zu beziehen bei

Apotheker Jos. v. Török

BUDAPEST 10,
Königsgasse Nr. 12

Die geblühende und
schnelle Gellerfolge auf-
weisende allgemein be-
kaunte Ordinations-
Anstalt wird bestens em-
pfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob falsch oder veraltet. Darn-
schleim, syphilitische
Krankheiten, Blausch-
schwäche, Fäul der Frauen,
Blasenleiden, Hautkrank-
heiten, Schindeldrüsen-
leiden am besten ohne Arznei-
mittel auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

Besüchtiger Spezialist
aller obigen Krankheiten.

Ordinations-Anstalt:
Budapest,
VII., Károly-Körut 5,

I. St., Eingang v. Stie-
gebanse.

Ordination von 10-4 Uhr
und Abends von 6-8 Uhr.
Präzises Honorar. Briefe
werden sofort erledigt,
auch Medicamente besorgt.

Zur Beachtung den geehrten Eltern empfohlen!

Mädchen-, Knaben-, Kinderkleider- und Tragemantel-Geschäft der Frau Julie Beneschofszky,

die mit ihrem Gatten bei der Kinderkleider-Geschäfts-
firma Hermine Burger (Károly-utca) angestellt
war, wurde jetzt eröffnet.

Um das geneigte Wohlwollen eines geehrten Publi-
kums wird höflich gebeten.

Jedes Stück wird unter meiner persönlichen
Aufsicht angefertigt.

Bestellungen aus der Provinz werden sofort effectuirt.
Hochachtungsvoll

Julie Beneschofszky,

Mädchen-, Knaben- u. Kinderkleider-Geschäft,

IV., Sütő-utca 2

(Fortsetzung der Károly-utca).

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten

geheime Jugendsünden und Ausschweifungen

Dr. Wrun's

Peruin- Pulver.

Das Peruin-Pulver von Dr. Wrun ist einzig
und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeug-
ungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim
Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei
Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu
beseitigen, auch ist es ein unerlässliches Heilmittel bei
Entkräftungen, entstanden durch Säfte- und Blut-
verlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie
und wächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der
Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen
Schwächezuständen, ferner gegen alle Nerven-
krankheiten.

In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Ab-
magerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tief-
liegende, mit blauen Rändern umgebene Augen-
Gedächtnisschwäche, Gemüthsverfinnung, Schlaf-
losigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate hyste-
rische Krämpfe, Verstopfung, Augit ohne Ursache,
Bemerkung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauen
eiden, Zittern an Händen u. Füßen, Blutarmuth u. s. w.

! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Peruin-Pulver“
von Dr. Wrun zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähn-
lichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wolle
man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen We-
in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Un-
terschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch
auf der Gebrauchsanweisung befindet.

Preis einer Schachtel sammt Ge-
brauchsanweisung 3 k. 60 h.

Hauptdepot Budapest:
Josef v. Török, Apotheker.

Budapest, Königsgasse 12; Andrassy-ut 26

In der Küche sparen hilft

MAGGI's Suppen-Würze, u. Speisen-

denn sie gibt den einfachsten Waffersuppen,



schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen u. s. w. sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!**

Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden!

Nur nicht häßlich!

Wenn Schönheit vergeht, Der Weg zum Erfolg. Bahlose Beweise.

Schon nach drei Tagen

tritt bei jungen Damen, Herren und Kindern eine merkliche Veränderung des Teints ein. Er wird von da an klar, die Wangen rosig ohne Schminke. Ältere Damen und Herren werden sich wundern, wie eingefallene Wangen sich in kurzer Zeit wieder runden, wie vorzeitige Runzeln und Falten verschwinden. Der Hautverschönerungs- und Verjüngungsprozess ist die natürliche Folge der Feolin-Seife. Es kommen hier eigenartige Kombinationen in Frage, die andere Kosmetika nicht anzuweisen können. Zudem findet man alle jene Eigenschaften, welche die vollendete Seife charakterisiert, in der Feolin-Seife besonders stark ausgeprägt. Unsterbliche Schönheiten ersten Ranges, Lebenskünstlerinnen, die es mit ausgeführter Virtuosität verstehen, sich ohne Schminke und Puder natürlich jugendlich zu erhalten, deren bewunderter Teint, deren alabasterweiße Hände, Arme und Hals Aufsehen erregen, schreiben uns so enthusiastische Briefe, daß der Leser zunächst an Uebertreibung denken wird. Unser Geheimnis ist: Wir lehren in der Feolin-Methode die Wahrheit, nichts als die Wahrheit und die Anwendung der Naturgesetze. Der Erfolg liegt in der verständigen, intelligenten Ausübung. Ein einziger Versuch genügt. Er spricht Bände. Er sagt mehr, als man erwartet. Die Erfolge fordern geradezu dazu heraus, die Vorschriften der Feolin-Methode anzuwenden, wenn unerwünschte Eigenschaften der Haut zu beseitigen sind, z. B. häßlicher Teint, Teintfehler, Runzeln, Mitesser, Blüthen, Sommersprossen u. s. w. Jeder kann nach der Feolin-Methode ausüben, ohne fremde Hilfe, ohne Wissen anderer Personen.

Preis per Stück R. 1.—, 3 Stück R. 2.50, 6 Stück R. 4.—, 12 Stück R. 7.—. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das General-Depot von

M. Feith,

Wien, VI. Mariahilferstraße 45.

Ferner erhältlich in vielen Droguerien, Parfümerien und Apotheken.

Keine Trunksucht mehr!!



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr werth als alle Roden der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mithürger und tüchtige Geschäftslente geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an Diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert.

Unsere Vertreter in Budapest, die Herren Apotheker Braun Lajos VII. Almásy-ut 7, Lederer Ignác, V. Marokkai-ut 2, Bayer Antal VI. Andrássy-ut 84, u. Török József, VI., Király-ut 12, verkaufen das COZAPULVER und geben das Buch gratis an Personen dieser Stadt. Alle Anfragen nach Mustern und Büchern ausserhalb Bpest, wohnhafter Leute sind jedoch direkt nach London zu richten.

GRATIS-PROBE. Nr. 22.

Schneiden Sie diesen Coupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe mit 20 Pf. zu frankieren.

COZA INSTITUTE

(Dept. 22),

62, Chancery Lane, London, W. C. (England).

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz- oder Stern.

R. S. N. 8897 heilt u. munter auf unter Garantie: bei Blind, Rheumatismus, Hüftma (Arthrose), Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, Influenza verbunden mit Rückenleiden, Schüttelfrost, Schweißbrüche, Nervenleiden, etc. etc. Der Patient, der von meinem Apparat in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu verschicken. 89680

R. S. N. 8897 heilt u. munter auf unter Garantie: bei Blind, Rheumatismus, Hüftma (Arthrose), Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, Influenza verbunden mit Rückenleiden, Schüttelfrost, Schweißbrüche, Nervenleiden, etc. etc. Der Patient, der von meinem Apparat in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu verschicken. 89680

Der kleine Apparat fl. 2.—. Nur für Kinder u. empfindsame Frauen zu gebrauchen.

Der große Apparat fl. 8.—. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.

Gegen Raumnahme o. Wokausf. versendet d. Centrale für Zn- u. Ausl. Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-utca 42/H. (Ecke Kálmán-u.)

PAPIER WILNSI

Ueber 80 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen Wilnsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

PFERDE-DECKEN

komplet gross nur 95 Kreuzer.



Man beachte! Ich habe Pferdebecken für ununterbrochenen Gebrauch, welche komplett groß, aus bestem dicker, warmer Wollener Wolle erzeugt sind, daher die Pferde vor jeder Erkältung schützen und stets gesund erhalten. Meine Strapaz-Pferde-Decken sind in jeder beliebigen Farbe erhältlich und werden wegen Massenverkauf zu folgenden aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft:

1 Stück Pferde-Decke, kompl. groß, nur 95 Kr. 2 Stück Pferde-Decken, " " " " " nur fl. 3.00 3 Stück Pferde-Decken, " " " " " nur fl. 1.85

Wiederverkauf per Nachnahme durch: Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-268.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle v. verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneite-rungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz, so auch alle akquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Academie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 20 Jahren von den hervor-tagehenden Aerzten als einziges und bestes Blutrei-nigungsmittel benutzt wird und mehrfach bewährt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 6 Kronen-einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Prospekt gratis. 21117 Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 20.

Jüdisches Gymnasium

Unterricht in allen Gymnasialgegenständen und תורה, דקדוק, נגרות ומפרשים. Streng religiöse Erziehung! Staatsgiltige Zeug-nisse; auf Wunsch Unterricht in ungar. Sprache, daher Uebertritt in ein ungarisches Gymnasium möglich. Prospekt sendet die Direktion. Rabbiner Dr. M. Jung, Ung.-Brod (Mähren).

Dóczy Mór

Budapest, Kerepesi-ut 10.

Wegen überhäuftem Lager werden hochelegante und dauerhafte Schnür- und Knopf-Regatta-

Schuhe

zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

HERREN-SCHUHE Elegante Salon-Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80 Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.— Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80 Derby-Balancen aus Bog o. Salonlad 5.—, Chevreau 5.50 Kalblederne Zugschuhe 3.—, Schnür 3.20, Balanc 3.50 Neueste gelbe, braune, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe, Zug oder Schnür fl. 3.50—5, Knopf o. Derby fl. 4—5.50 Russischlad Zug od. Schnür fl. 4.—, Knopf od. Balanc 4.50

Amerikanische Schuhe

mit 1 Cm. breiten Sohlen genäht, Bogcalc fl. 6.—, genagelt fl. 5.—, Chevreau genäht fl. 7.—, genagelt fl. 6.—

FRAUEN-SCHUHE

Lad, Salon fl. 1.50—2.—, mit Spangen fl. 2.—2.50 aus Chevreauleder mit Spangen. fl. 2.50—3.50 Kalb- o. Gemseleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50 Amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.— Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.60, Knopf . . . 3.80 Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80 Galoischen, Herren 1.80, Damen 1.30, Schneeschuhe 3.50, 4.— Russischlad, dauerhaft, Zug fl. 3.20, Schnür fl. 3.40, Knopf fl. 3.60 Neu! Gelbe, braune, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe, Halbschuhe fl. 2.50—3.50, hohe Schnür o. Knopf 3.50—5.—

Bestellungen werden per Nachn. effektuert über fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht Für Wiederverkäufer Spezial-Abtheilung

Deutscher Preiscourant franko

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Durstbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilirbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen der schwächlichen Kinder besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup R. 2.50, per Post 40 h. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammenlegung u. Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen Nachahmungen, unteres seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, deren Beschaffenheit ausserordentlich zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.



Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII., Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:

Herbabnys Aromatische Essenz,

als schmerzstillende Einreibung seit 35 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon R. 2.—, per Post für 1-3 Flacons 40 h. mehr für Emballage. 41780

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.

Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des Dr. LEBEL, 26 Boulevard Richard-Lenoir, Paris. Pillen und Pomade. 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

Falsche Prinzessinnen.

Die Verhandlung gegen die „amerikanische Mme. Humbert“, Mrs. Chadwick, die gegenwärtig unter der gespanntesten Aufmerksamkeit von ganz Amerika geführt wird, zeigt wieder einmal, daß die Frauen zwar weniger Betrügerinnen stellen als die Männer, daß sie ihnen aber in der Gründlichkeit und Größe ihrer schwindelhaften Operationen unendlich überlegen sind.

Vor 240 Jahren interessierte sich ganz London für die Reden und Thaten einer gewissen Abenteurerin, die als „die deutsche Prinzessin“ bekannt war. Mary Morrell, so hieß sie in Wirklichkeit, war die Tochter eines Geigers aus Canterbury. Als Kammerjungfer einer Dame, die auf dem Kontinent Reisen machte, lernte sie oberflächlich fremde Sprachen kennen; dann kehrte sie nach England zurück mit der Absicht, ihre Talente in London zu verwenden.

Am 3. April 1817 kam der Armenpfleger des Kirchspiels Almondsbury in der Grafschaft Gloucester nach Knole Park, dem Wohnsitz des Esquire Samuel Worrall, und theilte ihm mit, daß ein junges weibliches Wesen ein Haus des Dorfes betreten und Zeichen gemacht habe, daß es unter diesem Dach zu schlafen wünsche.

Worrall's, der mehrere fremde Sprachen beherrschte, sie verstehen. Aber weder Mister noch Mistress Worrall, noch der griechische Diener verstanden die Sprache der schönen Unbekannten, die fast ohnmächtig an dem Thor ankam und nur um Ruhe bat. Sie trug eine Art orientalischen Gewandes, und nachdem sie gegen ihren Willen nach Knole Park gebracht worden war, weigerte sie sich, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken.

Wie man in Japan in den Krieg zieht.

„Japan ist das Land des Lächelns“, schreibt W. Krassowski im „Ruskoje Sleswo“. „Daraus folgt natürlich nicht, daß das Leben in Japan der Trübsal bar ist, aber der Japaner hat ein Sprichwort: „Seine Trauer und ein zerrissenes Gewand muß man zuhause lassen.“ Daher legt der Japaner auf der Straße das Lächeln an. Szenen der Trennung von den in den Krieg ziehenden Soldaten — Thränen? Ihr werdet nichts dergleichen sehen.

Sie schütteln nur immer wieder den kleinen japanischen Offizieren die Hände und wünschen ihnen so leidenschaftlich Sieg, glänzenden Sieg. Immer wieder stammeln sie: „Gott behüte Sie!“ Sie erregen sich so, daß man sie für die Frauen und Schwestern der abziehenden Japaner nehmen kann. Aber die wirklichen Frauen, die Mütter und Schwestern stehen schweigend an der Seite, von den Wagen entfernt. Sie sind festlich gekleidet; man kann sie für gleichgültige Zuschauerinnen halten. Die Offiziere scheinen frohlich und lebhaft; sie sprechen mit den Männern, den Gentlemen und den Ladies, und kein Blick steigt dorthin, wo in der Ferne die Frauen stehen und weinen, weinen natürlich nur in ihrer Seele.

Die Soldaten tragen Leinwandkleidung; ihre Umkleidung erfolgt in Ojata, dem Endpunkt der Bahn, von wo aus die Truppen auf die Dampfer überführt werden. Betrunkene und Ausschweifung verübende Soldaten konnte ich nirgends bemerken. Die japanischen Soldaten suchen sich auch einen guten Tag zu machen, aber nach japanischer Art — bescheiden. Auf den Stationen schwirrt eine zahllose Menge von Knaben umher, die Schwabaren, Maschwert, erfrischende Getränke verkaufen.

Klippen der Liebe.

Roman von Champol. — Deutsch von Ludwig Wechsler. —

— Nein, das rührt mich ganz ungemein! Dieser Einladung würde ich — wahrhaftig! — nur in dem Falle nicht Genüge thun, wenn ich bis dahin nicht mehr am Leben wäre.

— Sprechen Sie doch nicht solchen Unsinn! rief Recouteur aus, der kein Freund von so traurigen Scherzen war.

— Weshalb nicht? Man muß an Alles denken, und wenn ich sehe, mit welcher Fürsorge mein Gatte auf mich bedacht ist, scheint es mir, als wäre ich schon halb todt. Auch würden Sie meiner gedenken, wenn ich nicht mehr wäre. . . Sie hatte sich neuerdings erhoben. Ihre Hand legte sich mit selbstsam festem Druck auf die Isa's und ihre Hypothese fortspinnend deklamirte sie mit tragischem Pathos: Man wird in mir ein neuerliches Beispiel menschlicher Wandelbarkeit und Unbeständigkeit erblicken!

Man begleitete sie bis zum Thor, während sie sie ununterbrochen mit ihrer hellen, etwas schrillen Stimme zu sprechen fortfuhr, die, wie das geliebte Ohe Isa's schon früher erkannt hatte, eine neuerliche Uebertreibung verrieth.

die Baronin beim Thor nachlässig hin. Wird er wenigstens der Hochzeit beiwohnen?

— Ich glaube kaum, erwiderte Recouteur, der seinen Groll noch immer nicht gänzlich überwunden hatte. Er hat endlich Jemanden gefunden, der ihn vertreten kann, und kennt jetzt kein anderes Bestreben, als uns je rascher den Rücken zu kehren. Mit Noth und Mühe konnte ich ihn bewegen, morgen nochmals hierher zu kommen, um gemeinschaftlich mit mir die Berechnungen durchzunehmen.

Inmitten der mancherlei anderen Sorgen, an denen die letzten Tage so überreich gewesen, war der letztere Umstand nicht weiter in Betracht gekommen, und Isa hörte jetzt zum ersten Mal davon sprechen; doch blieb ihr keine Zeit, darüber nachzudenken.

— Wenn er morgen hier ist, so bringen Sie ihn mit zum Vikar, befahl die Baronin. Auf Wiedersehen am Donnerstag. . . wofür bis dahin. . . Sie wissen ja. . . das unerbittliche Verhängniß. . .

Das Gitterthor hatte sich bereits hinter ihr geschlossen, als sie sich lachend umdrehte und sprach: — Ich sage Ihnen, ich fühle mich berufen, als warnendes Beispiel einer Unglücklichen zu dienen. Einmal diente ich bereits als solches, und wünschte ich, man möchte die erforderlichen Lehren daraus ziehen!

Sie winkte im Halbdunkel mit der Hand und lachte nochmals hell auf, während sie sich entfernte. Isa hatte endlich verstanden. Die Worte der Baronin hatten ihr gegolten; diese wollte sie warnen oder erschrecken, aus Barmherzigkeit oder aus Eifersucht, und erinnerte sie darum an das eigene Beispiel, an diese abschreckende Ehe, in der es keine

Liebe gab und deren Jammer und Noth heute abermals klar zutage getreten waren. . .

Man kehrte in das Schloß zurück. Heinrich hatte den Arm seiner Verlobten unter den seinigen gezogen und sie ließ ihn gewähren mit jener Unterwürfigkeit, die sie sich jetzt zum Prinzip genommen zu haben schien. Nachdem man einige Schritte zurückgelegt, bemerkte der junge Mann:

— Ja, Sie sind traurig. . .

— Wie? Weshalb? fragte sie und etwas wie Angst und Hoffnung begann sich in ihr zu regen.

— Ja, den Grund weiß ich selbst nicht, erwiderte er, und gerade das beunruhigt mich. Eine Vermuthung habe ich allerdings. . .

— Und zwar?

— Möglicherweise sind Sie der Meinung, daß der Termin des 20. September zu früh angesetzt ist. Möchten Sie ihn vielleicht aufschieben? Mit vierzehn Tagen. . . mit vier Wochen. . .

Sein Anerbieten entlockte ihr ein mitleidiges Lächeln.

— Wozu? Sobald man einen Entschluß gefaßt hat, soll man nicht mehr feilschen, wie Wilhelm zu sagen pflegt. . .

Zwar faßte er die in ihrer Antwort gelegene Bitterkeit nicht auf, doch seine Unruhe blieb weiter bestehen. — So mißfällt es Ihnen vielleicht, daß die beiden Hochzeiten zu gleicher Zeit stattfinden sollen? Oder daß Herr Recouteur vorhin zu Mama gesagt hat, daß das Haus groß genug sei, um auch ihr Unterkunft zu bieten? Sie wissen doch, Isa, es geschieht gar nichts, ohne daß Sie Ihre Einwilligung dazu geben. . .

daten, aber wie ein Spielzeug sehen sie doch aus und rufen, wenn man sie sieht, ein unwillkürliches Lächeln hervor: ein Soldat, der nicht größer ist als seine Flinte. Jetzt begreife ich, warum der russische Soldat für den schrecklichen Feind das Hohnwort „Япoшкa“ hat. „Tapfer ist er, aber so fürchtbar klein“, sagen unsere Soldaten.

Allelei.

(Das Hochzeitsgeschenk der preussischen Städte für den deutschen Kronprinzen.) Aus Berlin wird gemeldet: Für die Hochzeitsgabe der preussischen Städte an das Kronprinzenpaar stehen, wie Oberbürgermeister Kirchner, der Vorsitzende des Städtekomites, in einem Schreiben an die beteiligten Städte mitteilt, zur Zeit 410,000 Mark zur Verfügung.

(Die Thürme des Schweigens.) Ein eigenhämlicher Modus der Totenbestattung hat sich bei den Parsen, den Nachkommen der alten Perser, die in Indien wohnen, bis auf den heutigen Tag erhalten. In Bombay besteht der Friedhof der Parsen aus wunderbaren Mauer- und Palmengärten, in deren Mitte fünf weiße, gemauerte Thürme zu sehen sind. Ist ein Parsi gestorben, hat ein Hund seinen Körper zum letzten Male beschnuppert und ihn leblos gefunden, dann kommen Männer aus den ärmsten Klassen, die „Unreinen“, und tragen den Leib in die „Thürme des Schweigens“. Der ganze Todtenritus geht von der in der Joraster-Religion enthaltenen Unterscheidung zwischen Reinem und Unreinem aus. Alles Todte gilt als unrein. Daher dürfen selbst die nächsten Angehörigen eines Verstorbenen seinen Leichnam nicht berühren und den „Unreinen“ nicht in das Innere der „Thürme des Schweigens“ folgen. Den todtten Körper in der Erde zu bestatten, würde als Frevel gelten, da die Erde rein ist. Noch weniger ist nach den Begriffen der Parsen die Verbrennung zulässig: ist doch das Feuer für den feueranbetenden Parsen das Heiligste in der Natur. Der Körper wird also vernichtet, indem man ihn Haubvögeln zum Fraße vorwirft. Auf den Brustungen der „Thürme des Schweigens“ sitzen Geiger. Haben die „Unreinen“ den Leichnam auf die offene Plattform des Thurmes hingelegt und sich entfernt, so flürzen sich die Geiger auf ihn. In einer Stunde ist alles Fleisch von den Knochen gehackt. Das Blut fließt durch eine in der Mitte der Plattform befindliche Oeffnung ab. Das Skelet wird von der Sonnenhitze und dem Regen langsam aufgelöst und fällt als Staub in die Tiefe, wo es durch Filter und Kanäle ins Meer gelangt.

(Noch nie dagewesen.) Stelle Dir vor, lieber Leser, Du wärest der einzige Gast in einem der ersten Hotels von Berlin, das ganze Heer von Hotelangestellten, Oberkellnern, Küchenchefs, Köchen, Küchenjungen, Portiers, Hausknechten, Stiefelpufern und Dienstmädchen stände zu Deiner höchstgehenden Bedienung bereit, eine gute Kapelle spielte für Dich dreimal des Tages, während Du als Einziger in dem geräumigen Speisesaale Deine Mahlzeiten einnimmst, und jeden Abend hättest Du, wenn Dir der Sinn danach stände, die Wahl, in welchem der Zimmer Du Dich zur Ruhe begeben wolltest: eine solche Vorstellung würde der Erfahrung ziemlich nahe kommen, die der katholische Pfarrer Pashal Robinson als einziger Passagier erster Kajüte soeben während seiner Reise von Genua nach Newyork auf dem Hamburg-Amerika-Dampfer „Prinz Oskar“ gemacht hat. Hierzig Schlafzimmer, der große Speisesaal, das Rauchzimmer, die Bibliothek und das ganze Promenadendeck standen dem Herrn allein zur Verfügung, die Schiffskapelle gab ihm während der sechzehntägigen Reise 48 Konzerte, und er allein war es, für den der Küchenchef 48 jener ausgezeichneten Menus aufzustellen hatte, wie man sie auf deutschen überseeischen Dampfern zu finden gewohnt ist. Eine Situation, die zweifelsohne ebenso originell und einbrudsvoll wie entsehrlich langweilig für den Vater Robinson gewesen sein muß und nach seinen eigenen Aussagen in der That gewesen ist.

(Die Thürme des Schweigens.) Ein eigenhämlicher Modus der Totenbestattung hat sich bei den Parsen, den Nachkommen der alten Perser, die in Indien wohnen, bis auf den heutigen Tag erhalten. In Bombay besteht der Friedhof der Parsen aus wunderbaren Mauer- und Palmengärten, in deren Mitte fünf weiße, gemauerte Thürme zu sehen sind. Ist ein Parsi gestorben, hat ein Hund seinen Körper zum letzten Male beschnuppert und ihn leblos gefunden, dann kommen Männer aus den ärmsten Klassen, die „Unreinen“, und tragen den Leib in die „Thürme des Schweigens“. Der ganze Todtenritus geht von der in der Joraster-Religion enthaltenen Unterscheidung zwischen Reinem und Unreinem aus. Alles Todte gilt als unrein. Daher dürfen selbst die nächsten Angehörigen eines Verstorbenen seinen Leichnam nicht berühren und den „Unreinen“ nicht in das Innere der „Thürme des Schweigens“ folgen. Den todtten Körper in der Erde zu bestatten, würde als Frevel gelten, da die Erde rein ist. Noch weniger ist nach den Begriffen der Parsen die Verbrennung zulässig: ist doch das Feuer für den feueranbetenden Parsen das Heiligste in der Natur. Der Körper wird also vernichtet, indem man ihn Haubvögeln zum Fraße vorwirft. Auf den Brustungen der „Thürme des Schweigens“ sitzen Geiger. Haben die „Unreinen“ den Leichnam auf die offene Plattform des Thurmes hingelegt und sich entfernt, so flürzen sich die Geiger auf ihn. In einer Stunde ist alles Fleisch von den Knochen gehackt. Das Blut fließt durch eine in der Mitte der Plattform befindliche Oeffnung ab. Das Skelet wird von der Sonnenhitze und dem Regen langsam aufgelöst und fällt als Staub in die Tiefe, wo es durch Filter und Kanäle ins Meer gelangt.

(Die Thürme des Schweigens.) Ein eigenhämlicher Modus der Totenbestattung hat sich bei den Parsen, den Nachkommen der alten Perser, die in Indien wohnen, bis auf den heutigen Tag erhalten. In Bombay besteht der Friedhof der Parsen aus wunderbaren Mauer- und Palmengärten, in deren Mitte fünf weiße, gemauerte Thürme zu sehen sind. Ist ein Parsi gestorben, hat ein Hund seinen Körper zum letzten Male beschnuppert und ihn leblos gefunden, dann kommen Männer aus den ärmsten Klassen, die „Unreinen“, und tragen den Leib in die „Thürme des Schweigens“. Der ganze Todtenritus geht von der in der Joraster-Religion enthaltenen Unterscheidung zwischen Reinem und Unreinem aus. Alles Todte gilt als unrein. Daher dürfen selbst die nächsten Angehörigen eines Verstorbenen seinen Leichnam nicht berühren und den „Unreinen“ nicht in das Innere der „Thürme des Schweigens“ folgen. Den todtten Körper in der Erde zu bestatten, würde als Frevel gelten, da die Erde rein ist. Noch weniger ist nach den Begriffen der Parsen die Verbrennung zulässig: ist doch das Feuer für den feueranbetenden Parsen das Heiligste in der Natur. Der Körper wird also vernichtet, indem man ihn Haubvögeln zum Fraße vorwirft. Auf den Brustungen der „Thürme des Schweigens“ sitzen Geiger. Haben die „Unreinen“ den Leichnam auf die offene Plattform des Thurmes hingelegt und sich entfernt, so flürzen sich die Geiger auf ihn. In einer Stunde ist alles Fleisch von den Knochen gehackt. Das Blut fließt durch eine in der Mitte der Plattform befindliche Oeffnung ab. Das Skelet wird von der Sonnenhitze und dem Regen langsam aufgelöst und fällt als Staub in die Tiefe, wo es durch Filter und Kanäle ins Meer gelangt.

(Die Thürme des Schweigens.) Ein eigenhämlicher Modus der Totenbestattung hat sich bei den Parsen, den Nachkommen der alten Perser, die in Indien wohnen, bis auf den heutigen Tag erhalten. In Bombay besteht der Friedhof der Parsen aus wunderbaren Mauer- und Palmengärten, in deren Mitte fünf weiße, gemauerte Thürme zu sehen sind. Ist ein Parsi gestorben, hat ein Hund seinen Körper zum letzten Male beschnuppert und ihn leblos gefunden, dann kommen Männer aus den ärmsten Klassen, die „Unreinen“, und tragen den Leib in die „Thürme des Schweigens“. Der ganze Todtenritus geht von der in der Joraster-Religion enthaltenen Unterscheidung zwischen Reinem und Unreinem aus. Alles Todte gilt als unrein. Daher dürfen selbst die nächsten Angehörigen eines Verstorbenen seinen Leichnam nicht berühren und den „Unreinen“ nicht in das Innere der „Thürme des Schweigens“ folgen. Den todtten Körper in der Erde zu bestatten, würde als Frevel gelten, da die Erde rein ist. Noch weniger ist nach den Begriffen der Parsen die Verbrennung zulässig: ist doch das Feuer für den feueranbetenden Parsen das Heiligste in der Natur. Der Körper wird also vernichtet, indem man ihn Haubvögeln zum Fraße vorwirft. Auf den Brustungen der „Thürme des Schweigens“ sitzen Geiger. Haben die „Unreinen“ den Leichnam auf die offene Plattform des Thurmes hingelegt und sich entfernt, so flürzen sich die Geiger auf ihn. In einer Stunde ist alles Fleisch von den Knochen gehackt. Das Blut fließt durch eine in der Mitte der Plattform befindliche Oeffnung ab. Das Skelet wird von der Sonnenhitze und dem Regen langsam aufgelöst und fällt als Staub in die Tiefe, wo es durch Filter und Kanäle ins Meer gelangt.

(Die Thürme des Schweigens.) Ein eigenhämlicher Modus der Totenbestattung hat sich bei den Parsen, den Nachkommen der alten Perser, die in Indien wohnen, bis auf den heutigen Tag erhalten. In Bombay besteht der Friedhof der Parsen aus wunderbaren Mauer- und Palmengärten, in deren Mitte fünf weiße, gemauerte Thürme zu sehen sind. Ist ein Parsi gestorben, hat ein Hund seinen Körper zum letzten Male beschnuppert und ihn leblos gefunden, dann kommen Männer aus den ärmsten Klassen, die „Unreinen“, und tragen den Leib in die „Thürme des Schweigens“. Der ganze Todtenritus geht von der in der Joraster-Religion enthaltenen Unterscheidung zwischen Reinem und Unreinem aus. Alles Todte gilt als unrein. Daher dürfen selbst die nächsten Angehörigen eines Verstorbenen seinen Leichnam nicht berühren und den „Unreinen“ nicht in das Innere der „Thürme des Schweigens“ folgen. Den todtten Körper in der Erde zu bestatten, würde als Frevel gelten, da die Erde rein ist. Noch weniger ist nach den Begriffen der Parsen die Verbrennung zulässig: ist doch das Feuer für den feueranbetenden Parsen das Heiligste in der Natur. Der Körper wird also vernichtet, indem man ihn Haubvögeln zum Fraße vorwirft. Auf den Brustungen der „Thürme des Schweigens“ sitzen Geiger. Haben die „Unreinen“ den Leichnam auf die offene Plattform des Thurmes hingelegt und sich entfernt, so flürzen sich die Geiger auf ihn. In einer Stunde ist alles Fleisch von den Knochen gehackt. Das Blut fließt durch eine in der Mitte der Plattform befindliche Oeffnung ab. Das Skelet wird von der Sonnenhitze und dem Regen langsam aufgelöst und fällt als Staub in die Tiefe, wo es durch Filter und Kanäle ins Meer gelangt.

gehalten wurde. Es wurde ein Hirsch gehetzt, der gefolgt von der Meute in einen Tunnel rannte. Der Master übernahm glücklicherweise gleich die Situation und sandte einen Reiter die Strecke entlang einem Zug entgegen, der nicht mehr weit vom Tunnel entfernt war. Einige der Jäger begaben sich nun, als sie sahen, daß der Zug rechtzeitig angehalten werden würde, in den Tunnel, um die Hunde wieder herauszubringen, das gelang denn auch nach einigem Bemühen. Kaum war man aber mit den Hunden glücklich aus dem Tunnel herausgekommen, als von der anderen Seite ein Schnellzug durch den Tunnel fuhr. Wäre er einige Minuten früher gekommen, dann wären sicherlich einige von den Reitern überfahren worden, und vielleicht hätten die vielen Hunde den Schnellzug zum Entgleisen gebracht. Nachdem der Zug den Tunnel durchfahren hatte, suchte man denselben mit Hilfe von Lichtern ab und fand den Hirsch, der gerade bevor er den anderen Ausgang erreichte, von dem Schnellzug überfahren worden war.

(Grün die Modefarbe.) Aus London wird geschrieben: Die Londoner Modefarbe für diese Saison ist für Herren grün in allen seinen Schattierungen. In allen Läden sieht man grüne Tuche, grüne Flanells, grüne Hüte und Mützen, und selbst den bekannten „Bowler“ in grüner Farbe ausgestattet. Die Flanells sind dunkelgrün mit seegrünen Streifen. Auch Hemden und Kragen sind entsprechend und grüne Socken tragen hellgrüne Flecken. Nur die Schuhe scheinen nicht grün werden zu sollen. Eine englische Zeitung erklärt, die Herren seien der schwarzen, grauen und dunklen Farben überdrüssig geworden. Die Westen strahlen in einer Farbenpracht, die noch im vorigen Jahre als sehr gewöhnlich bezeichnet worden wäre. Wenn die Londoner Schneider ihren Willen durchsetzen, so werden, wie der „Daily Express“ bemerkt, in diesem Sommer die schlanken Männer, da auch die Engigkeit der Kleidungsstücke Mode wird, wie grün angestrichene Laternenpfähle und die korpulenten Herren wie etwas zu stark gerathene Rohlköpfe aussehen.

(Langlebige Portugiesen.) In Alia, einem portugiesischen Dorf, starb dieser Tage eine Frau im Alter von 117 Jahren. Sie war dreimal verheirathet und mit jedem der drei Ehemänner eine ansehnliche Reihe von Jahren. Bis zu ihrem Lebensende war sie außerordentlich rüstig, strickte Strümpfe und machte ihren täglichen Spaziergang. Außer dieser nunmehr dahingegangenen „Reliquie“ aus vergangenen Jahrhunderten lebt in Portugal unweit Coimbra ein noch älterer Mann, der das respectable Alter von 124 Jahren für sich beansprucht. Allerdings ist er nur noch die Ruine eines Menschen, des Gehens unfähig, fast erblindet, zeitweise geistig nicht vollwertig, und nur fast noch ein Knochengeriüst. Aber selbst so ist diese Mumie noch interessant genug, wenn man der Authentizität seines Alters, mit dem ja mitunter gern ein Sport getrieben wird, Glauben schenken darf.

(Geschenke für goldene Hochzeit.) Kaiser Wilhelm hat die Bestimmung getroffen, daß das Gnadengeschenk, welches bei den fünfzigjährigen Ehejubiläum bedürftiger Ehepaare für Rechnung des kaiserlichen Dispositionsfonds gezahlt wird, vom 1. April ab auf 50 Mark erhöht wird. (Bisher belief sich dieses Geldgeschenk auf die Summe von 30 Mark.)

(Der Koch des deutschen Kronprinzen.) Der deutsche Kronprinz hat seinen Mundkoch Neumann kürzlich nach Cannes geschickt. Er soll dort im Haushalt seiner zukünftigen Schwiegermutter, der verwitweten Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, drei Wochen verbleiben, um die Art und Weise der Zubereitungen der Speisen dortselbst kennen zu lernen, damit die Herzogin Cäcilie, als zukünftige Kronprinzessin, ähnliche Kochrezepte durchführen kann. Herr Neumann hat den Auftrag, die Lieblingsgerichte der Kronprinzessinbräut beizubringen, zu beachten und in jeder Weise auf ihren Wohlgeschmack Rücksicht zu nehmen.

gen, die sie gewedt, in Erinnerung zu bringen, damit sie sich darüber klar sei, daß ihr beiderseitiges Schicksal unlösbar mit einander verknüpft sei. Es gab in der That kein Entrinnen für sie, und ihre Ohnmacht einsehend, murmelte sie:

— Schweigen Sie, Heinrich... Es ist Alles wohl erwogen und vorbereitet. Ich habe nur den einen Wunsch, Sie glücklich zu sehen!

Man mag noch so bedacht sein und Alles vorbereitet haben — das Unvorhergesehene wird stets sein Plätzchen finden.

Am nächsten Tage meldete eine Depesche Comaresco's, daß er nach Chaulme komme, um vierundzwanzig Stunden daselbst zu verweilen und sich zu verabschieden, nachdem er dem Drängen des Schloßherrn nicht länger widerstehen könnte.

Er langte spät Abends an, als bereits Jeder zu Bette gegangen war. Jsa vernahm das Rollen der englischen Charette, die ihn vom Bahnhofe abholte, wie sie es vor einem Jahre etwa auch gethan, und zwar an demselben Abend, da sie Heinrich ihr Wort versündigt hatte. Sie erinnerte sich dessen ganz deutlich.

Sie wollte nicht weiter daran denken, wenn er früher gekommen wäre. Hat man sein Glück einmal verfehlt, so ist es ganz gleichgültig, ob es groß oder klein gewesen wäre. Es galt bloß, auch die letzte Heimführung zu bestehen, sich für diesen letzten Tag zu wappnen.

Es war eine schwüle, gewittersternige Nacht; der Donner rollte langgedehnt, aber kein Blitz erhellte das nächtliche Dunkel. Das Piknik der Frau Winet war arg in Gefahr, verregnet zu werden, und Jsa war dessen gewiß, denn die Aussicht auf das ländliche Fest bedeutete eine arge Last für sie. Sie

hätte gewünscht, daß es in Strömen regne; allein dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung, denn man wachte sie schon zu früher Stunde, um ihr zu sagen, daß der Barometer schönes Wetter verkünde und man aufzubrechen entschlossen sei.

Sie öffnete ihr Fenster. Schwere, violette Wolken zogen am Himmel dahin und ein heißer Wind wehte, der schon am frühen Morgen erstickend wirkte.

Unten befand sich Lecouteux schon in eifriger Thätigkeit, indem er unermüdet zwischen der Küche und den Ställen kam und ging. Man hätte meinen sollen, außer diesem unglückseligen Piknik habe man für heute keine anderen Sorgen, Jsa fragte sich:

— Wird man Zeit haben, um von Comaresco Abschied zu nehmen? Und werde ich ihn überhaupt zu Gesichte bekommen?

Sie war die Letzte, die unten anlangte, als geläutet wurde, damit man sich reisefertig mache. Heinrich und Nikola befanden sich bereits auf der Treppe nebst den Girecourts, die man in Ermangelung von besserer Gesellschaft eingeladen hatte. Man lud eine Menge Körbe auf den mit vier Pferden bespannten Mail-Coach, und Großmama, die ihren Glodenhut aufgesetzt hatte, machte sich allerlei Sorgen über das Wetter und die Stunde. Endlich gesellte sich auch Lecouteux, der Alles überwacht hatte, zur Gesellschaft.

— Nun kann es losgehen! rief er heiter aus. Ich habe Comaresco bewogen, mit uns zu kommen. Bei der Rückkehr werden wir ihn am Bahnhofe absehen. Armer Junge! Aber wenigstens wird ihm der Abschied minder schwer fallen!

In diesem Augenblicke bog Comaresco um die Ecke. Er trug einen grauen Anzug mit Strohhut, wie es ein solcher Ausflug erfordert, und machte,

näher gekommen, eine tiefe Verbeugung. Wieder sah Jsa das braune Gesicht mit den hellen Augen vor sich. Sie reichte ihm die Hand, wie es die Anderen thaten, und wiederholte eine der Phrasen, die ihr die Anderen vorgefagt hatten. Im Uebrigen gingen alle Ceremonien bedeutend gekürzt vor sich.

— Wir müssen fort, erklärte Lecouteux, die Uhr in der Hand. Wir haben uns ohnehin schon verspätet... Also rasch aufgestiegen!

Und alle wohlwollenden Pläne seiner Gattin, die Gäste zu placiren, über den Haufen werfend, drängte er vor allen Dingen sie selbst in den Wagen, dann hinter ihr die stets willfährige Nikola, den melancholischen Girecourt mit seinen zwei hageren Gymnasten, und die Thür nach ihnen zuklappend, rief er mit jugendlichem Ansehn:

— Wir, das heißt die Jugend, nehmen oben Platz... Vorwärts!

Man kletterte hinauf, so rasch es gehen wollte, und ehe sich Jsa dessen versah, sah sie auf der Bank des Verdecks zwischen Heinrich und Comaresco, während ihr Großvater den Bod einnahm und mit fester Hand die Zügel ergriff; ein Diener rückwärts stieß wiederholt ins Horn.

Der warme Wind wehte mit vermehrter Kraft und wirbelte ganze Staubwolken auf der Landstraße empor. So ging es in flottem Trab der vier Pferde durch das Städtchen; doch erreichte man alsbald den Wald, wo man im Schatten der Bäume weiterfuhr und vor den Unbilden des Staubes und der größten Hitze geschützt war. Lecouteux überließ die Zügel dem Kutscher, zündete eine Cigarre an und sich umwendend, sagte er:

— Nun können wir mit einander plaudern...

(Fortsetzung folgt.)

Nur das Allerbeste bricht sich Bahn! Eine Präzisionsmaschine ersten Ranges ist die **Adler-Schreibmaschine.** Nur das Allerbeste bricht sich Bahn!

Mit vollkommen sichtbarer Schrift, vom ersten bis zum letzten Buchstaben! Tausende Atteste von ersten Stellen und Firmen stehen zu Gebote! Einzige Schreibmaschine, deren Typenbewegung nicht in Hammeranschlag, sondern in geschützter, gerader Führung konzentriert ist. Allerstärkste Durchschlagskraft! Reine Stahlkonstruktion! Unverwüthlicher Mechanismus! 42663

Versicherte Garantie 2 Jahre! Interessenten sehen Prospekte, Schriftproben und Vorführung in allen Theilen des Landes zur Verfügung!

GENERAL-VERRETUNG für Königreich Ungarn **JOHN REZSÓ, BUDAPEST, VI., Révay-utca 14.**
An solvente Firmen noch einige Distriktsvertretungen zu vergeben.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfädicerei.

Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunstfädicerei.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
BUDAPEST, Kerepesi-ut 32.
Kanzlei und Niederlage: Ujvilág-utca 16-18.

Paris 1900 „Grand Prix“

BECK és GERGELY
motor és gépgyáraban

BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.

a legkittünöbb saját gyártmányu benzín-motorok, lokomoblok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellismerés és utánrendelés.

Arjegyék ingyen és bérmentve.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
Vertreter Ing. **FRANZ F. RÁCZ**
BUDAPEST, VI., Podmaniczky-utca 63.
Spezialabtheilung für Holzbearbeitung. Alleiniger Erzeuger der Original-

TITAN-Vollgatter.
Gezetzlich geschützt. — Nachweisbare Jahresleistung 12.000 Kbm. bei 12stündigem Betrieb.
Höchste Präzision und Stabilität.
Sämmtliche Maschinen für Sägewerke u. Tischlereien modernster Konstruktion.
Grosse Hobelmaschinen schwedischen Systems mit enormer Leistungsfähigkeit. 42549

Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Oefen
in reichster Auswahl in **Héber's** Musterlager.
Héber's mit Gasheizung kombinierter pat. Sparherd: „Die Perle des Haushalts“ bisher unübertroffen.
Ersparniß an Brennmaterial circa 30-40%.

Héber Sándor,
Budapest, Sparherd- und Schornstein-Aufsatzfabrik:
VI., Váci-körút 39. Musterlager: VI., Hajós-utca 45.
Kachelofenfabrik in Hód. Telefon 47-47.

BUDAPEST: **ARNOLD SPITZ** VI., Lehel-utca 10. Telefon 81-08.
WIEN: IX., Schlickgasse 3. Telefon 15387.

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von England, Kammerlieferant Sr. I. u. I. Hoheit des Herrn Erzherzogs Heinrich Ferdinand.

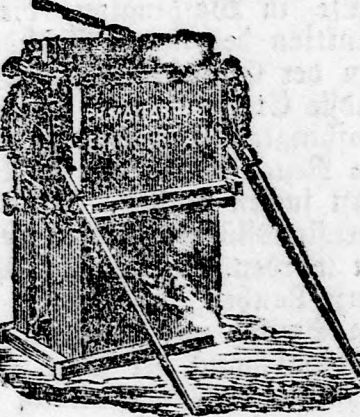
Alleiniges und ausschließliches Verkaufrecht der **Mercedes-Wagen** für Oesterreich-Ungarn.

SPITZ-WAGEN
beliebtester und verlässlichster inländischer Wagen.
Ältestes u. größtes Automobilgeschäft Oesterreich-Ungarns.
Tadellose gebrauchte Wagen aller Systeme in fest. Preislage.
Moderne Garage und Reparatur-Werkstätte.
Telegramm-Adresse: Autospitz.

Jeder Radfahrer 
verlange gratis den allerneuesten **Preiscurant** von dem ersten und größten **Fahrrad-Versandhaus Gabriel Beifeld & Co.,** Budapest, VIII., Josephring 21, welcher die allerbilligsten Preise von prima Motor und Kayser-Fahrrädern und allerlei Fahrradtheilen enthält. Reparaturen werden allerbilligst und prompt verrichtet.

Philipp Poschinger, Gewehrfabrik zu Berchtesgarden
als Zeichen mit vielen Preismedaillen u. dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den k. k. Probiervorständen amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preiscurante gratis. 38719

HEU-PRESSEN
zum Verpacken von Heu, Stroh, Stroh, Röhre, Holzwolle, Zerstreuungen, Häute u. Lederpressen, Hydraulische Pressen, etc. etc. in vorzüglicher Konstruktion Ph. Mayrath & Co., Wien III.


Kataloge gratis.

Fabrikseinrichtungen für Sodawasser und alkoholfreie Getränke, hohes Einkommen sichernd für Klein- u. Großbetrieb, liefern **Dr. Wagner & Comp.** vereingigte Fabriken als Comm.-Ges. Budapest, IX., Tinódy-utca 3. Prospekte gratis und franko.

Kondensations-Rückkühl-Anlagen
nach Patent „Zschocke“ liefert in anerkannt vorzüglicher Ausführung **Holzindustrie Kaiserslautern.**
Vertreter: **S. Goldenring, BUDAPEST, VI., Csengery-utca 86**


Elektrische Taschenlampe. Marke „Bráza“
An-erkannt vorzügliche Fabrikat.
Absolut gelbstlos!
Reinem in der Tasche zu tragen! Längste Brenndauer! Die komplette elektr. Taschenlampe „Bráza“ kostet: 1 Stück R. 3.-, 3 Stück R. 8.10. Mit Vergrößerungslinse: 1 Stück R. 4.-, 3 Stück R. 10.80. Ersatzbatterien per Stück R. 1.-
Verfand per Nachnahme durch elektrische Remittatur „Bráza“, Wien 52, Schönbrunnerstrasse Nr. 1132 b.

♦♦ **GUTTMANN'S** ♦♦
vollkommen geruchloses, patent. **ZIMMER-KLOSET**
in 42 verschiedenen Möbelformen ist das **Beste**

Nur echt mit Schutzmarke. Vor Nachahmungen wird gewarnt.
♦ Grösste und älteste ♦ **Fabrik der Monarchie!**

GUTTMANN L.
Budapest, IV., Városház-utca 2, Ecke Kossuth Lajos-utca.
Eigene Niederlagen: Wien, Bukarest, Lemberg, Karlsbad, Marienbad.
General-Depot der österr.-ungar. Termophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer). Fabriklager von Eisen- und Messingmöbeln, Krankenfahrrädern, Eiskasten, Kindersesseln, Klopappier, Bidets, Spucknapfen, Irrigateurs.
BADE-EINRICHTUNGEN.
Illustrierte Preiscurante gratis und franko. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.

BRÜDER SATTLER
Thon-, Chamotte-, Badezimmer-Einrichtungs-, Thon- und Majolika-Waaren-Fabrik,
Budapest, VI., Teréz-körút 41.
Chamotte-Waaren, Kachelöfen, Sparherde, Majolika-Ofen, Spezialitäten, solide Ausführung und große Auswahl. Illustrierter Katalog gratis. Telefon 25-58. Goldene Medaille Budapest 1894, Silberne Medaille Prag 1894, Ofen-Umsetzung und Reinigung wird übernommen. Unsere Fabrikate können für Ungarn nur durch unser Budapest Hauptlager bestellt werden. 38579

Benzin-Motor-Lokomobile
u. Dreschmaschinen, sowie Stabilmotor u. Sauggas-Motor-Einrichtungen für gewerbliche Zwecke, ferner Mühleneinrichtungen liefert zu vortheilhaften Bedingungen **PÉCSI SÁMUEL,** Budapest, Bureau und Lager VI., Gyár-utca 48. Generalvertreter für Ungarn bei k. u. k. priv. Motorfabr. G. Bernhardt's Söhne.
Billigster Betrieb, vollkommen feuerfester, Maschinist nicht nötig, kann ohne behördliche Bewilligung in Betrieb gebracht werden.
Preisliste gratis. Vertreter werden gesucht.

Beste, schönste u. billigste Uhr der Gegenwart!


Echte Roskopf Golddouble - Savonnet-Anker-Remontoir
Und die neuesten Roskopfsuhren. Diese Uhren haben ein vorzügliches und garantirtes Präzisions-Zerwerk, sind doppelt so dick m. 3 sehr starken Golddoublemännlein mit Sprungbedel. Golddouble ist ein goldähnliches Metall, welches seine Goldähnlichkeit nie verliert. Diese Uhren werden wegen ihrer prächtigen Ausstattung allgemein bewundert und sind von echten Golduhren nicht zu unterscheiden.
Preis fl. 5.
Dazu passende Golddouble-Doppel-Herrenuhren fl. 1.50. Jeder Uhr liegt ein jährlicher schriftlicher Garantieheft bei. Versandt nur gegen Nachnahme durch **Josef Spiering, Wien, I., Postgasse 2-13.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Ugyes, jó családból való gépirónó, ki magyarul és németül hibátlanul ír, budapesti gyári irodába kerestetik. Keresztény előnyben részesül. Ajánlatok „Szorgalmas 993“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 26998

Német bonne gyermekek mellé azonnal felvétetik. Smolka, Király-utca 11. 26964

Társat keresek szabadalmazott tárgy gyártásához. Ezer koronával rövid időn belül vagyon szerezhető. Értekezni hétfőn, Békés-u. 5, Trepper. 26965

Találmány gyártásához társat keresek 1000 forinttal. Levelek „Világzik“ jeligére Mezei hirdetési irodába, Esküt ut 5 alá címzendők. 26972

Társat keresek, a központi vásárocsarnokban, nagybani élelmiszer üzlethez, 1000 forinttal. Ajánlatok „T. Ö. 975“ alatt a kiadóba. 26975

Nevelő, bonne és óvónő kerestetnek. Bővebbet az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fill. Budapest, Teréz-körút 39. 2750

Keresztanyám. Ha még kis érzés van benned, segíts, de sürgősen, napok óta utcán vagyok; legalább írd fel postára. Csokol. 26982

Társ vagy társnő kerestetik egy gyermek, ruha- és felöltő-szalonnagyviteléhez, némi anyagi segéllyel. Czim: Hajós-u. 15, földsz. 2. Értekezni 11-8 ig. 26955

On cherche une jeune française, qui parle aussi allemand ou prés de deux enfants. O-utca 1, III. 9. 26988

Köser, 2 órai izletes polgári ebédet nyerhet 1-2 ur, hivatalnok házaspárnál. Nagymező-u. 47, II. 12. 26989

Háziaszony támaszul vagy társalgónak stb. ajánlkozok intelligens, jó családból származó megállapodott korú kisasszony. Szíves ajánlatokat kér „Szorgalmas és szerény 949“ jelige alatt a kiadóba. 26949

Segéd a nürnbergi és rövidárszakmából, mely kirakatok rendezéséhez ért, teljes elátással felvétetik. Fizetési igényekkel ellátott ajánlatok intézendők Stern Samuhoz, Komárom. 2708

50 koronát adok, ki pénzbeszedő, raktárnoki vagy hasonló állást szerez. 1000 korona biztosítékkal rendelkezem. István-tér 16, III. em. 33. 24847

Eintrügligen Nebenverdienst finden Provision-Agenten für den hiesigen Platz. Offerte mit Branchenkenntnissen und Referenzen unter „Agentur 840“ an die Exp. erbeten. 26840

Esztorgapad, (egyenető), fúrógép, továbbá teljes kovács, lakatos és mechanikai szármak, mind csakis jó karban, megvételre kerestetnek, részletes ajánlatokat kérek „Kézpénz-vevő Budapesten“ jelige alatt a kiadóba. 2802

Rabbinatstaudibat, fejedeidene Ansprache, ertheilt deutsche, ung. und hebraische Lektionen. Anträge unter „Talmudist 828“ an die Exp. 26828

Breslauerin, in Kinderpflege erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht vorzügliche Beschäftigung. Váci-körút 35, Quaderbeite-geschäft. 26848

Perfekte Deutsche, tüchtige junge Kraft, sucht Nachmittagsengagement, eventuell als Gesellschafterin oder Vorleserin. Näheres Lipót-körút 20, Parterre Nr. 4. 26849

Fabrik- u. Villagründe gegen Katenzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer, IV., Havas-utca 1. 2717

Zahnarzt. Für ein altes, gut renommirtes zahntechnisches Atelier in einer größeren Provinzstadt wird ein tüchtiger Zahnarzt unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter „Zahnarzt“ an die Exp. 2710

Thüren, Fenster, Eisenarbeiten, gebraucht und neue, in jeder Größe und Form, sehr billig zu haben bei Wiener A. utóda, Budapest, Neißerstraße Nr. 123. Telefon Nr. 62-80. 2719

Lupus- und Flechten-kranken ertheile ich unentgeltlich Auskunft, auf welche Art ich meine Heilung fand. Marianne Wühl, Wien, V., Pilgramgasse 6. Anfragen nur in deutscher Sprache erbeten. 2702

Magyar bonne, jó bizonyítvánnyal állást keres, ki a gépvarrást is érti. Komnitzer-u. 19, II. 10. 2775

2 szoba butor és konyha-edények áthelyezés miatt eladó, lakás átadó. Ferencz-utca 32, földsz. 3. 2777

Czipők urak és hölgyeknek, igen finom minőségű, alkalmi olcsó árban kaphatók, Teréz-körút 31, czipő-üzlet. 2781

Bonnenak ajánlkozok magyar és német kisasszony, keresztény háza, helybe vagy vidékre, aki ily minőségben már alkalmazva volt. Szíves megkeresések kéretnek „Sz. M.“ jeligére Kerepesi-ut 25, I. 2b. ajtó. 2787

Ugyes szabónő, ajánlkozok házakhoz, esetleg otthon. Üllői-ut 52 b, III. 2. 27004

Pénzkölcsönt minden hitelképes egyéneknek, kezesrel vagy kezeség nélkül, vidékre is utólagos díjazással, valamint 25 évi fizetési előjegyzésre. Salamon, Dohány-utca 2, válaszbélyeg. 2788

Jeune française diplômée accepterait 1 à 2 leçons aussi chez elle. Ecrite: „Française“ Mozsár-utca 4, III. 14. 27000

Cocufett mit othodogen, 2707 Postköltsi (netto 4 1/2 Kilo) prima Kronen 5.50, hochprima Kronen 6. Für größere Abnehmer billige Engros-Preise. Klein Sándor, Tolcsva. 2702

Lehrmädchen zum Silberfärbieren wird aufgenommen. Smitta, VII., Rombach-utca 5, II. 26. 2782

Uriemberek, kik megfelelő összeköttetéssel rendelkeznek, egy előkelő özégnél, mint utazók állandó alkalmaztatást nyernek. Jó megjelenés, kellő intelligencia feltétlenül megkívántatik. Kis szorgalom mellett igen szép és biztos jövődelemre számíthatnak. Irásbeli ajánlatok Blockner J. hirdető irodájához Budapest, IV., Sütő-u. 6 „Szorgalom 30“ jelige alatt kéretnek. 2808

Geflingfors. So leid mir ihut, konnte Montag nichts ihun, war seitdem verreist und fahre morgen wieder. Bitte bis Rückkehr postlich Antwort, wie Dir bewuhtes, soweit nur möglich, zumommen laffen kann. Handluf. 2793

Kompagnon zum Generalvertrieb zweier sensationeller Massenartikel für ganz Ungarn mit 5-6000 Kronen gesucht. Keine Parfümerie oder Lebensmittel. Unter „Gesundes Geschäft 994“ an die Exp. 26994

Schöne Spezerei-einrichtung, komplet, kann bis April im Geschäftskolale bleiben, ist billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 2783

Eine Klassenlotterie wird zu übernehmen gesucht. „K. S. 995“ an die Exped. 16995

Kaffeehauseinrichtung. Wendebillard, Karaböl, Maronische, Sessel, Gasthauseinrichtung, Glasten, Kuhl, Tisch, Spatierb, Eßbesteck, Weidinger-Dfen, Gartensessel, Spezerei-einrichtung. Kauf u. Verkauf. Kertész-utca 33, Käufer. 26837

Ganz umsonst belommen Sie Email-Kochgeschirr nirgends, aber 6 Kochtöpfe und 6 Kochtassen ver-schiedener Größe, dunkel oder lichtblau (keine graue Farbe), zusammen um fl. 1.95, 6 ganz große Kochtöpfe und 6 ganz große Kochtassen zusammen 12 Stück um nur fl. 3.50 und eine komplette emailirte Waschküchle, bestehend aus Lavoar, Waschereimer, Waschkrug, Kochtopf, Seifenhälter und Zahnbürstehälter nur fl. 2.50 versendet bei kostenloser Verpackung nur Böhm J., Budapest, Hunyadiplatz 1. 2659

Geschäftslokale, 16jähriger Lederpfeifen, geeignet für Schnittwaaren und Spezereigeschäfte mit Wohnung in kleinerer Provinzstadt (Kom. Tolna) zu vermieten. Offerte unter „K. W. 586“ an die Exp. 26586

Lipótvárosi maradékok-áruhaza Erzsébet-tér 4. Legujabb tavaszi és nyári szövetek, selyem-, damasz-, szőnyegek olcsón kaphatók. 26880

Eine alleinlebende Frau, Witwe, Christin, in mittleren Jahren, sympathisch, wünscht die eheliche Bekanntschaft eines intelligenten Herrn im Alter von 40-50 Jahren. Konfession Nebensache. Gef. Anträge unter „K. S. C.“ Hauptpost restante Budapest. 2776

Zongorazni tanit alaposan, tervszerűen, szaképpzett mesternő. Ajánlatok „Pontos 005“ jelige alatt a kiadóba. 27005

Nur mit kaltem Wasser ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist YDROCHROMIN schon streichfertig und gibt einen geruchlosen emallartig harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuersicheren Anstrich auf Fassaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist. Der Anstrich hält und bewahrt sich auf jedem festen Untergrund, auf Kalk-, Gyps- und Cementverputz, auf Ziegel, Stein, Holz, Eisen, Blech etc. 40610

Jede Dame findet bei mir gutsohnenden Nebenverdienst durch Handarbeit; die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigen Mustern gegen 30 Heller (Marken). Regine Beck, Wien, XX., Brigittenauerlande 28. Olmützer Quargel (Bierkäse) Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von C. HAASZ offerirt feinstes Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h.; Nr. III. 96 h.; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postklotel von 6 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 2.80

Marmeladen, kapitelo feinste Qualitäten. Aprikosen, Himbeer, Nisli, Brombeer, Pfirsich, Melisse, Hagenerbutter, Orange, Preiselbeere... Preis des Kartons mit Gebrauchsanweisung 2.30. Parfümerie M. E. Mayer, Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

BAD HALL Oberösterreich. Jodbrombad I. Ranges. Beste u. heilkräftigste Jodquelle in Europa. Ankündigungen und Prospekte von der Badverwaltung.

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt. E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstraße 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. FRISCH, Bücherexperte, 21517 Zürich 22. (Schweiz)

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird. Warnung. Wunderrichter Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Töröl, Apotheker in Budapest. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Verlag möglich.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstverletzung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Mittel: Dr. RETAU's Selbstbewahrung. 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlag: Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Rob. Lampel's Buchhandlung, Andrássystr. 21

Dr. Pierson's Enthaarungspulver (Depilatorium) zur sofortigen Entfernung entstellender Haare im Gesicht und am Körper. Preis des Kartons mit Gebrauchsanweisung 2.30. Parfümerie M. E. Mayer, Wien, I., Lobkowitzplatz 1. Wenden Sie sich an die richtige Quelle! GUMMI. Mittel für hygienische Zwecke, viele Autohilfen! 12 Stück je 60 Kr. fl. 1.-, 2.-. Aus Serbengummi, nur garantierte verlässliche Marken, 12 Stück je 2.-, 3.-, 4.-, 5.-. Hochfeine Muster gegen 20 Kr. 7 Muster gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Irrigator komplet fl. 1.20, 1.50, 2.-. Suspensor 30, 50, 60 Kr. jezt, Preisliste gratis! J. Appel, Gummifabrik, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/72. Ecke Tigergasse. 4374

Agenten, die Privatkunden besuchen, werden zum Verkauf von Holzrouleaux: n. Jaloussien bei höchster Provision gesucht. Anton Zischander jun. Holzrouleaux und Jaloussienfabrik, Brannau, Böhmen. Spargelwurzeln, 2jährig, feine, weiße, 100 St. 4 Kr., 1000 St. 28 Kr. Johann Heins Gärtnerei, Budapest, Csömör-ut 109.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch Briefe. Unterrichts- und Schulbuchverlag. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LDW, WIEN, VII. Meine weltberühmte Olmützer Quargel... Preis des Kartons mit Gebrauchsanweisung 2.30. Postklotel K. 3.80 franco. E. Zorn, Olmütz.

Schwämme. Großhandlung. HOFFENBERG ANTAL Budapest, Karlsring 18. Ausgearbeitete Muster.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Villa mit 9 Zimmern in schön parkirt, schattigen Garten...

Wohnung zu vermieten für 1. Mai, 4 Zimmer und bequeme Nebenräume.

Elköltözés miatt ebédli, háló, salon és konyhaberendezés...

Eladó Budán a város tövében egy igen szép szőlő és gyümölcsös...

Eine Villa in Mátásföld aus freier Hand zu verkaufen...

Hausverkauf In der Leopoldstadt ist ein 3stöckiges Zinshaus...

Hausverkauf Am 1. Bezirk, an der Straßengasse gelegen, 6 St. herrschaftliches Palais...

Bolt- vagy pincehelyiséget, utcára nyíló, keresek oly házban...

Szent-Endrén (Angyalhegy) egy kis házról és kertből álló nyaraló kiadó...

Nyári lakást keresek budai oldalon 2 szoborlyan...

Eladó ház örökség végett, jó forgalmu vendéglővel...

In Sorokház ist ein Haus mit 4 Wohnzimmern aus freier Hand...

Herrschafts-Wohnung, 5 schöne große Zimmer mit 2 Balkonen...

Wohnung. Im Edhause Goldene Handgasse 2 ist ab 1. Mai eine aus 5 Zimmern bestehende...

Für Fabrik geeigneter Stadthof modern prima Bau mit mehreren Wohnungen...

Kauf ein Gut in der Nähe einer größeren Stadt in Oberungarn...

Defonomic, 310 Joch Feld und Wiese, mit Spiritusbrennerei...

Bolthelyiséget keresek májusra: Kerepesi-ut, Váci-ut, Károly-ut, Erzsébet-ut...

Gewölblokal mit Portal, worin jetzt ein Zimmern- und Uhrengeschäft...

Alkalmi vétel. Csinosan épült magánház Ujpesten, szép kerttel...

Kitűnő jó házi kóser ebédkaszt adok uri embereknek...

Ujpesten jól jövedelmező nagyobb bérház, könnyű fizetési módzatok mellett...

3 große Gassen und ein Hofzimmer an 1. Stad, mit Hof, Nebenräumen...

Bérelék Öbb holdas kertet kis lakással Budapesthez közel...

Elegáns berendezésű különbejáratu utcaizsoba a Lipótvárosban...

Schöne Wohnung, Zins 680 fl., Abreise halber pr. Mai zu vermieten...

Haus mit großem Hof u. gr. Stall, auch für H. Fabrik geeignet...

Villa-Verkauf, Veranda, 5 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Preshaus...

Hausverkauf, Stadthofes Zinshaus auf zwei Gassen, Christinenstadt...

Üzlethelyiség, melyben 8 év óta virágzó hentes-üzletet folytát...

Zur Uebernahme sucht junger Kaufmann mit 30,000 Kronen Baargeld...

Schöne Wohnungen, kleinere und größere, Nyár-utca 18, Diófa-utca 15...

Blotsberg, Ménesi-ut 61, Villa mit schöner Aussicht, Veranda...

Gewölblokal zu vermieten: Akácza-ut 57 u. Pauler-ut 2 u. 4...

Kávéház I. Alkotás-ut 7, épülőfélben levő házban angusztra kiadó...

Zu verpachten in Budapest große Kellereien sammt neugebautem Hause...

Villaartige Haus mit Hof und Weingarten, in der Nähe der Hauptstadt...

Nyaraló Hűvösölgyben, különálló, gyönyörű parkban...

Dunakeszin, Alagon kisebb nagyobb házak, villák, telkek...

V. Tükör-utca 5. sz., I. emelet 12. ajtó, ist fofort ein Zimmer...

Familienhaus mit großem Garten, Salette, zwei Wohnungen...

Sommervohnung in Diner Gegend, oder in der Nähe von Pest...

Villa, am Balaton, Stadthof, solid gebaut, 10 Joch Umgebung...

Herrschaftsvilla, dreiviertel Stunden von der Hauptstadt, mit allem Komfort...

Haus, neu, Säindeln gedeckt, 1 großes Zimmer und große Küche...

Bei Disjungirter elegant möblirtes Pfensfriges Gassenzimmer zu vermieten...

3 Baugründe, VI., Hungariastr., Lehlg. 340 Quadratklafter...

Elegáns, tiszta utcaizsoba külön bejárattal és furdőszobával...

Üzlethelyiség, Andrassy-ut 50, berendezésel átadó...

Elegant möbl. Zimmer per fofort gesucht bei deutsch sprechender Familie...

Göddöll, Haus mit 6 Zimmern, Veranda, Küche, Keller...

Villa in Sányfalu zu verkaufen, verpachten oder über die Sommermonate zu vermieten...

Großes Haus, für Water-Werk geeignet, sammt Wohnung im Stadtwaldchen...

Verkäufliche Bauplätze, Budapest, II. Bez., Große Rodósgasse...

Grundverkauf, 1347 Klafter, VII., Jókai-ut, preiswürdig zu verkaufen...

Familienhaus, Hochparterre, mit Obhof und Stall...

Haus- und Baugründe Verkauf in Budapest, Aus freier Hand werden preiswürdig verkauft...

Gasthaus-Lokalitäten im Stadtwaldchen, für Bierdepot geeignet...

Am Schwabenberg ist ein bewaldeter Billgrund mit zwei Wohnhäusern...

Je cherche une demoiselle française Doak Ferencz-utca 14 sz., III. em. 8.

Mérnök (elektrotechnikus) ki érőarámu berendezések szerelése körül...

Szabónó, szalon és házi munkában ügyes, ajánlkozok házbau és házon kívül...

Kisasszony, magyar-német (iszr.), aki elemi oktat, gyermekek mellé helyben állást keres...

Szabónó, szalon és házi munkában ügyes, ajánlkozok házbau és házon kívül...

Előkelő házakhoz ajánlkozok egyes szabónó. Bethlen-ut. 12. Deutsch K.

Kitűnően bevezetett fiatal utazó, elsörendü erő, állását változtatni óhajlja...

1 Schlafzimmer, matt, 1 Speisezimmer, Verod, und noch andere Möbel...

Postomobilen, Dreschmaschinen, Elevatore, gebraucht und fabrikmäßig reparirt...

Ügyes segéd, kizárólagosan a női ruhászövet szakmából...

Pénztárnoknő, ki ily minőségben már hosszabb ideig működött és irodai munkákat...

Levelező, perfekt magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatokat fizetésig igények megjelölésével...

Levelező, perfekt magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatokat fizetésig igények megjelölésével...

Gasthaus-Lokalitäten im Stadtwaldchen, für Bierdepot geeignet...

Am Schwabenberg ist ein bewaldeter Billgrund mit zwei Wohnhäusern...

Je cherche une demoiselle française Doak Ferencz-utca 14 sz., III. em. 8.

Mérnök (elektrotechnikus) ki érőarámu berendezések szerelése körül...

Szabónó, szalon és házi munkában ügyes, ajánlkozok házbau és házon kívül...

Kisasszony, magyar-német (iszr.), aki elemi oktat, gyermekek mellé helyben állást keres...

Szabónó, szalon és házi munkában ügyes, ajánlkozok házbau és házon kívül...

Előkelő házakhoz ajánlkozok egyes szabónó. Bethlen-ut. 12. Deutsch K.

Kitűnően bevezetett fiatal utazó, elsörendü erő, állását változtatni óhajlja...

1 Schlafzimmer, matt, 1 Speisezimmer, Verod, und noch andere Möbel...

Postomobilen, Dreschmaschinen, Elevatore, gebraucht und fabrikmäßig reparirt...

Ügyes segéd, kizárólagosan a női ruhászövet szakmából...

Pénztárnoknő, ki ily minőségben már hosszabb ideig működött és irodai munkákat...

Levelező, perfekt magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatokat fizetésig igények megjelölésével...

Levelező, perfekt magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatokat fizetésig igények megjelölésével...

Levelező, perfekt magyar-német, azonnal felvétetik. Ajánlatokat fizetésig igények megjelölésével...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Lehrerin sucht
nettes, absolut reines Zim-
mer, separ. Eingang, Bade-
zimmerbenützung, bei kinder-
loser oder ruhiger Partei per
15. März. Nähe Westbahn-
hof. Adresse unter „Nichtes
Heim 980“ an die Exped.
20980

Konkurs.
Bei der Palánka-Noster Dampf-
fahre-Actiengesellschaft ist vom
1. April a. c. angefangen die
Stelle eines Schifführers
mit einem monatlichen Ge-
halte von K. 108.83 zu be-
setzen. Reflektanten haben ihre
mit Befähigungsnachweis und
Zeugnisse versehenes Gesuch
dringend einzureichen. Pa-
lánka, 10. März 1905. Robert
Büchler, leit. Direktor. 2759

Fabrik
im VI. Bezirk ist dringend
zu verkaufen, event. zu ver-
pachten. Flächenraum 1267
Quadratmeter, 2 Stadthöhe
Bohnhäuser, 25 Quadratmeter
Gassenfront, prima Bau, mit
allem Komfort ausgestattet,
nach 5 Jahre steuerfrei. Das
Wohnhaus allein trägt
K. 12.400. Ebenenrige Fa-
brik, 1450 Quadratmeter in
nere Räumlichkeit, Dampf-
maschine von 25 Pferdekraft,
Kessel mit Transmission ver-
sehen. Banklast K. 250.000
zu 4 1/2 Prozent. Preis
K. 340.000. Näheres bei
Adolf Kofsch, VI., Gyár-
utoza 66, III. 38. 2755

Rechnungere
für Brom-Berggröberungen
werden sofort aufgenommen.
Dessowfy-utoza 28, II. em.
14. sz. 2754

Onken Weltgeschichte.
In einzelnen Darstellungen.
Komplett in 45 halbfranz.
Einbänden, tadellos. Statt
480 fl. jetzt nur 240 fl. Gebr.
Kohn, Budapest, Waisen-
straße 24. 2800

Deutsches Fräulein
zu 2 Kindern sucht Advokat.
Koronaherzog-utoza 10,
II. em. 15. ajtó 2799

Zwei höchstausgebildete
Damen, hier ganz allein,
suchen die ehrbarste Bekann-
schaft zweier sehr intelligenter
Herren, um manchmal in
ihren freien Stunden in Ge-
sellschaft zu gehen und später
kleinere Ausflüge zu machen.
Briefe erbeten bis 16. d.
unter „Nur edle Charakter“
an die Exp. 2798

Bücher.
Bibliotheken in allen Spra-
chen kaufen zu höchsten Prei-
sen Gebr. Kohn, Budapest,
Waisenring 24. 2801

Gewissenhaften
deutsch, ungarisch, und eng-
lischen Sprachunterricht er-
theilt Fräulein mit beschei-
denen Ansprüchen. Garay-
tér 11, I. em. 11. 26999

Tüchtiger
deutsch-ungarischer Korrespon-
dent, ferner ein tüchtiger
Saldakontist, fähige verlässliche
Arbeiter mit längerer Praxis,
werden in Fabrikhaus ersten
Ranges aufgenommen. Gef.
Anträge mit Angabe der Ge-
haltsansprüche und bisheriger
Thätigkeit unter „S. 893“
an die Exp. erbeten. 26893

Englischen
Sprachunterricht nähme von
geborenem Engländer. Privat-
beamter, Nachmittags zwischen
5-8 Uhr. Offerte sind mit
Angabe der Methode und des
Honorars unter „Anfänger“
an die Exp. zu richten. 2774

Nagyforgalmu
vendéglő és szálloda
fürdőhelyen, nyári és téli
üzlet, kaszinóval, elhalalo-
zás miatt szabad kőzből
eladó. Megkeresések
„Balaton“ jelige alatt a
kiadóba címzendők.
26937

Beck és Zieger
maradékok áruhaza
Dohány-utoza 1,
izr. templommal szemben
Maradékok
logujabb női ruha
kelmekből, selyem- és vá-
szon-árukból. 27027

Intelligenter
junger Mann sucht die un-
eigennützigste Bekanntschaft
einer gebildeten deutschen
Dame. Gef. Zuschriften er-
beten an die Exp. unter
„Höchst anständig 391“ 26891

Bierflaschen,
eine Partie, 50.000 Stück
kleine und große, um jeden
annehmbaren Preis zu haben
bei Adolf Köhler, Budapest,
VII., Hársfa-utoza 53.
26889

Tüchtiger
Magagent für Maschinenwerk-
stätte gesucht. Gef. Anträge
unter Chiffre „II. D. 639“
an Rudolf Woffe, Budapest,
Ferenciek-tere 3. 26877

Sommertraum!
Hast mich wirklich lieb? Fra-
get die Sterne, die über
Dein holdes Antlitz leuchten.
Derz, Gedanken weilen bei
Dir, Sehnsucht nach meinem
Ideal ist größer, wie je ge-
wesen. Danke von Deinem
reinen Herzen dargebrachte
Wünsche. Erwarte mit bebendem
Herzen Dir schreiben zu
können. Gott mit uns. Mil-
lionen süße Küsse von Deinem
ewig Liebenden. 2747

Fräulein
wird gesucht zu 3 Kindern
von 4-6 Jahren; beane-
sprucht wird perfekt ungarisch,
heiteres Temperament, ange-
nehmes Aussehen. Gehalt nach
Uebereinkommen. Zu erfragen
bei Heinrich Szidon,
Ragyfombat, Frucht-
gasse. 2748

Lotteriegewinn
sucht jüngeren Komptoi-
risten, schöne Handschrift
Bedingung. Offerte mit
Angabe der Sprachkennt-
nisse unter „Flint 850“
an die Exp. 26850

Handelsgeschäfte,
Beamte, Kontoristen und
Kontoristinnen, Verkäuferinnen
finden reichlichen und loh-
nenden Nebenverdienst. Of-
fene Salangen stets vorhan-
den. Auskunft gegen 20 Pen-
ter in Marken. Anfragen an
den „Arbeitsmarkt“ in Graz,
26767

Kolonialwaarenhändler,
Christ, ledig, vielseitig und
hochintelligent, im Deutschen
und Ungarischen perfekt, sucht
Komptoristenstelle, hilft even-
tuell auch im Detailverkauf
mit. Anträge unter „Be-
scheiden und im Allem d.
beste Stütze des Chefs“
zur Beförderung an die Exp.
27002

Pályázat.
Alulrott izr. hitközség-
nél egy jó előmádkozó,
schochet ubodek és kore,
aki naponta egy órá-t hit-
tant is tanítani köteles,
f. évi május 1-ére felvé-
tetik. Ajánlatok bizonyít-
vány másolatokkal f. évi
április 5-ig, kor és
család megjelölésével,
nyújtandók be. Fizetés
hetenkint 14 korona, fős-
teteledj, husvéti laska és
szabad lakás. Probalelő-
adásra csak a meghívot-
tak bocsájatnak és a
megválaszkottnak 30 kor.
költszökodési költség térít-
tetik meg.
Nemes-Millitics (Bácska)
1905. márczius 10.
Singer Jakab,
hitk. elnök.
Schaffer Ernő,
jegyző. 2257

Ügyes
elárusító a férfi ruha
szakmából, ki a ki-
rakatrendezésben
kellő jártassággal
bir, azonnali belé-
pésre kerestetik a
vidék legnagyobb vá-
rosába. Ajánlatok
„Férruha konfek-
tő 859“ jellegével a
kiadóba küldendők.
26859

140 Kronen
monatlicher Verdienst. Ein
Kundenkreis auf Gebäud (Gai)
ist zu verkaufen. Selbststän-
digkeit bei 5 Stunden täglich
Arbeitszeit. 600 Kronen er-
forderlich. Ujpest, Károly-
utoza 36, ajtó 4. Pick.
26862

Tüchtiger Obermüller,
hervorragender Fachmann,
Spezialist für Plansäter u.
Automatik, nächster, solider
Charakter, sucht in moderner
bis zur höchsten Maßfähig-
keit leistender Mühle dauernde
Stellung. Offerte unter „B.
3.“ Budapest, Bethlegasse
Nr. 3, I. Stad, Thür 17.
26861

Nachweisbar rentables
publizistisches Unterneh-
men (keine Zeitung) sucht
Kapitalkraft mit 6-8000
Kronen. Nur auf mitwir-
kende Reflektanten wird Rück-
sicht genommen. Offerte un-
ter „Erstgen 820“ an die
Exp. 2820

Eine Dame,
die vorzüglich prima vista
Klavier spielt, empfiehlt sich
zum Vierhänderspiel, gibt auch
Unterricht für mögliches Ho-
norar. Adresse Frau Jfa
Wittenberg, V., Vadász-
utoza 32, I. St. 10.

Photographisches
Atelier in der Hauptgasse
einer sehr frequenten Provinz-
Stadt ist per April zu ver-
mieten. Herman Károly,
Szászváros. 2786

Kindertwagen
für 2 Kinder, zum Liegen
und Sitzen Summiräder, wird
verkauft. Zu besichtigen an
Wochentagen Sorokfärer-gasse
25, II. 1.

Heirathsantrag.
Für meine Schwester, hübsche,
kleine Blondine, intelligent,
hübsch, mit 10.000 Kr.
Baarvermögen, suche intelli-
genten Kaufmann, Israelit,
ev. tüchtigen Fachmann der
Spezereibranche in leitender
Stellung, der sich dann in
einer größeren Provinzstadt
mit Unterstützung der dort
anässigen Familie in Spe-
zerei Engos etabliren könnte.
Anträge unter „Dr. R.“ an
die Exp. erbeten. 2809

Jüdisches Mädchen
aus gutem religiösen Hause
findet bei älterem Ehepaare
sofort gute Anstellung. Muß
die Küche versehen. Verna
Domán, Balassa-Gyarmat.
27009

Tüchtiger Kommiss
der Spezerei- u. Mehlbranche,
der der ungarischen, deutschen
und slowatischen Sprache voll-
kommen mächtig ist, wird
zum sofortigen Eintritte ge-
sucht. Offerte nebst Zeugnis-
kopien der bisherigen Thä-
tigkeit, welche nicht retour-
nirt werden, sind an Glücks-
man Nór in Spezjes zu
richten. 2819

Heirathsvermittlung.
Geht auf meine bisher
erzielten günstigen Resultate,
faun sich jeder Heirathsan-
bidat vertrauensvoll an mich
wenden. Bin auch kein He-
russ-Vermittler. Anträge von
Mühen und Privat-Beamten
gerne erwartend. Gef. Antr.
unter „Gratulation 872“ an
die Exp. 26872

Automobil,
gebraucht, jedoch in tadellosem
Zustande, 9 HP, 4fahrig,
Benzinbetrieb, billigst zu ver-
kaufen. Baross-tér 15.
Maschinenniederlage, nächst
dem Centralbahnhof. 2805

Férjhez adnám
hugomat, ki a fővárosban
ismert zenetanárnő, izr.
vallásu, szép jóvedelme
és némi hozománya van.
Intelligens, biztos állásu
uriemberre reflektálok
valláskülömbőség nélkül.
Tejjes özümü ajánlatot ké-
rek „Komoly 790“ jelige
alatt a kiadóba. 26790

Krodista
kerestetik művirág keres-
kedésbe. Ajánlatok eddigi
müködés és igények meg-
jelölésével „R. P. 756“
jelige alatt a kiadóba in-
tendendők. 26756

Tüchtiger Agent,
bei Spezereihändlern gut ein-
geführt, wird aufgenommen.
IX., Tüzoltó-u. 4. 26855

Besseres deutsches
Stubenmädchen u. deutsche
Bonne mit guten Zeugnissen
zu größeren Kindern pr. so-
fort gesucht. IX., Pipa-u. 4,
II. 15. 26856

Für ein Kurz-
und Wirtnaarengeschäft, en-
gros, wird zu sofortigem
Eintritte tüchtiger Buchhalter,
zugleich perfekter deutscher
Korrespondent, ebenso ein gut
deutsch verstehender Komptoi-
rist acceptirt. Offerte unter
„Gut deutsch 857“ an die
Exp. 26857

Komptoirist,
junger Mann, Christ, mit
schöner Handschrift, der
deutschen und ungarischen
Sprache in Wort u. Schrift
mächtig, wird in hiesiger
Fabrikniederlage acceptirt.
Ausführliche Offerte über
bisherige Thätigkeit, Alter
u. Gehaltsansprüche sind un-
ter „Baumwoll-Industrie
858“ an die Exp. zu richten.
26858

Komptorista,
magyar-német levelezés-
ben teljesen jártas, felvé-
tetik gazdasági gépgyár-
ban. Czim a kiadóban.
26852

Hirdetési ügynök,
intelligens, jó megjelenésü
uriember, ki allandó ke-
resetre tehet szert, felvé-
tetik. Magántisztviselők
sematizmusa, Erzsébet-
körut 36. 26853

Könyv-ügynök,
intelligens, jó megjelenésü
feltétlenül tisztességes
uriember, ki allandó jó-
vedelemre tehet szert, felvé-
tetik. Magántisztviselők
sematizmusa, Erzsébet-
körut 36. 26854

Tüchtiger
intelligenter Kaufmann mit
etwas Baarvermögen sucht
lohnende Beschäftigung. Gef.
Zuschriften unt. „Solid 867“
an die Exp. 26867

Deutsch
sprechende ältere Französin
für Vormittage zum theoretis-
chen Unterricht und Konver-
sation wird gesucht. Zu spre-
chen Nachmittags von 2-3.
László Dezső, Königs-gasse
70. 26870

Energischer
Kassier, der in den Kasernen
Eingang hat, wird gesucht.
Abr. in der Exp. 26873

Deutsche Ausländerin
wünscht zur Fremdbin ein-
facher Doktor. Briefe unter
„Standhaft“ Hauptpostlager
erbeten. 2797

Sehr schöne Staffirung,
ganz neu, ohne Monogramme,
sehr billig zu verkaufen.
Munkás-utoza 7, II. 30.
2792

Heirath
wünscht solider Mann, Reichs-
deutscher, Christ, 30 Jahre
alt, in guter, festerer Position,
mit einfacher Person, welche
häuslichen Sinn und Ver-
mögen besitzt. Discretion zu-
gesichert. Offerte unt. „Früh-
ling 843“ an die Exp.
26843

Der Getreide-
branche sachkundiger junger
Mann, auch tüchtige Bureau-
kraft, sucht entsprechende An-
stellung. Anträge unter „Per-
jekt 845“ an die Exp. er-
beten. 26845

Vertreter
werden von einer alten renom-
mirten Weingroßhandlung für
Oberungarn, Oesterreich,
Steiermark, Kärnten,
Böhmen, Mähren, Schle-
sien u. Galizien gesucht.
Offerte unter „Vertreter 763“
an die Exp. 26763

Heirath.
Intelligentes älteres Fräulein,
38., von angenehmem Ausse-
ren, groß, schlank, von ehr-
barer Familie, ohne Vermö-
gen, wünscht sich eine Stütze
jüngend zu verehelichen. Ältere
Herren in Lolo, höhere
Beamte, die an der Seite
einer lebenswürdigen, treuen
Lebensgefährtin ihre Zeit
glücklich verleben wollen,
werden ersucht Briefe an die
Exp. unter Chiffre „S. B.
761“ zu senden. 26761

Bicycle,
bestes französisches, wenig
gebraucht, billig zu haben.
V., Nagykorona-u. 17, I.
Stad, im Hofe. 26896

Mahagoni-Salon-
garnitur, hochelegant, ist zu
verkaufen. Andrassy-ut 79,
II. 19. Zu sehen von 10-2.
26802

Mobilist,
welche tüchtige Verkäuferin
u. Aufputzerin ist, findet
dauerndes Engagement. Abr.
in der Exp. 26781

Herbstrose.
Mit gebrochenem Herzen ge-
denke ich an jene angenehmen
Minuten, welche ich noch vor
wenigen Tage in Ihrer Nähe
verbrachte. Meine ganzen Ge-
danken weilen stets bei Ihnen,
meine Theuerste, und besasse
mich nur mit der Idee,
je früher zu Ihnen eilen zu
können, denn nur in Ihrer
Nähe fühle ich mich glücklich.
Mein Befinden läßt auch
viel zu wünschen übrig, zu-
mal ich mich erkältete und
gegenwärtig zuhause weile.
Falls bis Samstag in meinem
Befinden eine Besserung ein-
tritt, bin ich Sonntag in
Wien, woselbst ich zwei Tage
zu verweilen gedenke. Indem
ich Sie herzlichst bitte, mir
einige süße Worte an die
Ihnen bekannte Adresse zu-
kommen zu lassen, verbleibe
ich mit vielen tausend herz-
lichen Küßen Ihr Anbeter.
26794

Papier-Kommiss
mit mehrjähriger Praxis,
welcher in Großhandlungen
servite und das Geschäft
gründlich versteht, wird auf-
genommen. Anträge unter
„S. 894“ mit Gehaltsan-
sprüchen und Angabe bishe-
riger Thätigkeit an die Exp.
zu richten. 26894

2 segéd.
ügyes, gyors kiszolgáló,
egy a konfekció maupu-
latióban jártas, és egy
fiatalabb kerestetik hely-
ben, uri és női divatáru
üzletbe, 15-ére, esetleg
április 1-ére. Vidékí aján-
lat is figyelembe lesz
véve. Ajánlatok fizetési
igénnyel és bizonyítvá-
nyok másolataival a ki-
adóba „Állandóság“ jel-
igére intendendők. 2773

Gebühte Maschin-
näherinnen auf Wheeler-Wilson-
Maschine für seine Hemd-
blousen, werden aufgenom-
men. Baross-utoza 14, II.
St. 28. 26925

Lehrling
wird in Spezerei- und Deli-
katesengeschäft aufgenommen.
Wilhelm Reul, IV., Curia-
utoza 2. 26946

Kautionsfähiger
intelligenter junger Mann
sucht Inkassanten oder ande-
ren Vertrauensposten. Rosen-
berg, Elemér-utoza 33,
III. 34. 26947

Suche Stelle
welcher Art immer bei vor-
nehmer Dame oder Herrn.
34 Jahre, groß, z. A., deutsch,
polnisch, theilweise ungarisch,
atad. gebildet. Seriöse Ver-
mittlung honorirt. Anträge
unter „Sirebsam 950“ an
die Exp. 26950

Rathholz,
Fichte und Larne, gesucht.
Größere auß. Preisofferte
frei Wagon oder Schiff unt.
„Kassalauer 951“ an die Exp.
26951

Heirath.
Wegen Mangel an Bekann-
schaft wünsche meine Schwester
auf diesem Wege an intelli-
genten Herrn in den 40er
Jahren zu verheirathen. Sie
ist ein solides und häusliches
Mädchen, besitzt 3000 Kr.
welche auf Wunsch deponirt
werden, und 2 Zimmer Möbel.
Nur erste Anträge bitte unt.
„Gewissenhaft 954“ an die
Exp. 26954

Deutsch-französisches
Fräulein, das auch in Pand-
arbeiten bewandert ist, wird
für den Nachmittags zu meh-
reren Kindern gesucht. Sze-
recson-utoza 13, I. St. 6.
26952

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, engl.
Gouvernanten, Damen, ung.
geprft. Lehrerinnen dringend
gesucht durch Frau Louise
Szegheő E., Budapest,
VI., Dessowfy-utoza 22.
2749

Ein norddeutsches
Fräulein wird zu zwei Kin-
dern gesucht und gebeten,
zwischen 2-4 Uhr sich vor-
zustellen. Koronaherzog-
utoza 10, II. 21. 2698

Suche zu kaufen
1000-2000 Stück Almeria-
Schmittreben. Offerte an
Julius Weiß, Dajfa. 2746

Fix angestellt
oder gegen Provision werden
solide Vertreter auf patent-
irte Artikel, welche noch
nicht dagewesen sind, am
Lande aufgenommen. Diese
Vertretung paßt für einen
Jeden. Offerte an B. Pecanek,
Prag, 518/II. 26897

Deutsch-ungarisches
Fräulein wird zu einem 6-
jährigen Knaben für die Nach-
mittagsstunden aufgenommen.
Podmaniczky-u. 27, I. 9.
26892

Papier- u. Schreib-
requisiten-Verseher, welcher
Ungarn schon seit mehreren
Jahren in dieser Eigenschaft
bereist und bei der Kunde
gut eingeführt ist, wird auf-
genommen. Anträge sind un-
ter „S. S. 895“ mit Gehalts-
ansprüchen und bisheriger
Thätigkeit an die Exp. zu
richten. 26895

Azonnall belépésre
keresek egy fiatal segé-
det, ki a női szabó kellők
szakmában teljes jártas-
sággal bir és csak is e
szakmában nyertek ki-
képzést. Az eddigi
állásai szakmánként meg-
nevezendők. Szombaton
zárva. Marton Dávid,
Szombathely. 2758

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Frauenschnheit
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Therese Janus, Neujähring 27, II. St. 8, erzeugte Jumo-Pasta, Jumo-Creme und Jumo-Seife. Erhältlich in Török's Apotheke, Königs-gasse 12, Neruda, Rofuth Lajosgasse. 26539

Defonomen,
welche wenig gebrauchte 3-8 HP Drehmaschinen sich an-schaffen wollen, oder welche ihre gebrauchten Maschinen gegen neue einzutauschen be-abwichtigen, wollen sich wegen billiger Preise wenden an **Szucs Odön, Baja.** 1976

Photographische Kunstankalt
empfiehlt zu Fabrikspreisen 12 St. Bist-Photographie Pl. 150, 12 St. Cabinet-Bilder Pl. 4, 12 St. Malart-Bilder Pl. 5 in schönster Ausfüh-rung bei **Heinrich Herz, Pho-tograph, Kerepesi-ut 16.** Pro-ingausträge nach jedem Bild. 2365

35 Kronen
kostet eine große Fuhr & 4 trodenes, hartes, sehr gutes Brennholz zerleinet in den Keller gestellt. **Cilcor Béla, Visegrádi-utca 60.** Tele-phon 44-34. 2660

Bohn, Pflanzen
ADG W feinste Qualität, großfruchtig, bei Abnahme bis 5 Säcke à 90 Kg. per Preise von Kronen 27 per 100 Kg. befreit Budapest, bei größerer Abnahme entspre-chend billiger. **Bramer Richard, Budapest, V., Aulich-utca 8.** 26656

Alkalmi vétel
kelengye holmikban; rumburgi himzett ágy-neműek, ingek, asztal-ne-műek, zsebkendők, vász-nak, schiffonok, törülkö-zők, korsettek és más finom holmi olcsón eladó. **Menczer, Akácza-u. 32.** 2722

Recherchen-
Institut nach System der ausländischen Privat-Detectiv-Unternehmen offerirt seine Dienste für alle Angelegen-heiten, selbst schwierigster Art. Beobachtungen, Nachfor-schungen, Reiseaufträge etc., das älteste und vertrauens-würdigste in Budapest. Ge-räth, Budapest, Dob-utca 82. Prima Referenzen. 26582

Ohrenranke!
Die an Ohrenausen unq Schwerhörigkeit leiden, ver-langet Deutsch od. ung. Prosp. über neuesten electr. Ohr-apparat (im Ohr kaum sicht-bar) von **Németi Mór, Nagy-várud, Kossuth Lajos-ut-ca 8.** 23130

Frau Antalos Julia,
Nagymező-utca 14, empfiehlt musik-, sprachl. ungar. und deutsche Erziehinnen, lektüre auch Engl. Junge isr. Erzieh-ein mit Ung., Deutsch, ferner Bonnen, Deutsche und Fran-zösinen gesucht. 26426

Füszér, Hatz-
üzlet, jömeneteli, szolid árulással, olcsó bér, eladó. **Kirohner Sándor, Feis-erdősor 40.** 26885

Angenehmer intelligenter
junger Mann bittet eine Per-sönlichkeit um Protektion be-hufs Erlangung einer Cris-tifiz. Briefe erbeten unter „J. B.“ Hauptpostlagernd nur gegen Schein. 5790

Einfluss
für Geschäft 85-90 cm. breite Marmorplatte und Spiegel, auch übertragen, zu kaufen gesucht. **Rosenthal, Andrássystr. 17.** 26860

10 HP Benzin-Lokomo-bile „Gnom“, Fabrikat Obernsef, Modell A, mit Dach, Vorgelege, elektrischer Zündung und Bremse, auf schmiedeisernen Fahrädern, 2 Monate gearbeitet, in ta-delllosem Zustande, ist billig zu verkaufen bei **J. Theis u. Söhne, Simony. 2620**

Zu vermieten ab 1. Mai Königsgasse 10
große Kaffeehauslokalität, auch für Fabrikniederlage geeignet, oder getheilt, ein kleines Caffengewölb, zwei Hofstäl-litäten als Komptoir oder sonstigen Zwecken geeignet; auch Cassen- u. Hofwohnun-gen. Näheres durch den Haus-meister. 2508

Wollen Sie schnell,
ehelich, mühelos mit sicherem Erfolg Reichthum und Glück erlangen? Dann müssen Sie meinen Prospekt gratis ver-langen. **Ludwig Saker, Ja-topane i/G.** 26684

Damen.
Damenfrisier, welcher durch 12 Jahre beim kais. u. kön. Hoffrisier Dorvits servirt hat, ist so frei den geehrten Da-men für täglich und Gele-genheiten seine Kenntnisse anzubieten. Im Ondoliren u. Haarfarben Spezialist. Adr.: **Ferdinand Nibel, bei Franz Richter, IX., Liliom-u. 32, l. S.** 26660

Ein tüchtiger
Maschinen-Ingenieur oder Maschinenist mit etwas Kapital kann sich glänzende Cräftig-schaffen durch Mithen einer auf bestem Plage in Temes-vár-Josefstadt gelegenen **Maschinen-Werkstätte.** Dabei ist eine Metallgießerei, 1 Gasmotor 4 HP und Magazine. Auch für alle an-deren Arten von Werkstätten geeignet. Adr.: **Franz Gent-schel, Effigfabrik, Temesvár-Josefstadt.** 2616

Kaufe reine Tafelglas-schneidwerkzeuge, waggon-weise, jedes Quantum. An-träge unter „Tafelglasfa-brik“ an die Exp. erbeten. 2649

Reisender
für die Debrecziner Gegend, wird in einem hiesigen Manufaktur-Groß-Geschäfte gesucht. Nur bewährte Kräfte wollen ihre Offerte mit An-gabe der bisherigen Thätig-keit unter Chiffre „R. 309“ an die Expedition richten. 26609

Textilfabrikanlage,
kompl. Garnitur von Arbeits-maschinen, wegen aufge-lassenem Geschäft sehr billig erhältlich bei **Friedrich Faber, Budapest, Beniczky-utca 6.** 26708

Sie müssen
Ihre Frau schützen! Sorgen-freies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tausende Dankschreiben distrei gegen 90 S. in ungar. Brief-marken von **Frau A. Kaupa, Berlin S. B. 240, Lindenstr. 50.** Anonym nicht. 2278

Thüren, Fenster,
gebrauchte und neue Eisen-rolleaur, Eisengitter, Gitter-thore etc. billigt zu haben bei **Lefkovits Jakab, Budapest, Korall-u. 10,** nächst dem Nyugati pályaudvar. 2357

English Lady
distinguished perfect tea-cher gives lessons. Gyár-utca 5, II. em. 26871

Eladó órák.
A kerepesi-uti köztetési faiskolájában az alább felsorolt fák eladók: 5000 darab 8 éves gesztenyefa, darabja 80 fillér; 500 drb dracena, darabja 1 koronától feljebb; 400 darab 6-8 éves berkenyefa, darabja 1 korona; 400 drb 6-8 éves zöld jávorfa, darabja 80 fillér. A darab-bok a vevő által szabadon válogathatók, azonban legkevesebb 10 darab vá-sárolandó. **Venni szándé-kozók sziveskedjenek a székesfővárosi dunabala-parti köztetési igazga-tóságához (Budapest, VII., Köztetési-ut 12) vagy a X. kerületi ujtemetői fel-ügyelőséghez fordulni.** 26514

Kurzes Klavier,
fast neu, 250 fl., ausländi-sches Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapest Platz am soli-desten anzuschaffen in Ke-resztély's Mustervakársalon, Váci-ut 21. 1904

Beste, billigste,
einmal gebrauchte und neue Frucht- und Erdäpfel-Säcke. Verkaufe, verleihe unermüßlich imprägnirte, neue und einmal gebrauchte Decken. Ia. seidenfeine, aus-geprobte, einmal gebrauchte **Rebenbindfäden 60% billiger,** haltbarer als Rastia. Stride. Zute-Packballagen 60% Gesparnis. **Adolf Nagel, Budapest, V., Arany János-utca 10.** 2864

Möbelverkauf.
Reine ausschließlich aus so-lidem Material in eigener Werkstätte erzeugten Möbel-lieferer ich sowohl gegen Baar-als auch gegen Ratenzahlung zu günstigsten Zahlungsmoda-litäten, zu den billigsten Preisen. **Nathan Ignác, Möbelindustrie, Budapest, VII., Erzsébet-körut 27.** Preis-courante auf Verlangen gra-tis und franco. 2372

Junger Kommiss,
der drei Landesprachen mächt-ig, etwas Auslagenarrangir-ungsverständnis, wird ge-sucht. Offerte sammt Photo-graphie an **Neubauer József, Schmitt- und Modewaren-geschäft, Nagy-Bittso.** 2517

Patente
besorgt und verwertet in allen Staaten **Alexander Weiß, beider Patentanwalt, Budapest, VI., Váci-körut Nr. 31.** Dankfragen über durchgeführte Patentverwer-tungen liegen zur Einsicht-nahme auf. 24459a

Obst- und Zierbäume,
Ziersträucher, Nadelbölzer und Rosen liefert laut Preisver-zeichniß, die Ausführung von **Gartenanlagen nach Plan und Kostenvoranschlag über-nimmt Pecz Armin, t. u. f. Kostumgestalter und Baum-schuldenbesitzer, Budapest, VIII., Kalvária-tér 8.** 2204

Drehmaschinen und Lokomotive, gebraucht- und fabrikmäßig repa-riert, in jeder Größe zu ha-ben bei Horvát u. Herczeg Budapest, Lehel-u. 8 2368

Selbstwanderer-Dreh-garnitur, Fabrikat König. Ung. Staatsbahn, Eperfüge Straßenlokomobile und 48“ Drehmaschine, wenig ge-braucht, preiswürdig zu ver-kaufen. **Horvát és Herczeg, Budapest, Lehel-utca 8.** 2369

Könyvtár,
75 kötet és 60 füzet, 40 koronért eladó. **Kriszány, Herkulesfürdő.** 2745

Geld auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Sparkassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kovács, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptpostlektur der Klassen-otterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Gr. Csirák'sches Palais.** 24372a

Zu vermieten
ist pr. 1. Mai Arabi-utca 66, in der Nähe der Andrássy-ut und Bajza-utca, eine **Geschaftswohnung,** bestehend aus 3 Cassenzimmern, Hof-zimmer, Loggia und bequem-lüche Nebenlokalitäten. Sämmt-liche Räumlichkeiten sind mit Gas- und elektrischer Beleuch-tung versehen. 2254

Eine schöne Sommer-wohnung mit Salon und schattigen großen Garten auf der Königin Elisabethstr. beim Weissen Storch, ist zu vermieten. Näheres beim Hausmeister **Königin Elisa-bethstr. 38** oder beim Haus-eigentümer **Leopold Feiwel, VI., Andrássy-gasse 60.** 1901

Elsőrangú élet-és gyermekbiztosítótársaság képviselőket alkalmaz helyben és vi-déken a legelőnyösebb feltételek mellett. **Allást és mellékfoglalko-zást keresőknek kü-lönösen ajánlható.** Személyesen jelentkez-hetni **IV., Váci-utca 34, I. emelet, ajtó 5. sz. alatt.** Vidéken lakók irjanak „**Budapest, 151. postafiók**“ címre. 2374

Tüchtige Vertreter
für praktische Neuheiten wer-den gegen hohe Provision aufgenommen. Neuheiten Vertrieb **Brázda, Wien V/2** 2474

Thüren,
Fenster, Eisenrolleaur, alt und neu, in allen Dimensio-nen und Formen sind billigt zu haben bei **Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-tér 4.** 2521

Motore
für Benzin, Gas, Saug-gasgenerator u. Benzin-lokomobile in jeder Stärke neu und gebraucht, stets lagernd unter Garantie u. Zahlungsmodalitäten bei **Kalmár & Engel, Budapest, Katona József-utca 15B.** 2371

Mehrere parzellirte
Gründe, auch für Fabrik ge-eignet, sind auf der Königin Elisabethstr. zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **Leopold Feiwel, VI., Arabi-gasse 60.** 1902

3 fl. 95 fr.
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken be-steht, und zwar: 12 Wasser-gläser, 12 Weingläser, 6 Si-queurgläser, 1 Weinschale, 1 Wasserschale, 1 Liqueurschale, 6 Kompotteller, 1 Dessert-schüssel, 1 Aufwärter. Zusam-men 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvienz stalle das Geld zurück. Für Kiste und Emballage wird 30 fr. be-rechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzu-geben. **Böhm J., Budapest, VI., Hunyadi-tér 1,** nächst der Andrássy-ut. 2353

Magazineur
wird gesucht, der zugleich Arbeitsaufseher ist. Nur energische, eheliche Kraft wird acceptirt. Offerte unter „S. R. 001“ an die Exped. 27001

Prachtvolle Ballkleider,
Gelegenheitskleider, Brautkleid Maskentostüme, Straßenklei-der, Jaden, **Abendmantele** von Wiener Herrschaften preis-würdig zu verkaufen. Nur Nachmittags **Kemnigergasse 19, Parterre 5.** 25465

Geborene Engländerin
aus London sucht noch einige Stunden Vor- und Nachmit-tag; ist auch bereit, spazieren zu gehen. Anträge unter „3. 967“ an die Exp. 26888

Schön- und Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund gewissh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre ange-eigneten, v. Fachmännern als vorzügl. anerf. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. **Abler J., Andrássy-ut 24, III. em. Von 10-1 u. von 5-8.** 26875

Engländerin,
dipl. Lehrerin, wünscht einige Stunden zu ersehen. Gesl. Anträge unter „L. O. 887“ an die Expedition. 26887

Ein junges Ehepaar,
Spengler und Installateur, wünscht Posten als Haus-beforger. Selber kann alle häusliche Arbeiten versehen. Adresse: „G. H.“ **Ipolyság poste restante.** 26334

Weinfässer,
neu und alt, in jeder Größe liefert am billigsten **Klein Fülöp, Budapest, VII., Dob-u. 18.** 26817

Vorzimmerkästen,
„modernsten Stile“, **Küchen-möbel** (besserer Qualität), **Lapiböser, Tischlermeister, VI., Hajós-utca 27.** Begrün-det 1885. 26927

Intelligens
keresztény kisasszony mint segédkönyvelőnő ajánlkozik délelött vagy délután egy két órára irodába vagy üzletbe. Szíves megkeresések a ki-adóba „Szorgalmas 760“ jellege alatt kéretnek. 26760

Allästkeresők
ingyen kapják az Orszá-gos Pályázati Közlöny mutatványszámát, mely az országban betöltendő valamennyi állást teljes ezimekkel közli. **Buda-pest, Teréz-körut 39.** 2751

Verfähscheine
über Alles, auch Provinz, Möbel, Antiquitäten, alte falsche Zähne, sowie alles Erdenliche kauft **Wyscho-grod, Nagyfuvaros-utca 7, Thür 11.** Karte genügt. 26989

Luster auch gegen
Theilzahlung **VI., Lázár-ut-ca 10, im Hof.** Luster- und Lampenumänderungen u. In-stallationsarbeiten billigt. 27026

Säcke,
gebrauchte und neue für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte billigt bei **S. Adler, Hársta-utca 27.** Kaufe und tausche ein gebrauchte Säcke für neue. 27025

Damen
können unter größter Ver-schwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelli-genten praktischen Sebamme bei aufmerksamer Pflege. **Re-repessstr. 71, I. Stod, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs.** 26953

Geprüfter Seizer
wird aufzunehmen gesucht. Bewerber werden ersucht, ihre Offerte mit Angabe ihrer bisherigen Verwendbarkeit, Familienverhältnisse und Ge-haltsansprüche an die Exp. unter „Fleisch 865“ einzu-senden. 2681

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-vező (Erzsébet-körut 58.sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministe-riums Erwachsenen gründ-lichen Unterricht in der ein-fachen und doppelten **Buchführung**

(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und unga-rischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Buchereinrichtungen, Abschlässe (Bilanzierungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden infürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchfüh-rung gegen mäßiges Honorar. **Abendunterricht** fortlaufend. 26940

Einem Gulden
kostet eine **Marat-Photogra-phia** schönster Ausführung. Zur besonderen Beachtung empfehle ich mein für Kinder-Aufnahmen auf das mo-derne eingerichtete Atelier. **Haberfeld Károly, photogra-phisches Atelier ersten Ran-ges, Budapest, IV., Eskü-ut 6 und Kigyó-utca 5. (Klotild-Palais.)** Die Besüchtigung der Auslagen wird dem p. t. Publikum empfohlen. 26970

Goldketten,
Zuwelen, Gold- und Sil-berhren sind bei coulan-ter Bedienung, auf vorthei-lhafte **Ratenzahlung** zu haben. Antr. unter „Zuwe-len-Geschäft“ an **Ammoncei-Bureau Rezej, Eskü-ut 5.** 26966

Schöne Schrift
in 10 Stunden erreichbar. Für Erfolg garantiert **Schein-berger Sándor, Schönschreib-meister, Inhaber der Fröhlich-schen Schönschreibschule, IV., Borz-u. 1, Ecke der Molnár-utca.** 2765

Tüchtiger Tapezierer
und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägi-gen Arbeiten billigt. Gesl. auf Verlangen ins Haus ar-beiten. Karte genügt. **Schäpfer Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-u. 55.** 26982

Klavierspielen
gründlich mit bestem Erfolg in kürzester Zeit lehrt (auch Damen und Herren) tüchtiger Meister für 5 fl. monatlich. Briefe unter „Gewissenhaft 55“ an die Exp. 26984

Damen
sind Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnete diplo-mirten, intelligenten Sebamme mit langjähriger Praxis. **VI., Baross-tér 12, I. Stod 12 vis-à-vis dem Centralbahn-hof.** 2712

Karambol-Billard
und verschiedene Daks, tabel-los, mäßige Preise, zu ver-kaufen. Außerdem übernehme Daks, Billards zu renoviren o. umzuändern. **VII., Körtész-utca 11.** 27003

Intelligenter junger
Herr, Beamter, r. f., aus angehener Familie, sehr solid, feinführend, deutsch u. etwas französisch sprechend, wünscht die Bekanntschaft eines ebenjolden Herrn zu machen behufs gemeinsamer Spaziergänge. Briefe erbeten unter „R. G. 91“ an die Exped. 2791

Maschinen
wird an einer **Dampfsäge** aufzunehmen gesucht. Bewer-ber wollen ihre Offerte mit Angabe ihrer bisherigen Thä-tigkeit, Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche unter „Tüch-tig und tüchtigen 333“ ein-senden. 2680

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 11. März. Die Verhältnisse haben sich nicht geändert, und es machen sich demnach noch immer Klagen über schlechten Geschäftsgang vernehmlich.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen setzte in ruhiger Tendenz ein, obwohl die Kaufkraft verhältnismäßig günstig war.

Roggen war wohl mäßig offerirt, begegnete aber auch nur geringer Kaufkraft und tendierte anhaltend matt.

Mais in alter Waare tendierte fest und zog circa 30 G. an. Für Steinbrucher Rechnung wurde bis 16 R. 65 G. ab hier bezahlt.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Mais, and other grains, listing prices in R. and G. for various quantities.

Table listing prices for various types of wheat (Weizen) and rye (Roggen) per April, May, and October, including specific grades like 'Weizen per April' and 'Roggen per April'.

Table titled 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' showing prices for effective goods (effektive Waare) in white (Weiß), red (Rosa), and yellow (Gelb) varieties.

Table showing prices for goods used in agricultural and industrial purposes (zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken) for effective goods.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 3. bis 10. März' showing import statistics for wheat, rye, and other grains.

Table titled 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen vom 3. bis 10. März' showing import statistics for flour and other grain products.

Table titled 'Mehl und Mele' showing prices for different types of flour (Mehl) and bran (Mele).

Table titled 'Hülfrüchse' showing prices for various types of beans (Hülfrüchse) such as 'Zwergbohnen' and 'Rundbohnen'.

Table titled 'Erdäpfel' showing prices for different types of apples (Erdäpfel) like 'Gelbe 9 R.', 'Rosa 9 R.', etc.

Table titled 'Reis' showing prices for different types of rice (Reis) such as 'Reis zu 13 R.' and 'Reis zu 25 G.'.

Table titled 'Pflaumen' showing prices for plums (Pflaumen) and other fruits, including 'Pflaumen zu 13 R.' and 'Pflaumen zu 25 G.'.

Table titled 'Schweinefleisch' showing prices for pig meat (Schweinefleisch) and other products.

Bei äußerst schwacher Erzeugung in fester Stimmung, zumal die Vorkostenzufuhren sehr gering waren und Vorkostenvieh zu rapid steigenden Preisen aufgekauft wurde.

Zafelspeck war ebenfalls lebhafter gefragt und bei kaum nennenswerthen Umsätzen zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Vorkostenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkostenvieh-Marktsalltagsgesellschaft Budapest-Köbánya, 10. März. Das Geschäft war fest.

Die wärmeren Tage in der Berichtswache brachten im Samenhandel ein noch lebhafteres Geschäft und nach alten Sorten Säuerer ein noch gesteigertes Nachfrage, als in der vorhergehenden Woche.

Säuerer. Bericht von Edmund Mauthner. Die wärmeren Tage in der Berichtswache brachten im Samenhandel ein noch lebhafteres Geschäft.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Altiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krythall-Petroleum 50 R.

Mineralschmieröle. In Folge der Baku Ereignisse und des dadurch entstandenen Ausfalles in der Produktion und der sich von Tag zu Tag schwieriger stellenden Beschaffung der zur Herstellung von Maschinenöl notwendigen Residuen hat sich die Tendenz besonders in schweren Oelen befestigt.

Erdöl. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 55 R. 50 G. bis 56 R., versteuert 154 R. 50 G. bis 155 R.

Windhäute. Die Stimmung auf dem am 9. d. bei äußerst schwacher Erzeugung in fester Stimmung, zumal die Vorkostenzufuhren sehr gering waren und Vorkostenvieh zu rapid steigenden Preisen aufgekauft wurde.

Bei äußerst schwacher Erzeugung in fester Stimmung, zumal die Vorkostenzufuhren sehr gering waren und Vorkostenvieh zu rapid steigenden Preisen aufgekauft wurde.

Bei äußerst schwacher Erzeugung in fester Stimmung, zumal die Vorkostenzufuhren sehr gering waren und Vorkostenvieh zu rapid steigenden Preisen aufgekauft wurde.

Sonntag, 12. März 1905.

abgehaltenen Josephsmärkte war in Häuten eine sehr flauere. Die zugeführten 5000 bis 6000 Stück Häute wurden mangels fremder Käufer von hiesigen Händlern aufgekauft. Die Preise wurden 190 K. bis 210 K. per 100 Kilogramm bezahlt, nebst Vergütung für Feuchtigkeit.

Kalbfelle. Die anwesenden ausländischen Händler konnten keine Abschlüsse machen, da die seitens der Verkäufer geforderten Preise allgemein zu hoch gehalten und nicht bewilligt wurden.

Wollhäute waren über 6000 Stück zugeführt. Auch diesen Artikel kauften bloß hiesige Händler. Bezahlt wurden für erste Qualitäten per Stück 12 K., für mindere 11 K. bis 11 K. 50 H. per Stück.

Rauhfuttes. (Bericht von Joseph Fuchs, Fournage-Export.) Am Wochenmarkt gab es gute Zufuhren in Heu und Stroh bei lebhafter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K. 80 H., Mohar bis 5 K. 20 H., Streustroh 1 K. 80 H., Schauhstroh 2 K. 20 H., Häckel 2 K. 50 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtermittel: Futtergerste: Hafer 7 K. 10 H. bis 7 K. 60 H., Mais 8 K. 30 H., Roggen 7 K. 80 H., Gerste 7 K. 50 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. März. Die Niederlage der Russen hat wieder die Hoffnung auf baldigen Friedensabschluss gefürt, wodurch eine zuversichtliche Haltung hervorgerufen wurde. Im Anschlusse an die günstigen Auslandsberichte verlief auch die hiesige Börse in fester Tendenz. Von internationalen Werthen waren die beiden Kreditaktien und ungarische Kronenrente bevorzugt. Am Lokalmärkte begegneten „Franklin“-Gesellschafts- und ungarische Asphaltaktien Interesse. Die Nachbörse war schwankend, zum Schlusse kam wieder eine feste Tendenz zum Durchbruch.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 98.70 bis 98.75, ungarische Kreditbankaktien zu 792.25 bis 795.50, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 540.50 bis 541.25, Straßenbahnaktien zu 592.50 bis 593.25, österreichische Kreditaktien zu 680.25 bis 682.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 665 bis 664, „Franklin“-Gesellschafts-Aktien zu 540 bis 541.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 2815, vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkassenaktien zu 2210 bis 2215, ungarische Asphaltaktien zu 203 bis 212, „Franklin“-Gesellschaftsaktien zu 540. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 98.72 1/2 bis 98.75, ungarische Kreditbankaktien zu 794.50 bis 795.25, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 484 bis 484.75, österreichische Kreditaktien zu 682 bis 681.40, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 539.50, Straßenbahnaktien zu 593.25 bis 591, Stadtbahnaktien zu 336.50 bis 335, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664.25 bis 663. Zur Erklärung umgibt notirten: Oesterreichische Kreditaktien 681.75. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo März 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz anfangs schwankend, gegen Schlus fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 680.75 bis 681.25, ungarische Kreditaktien zu 794.75 bis 795.50, ungarische Eskompte-

bankaktien zu 484.50 bis 484.75, österreichisch-ungarisch Oeperr Staatsbahnaktien zu 661.50 bis 663, Straßenbahnaktien zu 592.50 bis 593.25. — Zum Schlus blieben österreichische Kreditaktien zu 681.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und ganz geringer Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden ca. 2000 Mztr. zu kaum behaupteten Preisen aus dem Markte genommen. Roggen ist ebenfalls matt. Wir notiren je nach Qualität Parität hier 15 K. 25 H. bis 15 K. 35 H. per Kasse.

Futtergerste ist preishaltend; wir notiren 15 K. 30 H. bis 15 K. 60 H. prompt ab und Parität hier.

Hafer tendirte 10 H. höher und notiren wir 14 K. 30 H. bis 15 K. 10 H. per Kasse.

Mais (alt) ist fest und erzielt waggongfrei hier 16 K. 65 H., Neumaiz jog 10 H. an; per prompt notiren wir Parität Budapest 16 K. 20 H. per Kasse.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 400 Mztr. 82 Kq. zu R. 20.65, 100 Mztr. 80 Kq. zu R. 20.20, 100 Mztr. 80 Kq. zu R. 20.20 (gelb), 100 Mztr. 79 Kq., 60 Mztr. 78 Kq. und 40 Mztr. 79.5 Kq. zu R. 20.20 (gelb), Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 80 Kq., 100 Mztr. 80.5 Kq. und 100 Mztr. 79 Kq. zu R. 20.35, 100 Mztr. 80 Kq. zu R. 20.40, 500 Mztr. 79 Kq. zu R. 20.45, Alles per drei Monate. — Obergerungarischer: 100 Mztr. 80 Kq. zu R. 20.20, 100 Mztr. 78.5 Kq. zu R. 19.90 (gelb und brandig), Beides per drei Monate.

Gerste 100 Mztr. zu R. 15.30, per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu R. 15.20, 200 Mztr. zu R. 14.90, 1100 Mztr. zu R. 14.70, Alles per Kasse.

Mais (alt): 300 Mztr. zu R. 16.65, per Kasse, ab Waggong.

Ruggerne: 30 Mztr. zu R. 94, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt dominirte heute der Mai-Mais, welcher in Folge von Meinungsäufserungen, hauptsächlich aber auch Deckungskäufen, fest tendirte und auch den Hafer mit sich zog. Brodfrüchte waren bloß in Folge der Maistendenz eine Nuance angenehmer, die anhaltende Reserve der Mühlen und die Verloftigkeit des Effektengeschäftes läßt eine Steigerung der Terminsichten für Weizen und Roggen nicht zu. Die aus Amerika kommenden Meldungen waren ebenfalls matt. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 19.56 bis R. 19.64, Weizen per Mai zu R. 19.40 bis R. 19.52, Weizen per Oktober zu R. 17.20 bis R. 17.26, Roggen per April zu R. 15.56 bis R. 15.58, Mais per Mai zu R. 15.24 bis R. 15.26, Mais per Juli zu R. 15.28 bis R. 15.34, Hafer per April zu R. 14.54, R. 14.52 und R. 14.64, Hafer per Oktober zu R. 12.14 bis R. 12.20. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Mztr.): Weizen per April zu R. 19.64, R. 19.64, R. 19.66, Waare, Weizen per Mai zu R. 19.50, R. 19.52, R. 19.52, Waare, Weizen per Oktober zu R. 17.26, R. 17.26, Waare, Roggen per April zu R. 15.58, R. 15.60, Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.80, R. 13.82, Waare, Mais per Mai zu R. 15.44, R. 15.46, Waare, Mais per Juli zu R. 15.38, R. 15.42, Waare, Hafer per April zu R. 14.64, R. 14.66, Waare, Hafer per Oktober zu R. 12.20, R. 12.22, Waare, Roblepe

August zu R. 23 Geld, R. 23.50 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 19.64 Geld, R. 19.66 Waare, Weizen per Mai R. 19.50 Geld, R. 19.52 Waare, Weizen per Oktober R. 17.26 Geld, R. 17.28 Waare, Roggen per April R. 15.62 Geld, R. 15.64 Waare, Roggen per Oktober zu 13.86 G., R. 13.88 Waare, Mais per Mai R. 15.36 Geld, R. 15.38 Waare, Mais per Juli zu R. 15.30 Geld, R. 15.32 Waare, Hafer per April R. 14.60 Geld, R. 14.62 Waare, Hafer per Oktober R. 12.20 Geld, R. 12.22 Waare.

Produktengeschäft. Der Verkehr war sehr schwach. Verkauf wurde: Schweinefett zu R. 138 per 100 Kilogr. — Amlich notirten: Schweinefett, Stadtwaare R. 138. — Geld, R. 139. — Waare, Sped, Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 116. — Geld, R. 117. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 120. — Geld, R. 121. — Waare. — Pflaumen: 1904er Usance-Qualität: bosnische R. 18.50 Geld, R. 19. — Waare, 100stücker R. 22.50 Geld, R. 23.50 Waare, 85stücker R. 37. — Geld, R. 38. — Waare, serbische 1904er Usance-Qualität R. 15. — Geld, R. 15.50 Waare, 85stücker R. 36. — Geld, R. 37. — Waare. Pflaumenmus, slawonisches 1904er R. 26. — Geld, R. 27. — Waare, serbisches 1904er R. 23. — Geld, Kronen 23.75 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1904er R. 82. — Geld, R. 98. — Waare, Rothklee, kleinfröner 1904er R. 104. — Geld, R. 116. — Waare, mittelfröner 1904er R. 120. — Geld, R. 128. — Waare, großfröner 1904er R. 130. — Geld, R. 146 Waare.

Budapest, 11. März. (Spiritus.) Nothspiritus notirt: Budapest loco R. 49.50 G., R. 50.50 W.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Tisza, Theiß), date (11. März), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Schnee' and 'Eis'.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; + über Null; < gefallener; > gestuener um Grad Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börse.

11. März.

Table of exchange rates for various banks and currencies, including 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Fremde Staatsanleihen', 'III. Andere Anleihen', 'IV. Pfandbr. u. Oblig.', 'V. V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen'.

Table of exchange rates for various commodities and currencies, including 'VIII. Serf. Gesellschaft', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'XII. Schiffbau', 'XIII. Diverse Intern.', 'XIV. Serbische Unt.', 'XV. Lofe'.

Table of exchange rates for various commodities and currencies, including 'XVI. Saluten', 'XVII. Devisen (Wisa)', 'Liquidations-Kurse vom 10. März'.

Table of exchange rates for various commodities and currencies, including 'Liquidations-Kurse vom 10. März'.

Table of exchange rates for various commodities and currencies, including 'Liquidations-Kurse vom 10. März'.

Die Kurse der unter I-V notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen u. W. oder Silber lauten; auf je 50 Gulden wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Währungen lauten.